Nr. 231 XXVIII. Jahrgang — Sonnabend, 18. September 1920

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Grundzeile 32 mm breit M. 2.–, für das Ausland M. 10.–. Reklamezeile 81 mm breit M. 6.–, mit Platzvorschrift M. 7.–, für das Ausland M. 20.–. Bei Listen- oder Kunstsatz 10 v. H. Preiserhöhung. Briefgebühr für Buchstabenanzeigen 40 Pf. Preisermäßigung laut Tarif. Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus durch Boten monatlich M. 5.75, vierteljährlich M. 17.25. Postbezug in Deutschland: Monatlich M. 5.25 ohne Zustellgebühr. Postbezug im Ausland laut Eintragung in den Postlisten. Kreuzbandsendungen im Inlande wöchentlich M. 2.70, nach dem Auslande wöchentlich M. 4.50. Einzelnummer 30 Pf.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstraße 4. • Fernsprechnummern: 13528, 13638, 13897 und 17109. • Postscheckkonto: Leipzig Nr. 2060
Nichtverlangte Einsendungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Die Enttäuschung im Vielverband

Als Havas die ersten wunderbar wortreichen, doch um so weniger positiven Inhalt aufweisenden Mitteilungen über die Ergebnisse der Konferenz von Aix-les-Bains in die Welt setzte, hatte man gleich die deutliche Empfindung, daß die Wirklichkeit im umgekehrten Verhältnis zu dem überschwenglichen Aufwand der schönen Phrasen stand. Daß diese Annahme richtig war, offenbaren die Urteile der englischen sowohl wie der italienischen Presse, die nunmehr über den Verlauf der Konferenz vorliegen, auf die man in Paris augenscheinlich reichlich übertriebene Hoffnungen gesetzt hatte. Freilich hat auch hier wieder Millerand gezeigt, daß er ein gewiegter und mit erstaunlicher Tatkraft ausgestatteter Diplomat ist, so daß äußerlich zunächst der französische Mißerfolg einigermaßen verschleiert werden konnte. Zu einem eklatanten Bruch ist es in Aix-les-Bains nicht gekommen, im Gegenteil schien es beinahe, als ob Giolitti nicht nur ein überraschendes Entgegenkommen an den Tag gelegt, sondern sich von Millerand zugunsten französischer Interessen hätte einwickeln lassen.

Aber die von Paris so vorschnell mit ostentativer Befriedigung gerühmte Entente-Einigkeit stellt sich mühlich doch nur als ein Trugbild heraus, das von der dortigen Presse lediglich zur Beruhigung des ungeduldigen französischen Publikums mit rosenroten Farben an die Wand gemalt wurde. Gerade in Aix-les-Bains hat die Einmütigkeit des Vielverbandes einen neuen Stoß erhalten, den sie kaum so leicht überwinden wird. An Stelle der triumphierenden Genugtuung, mit der die Pariser Presse sich über die für Frankreich so ungemein günstigen Erfolge Millerands verbreitet, macht sich in der Presse der andern Verbandsmächte eine große Enttäuschung bemerkbar. Die Londoner Blätter scheuen sich nicht vor dem offen an Italien gerichteten Vorwurf, daß es eine Art Wortbruch begangen hätte, falls es sich bewahrheiten sollte, daß es bezüglich der Konferenz von Genf an Frankreich Zugeständnisse gemacht haben sollte. In einer solchen Haltung würde man nur eine neue Bekundung des Willens zur Vergewaltigung Deutschlands zu sehen haben, an der England durchaus kein Interesse hätte. Doch eben der Umstand, daß Lloyd George sich aus rein realpolitischen, nicht etwa aus deutschfreundlichen Gründen zum Sprecher für eine versöhnliche Politik gegenüber Deutschland, besonders bezüglich von Erleichterungen in der Schadensersatzforderung, gemacht hat, mußte natürlich in Frankreich gegen den englischen Verbündeten eine nachhaltige Erbitterung hervorrufen, die den Zusammenhang der Entente in einer für Frankreich immer bedrohlicheren Weise lockert.

Auf der andern Seite zeigen die jüngsten Aeußerungen der italienischen Presse, daß die englischen Besorgnisse bezüglich der Politik Giolittis unbegründet sind. Die französische Presse hat Giolittis Erklärungen einfach unterschlagen. Mit Entrüstung wendet man sich in Italien ganz allgemein gegen die Zumutung, den schon längst gründlich verhaßten französischen Imperialismus in irgendeiner Form zu unterstützen. Und zu ihrem sichtlichen Schmerze müssen jetzt sogar Pariser Blätter sich dazu verstehen, eine Erklärung der feurigsten Anhänger der Politik Giolittis zu veröffentlichen, in der ausgeführt wird: „Giolitti läßt sich von niemand auf der Welt beeinflussen. Er glaubt nicht, daß sich nach diesem Kriege ein neuer Imperialismus aufrichten läßt. Wir Italiener haben es, offen gesagt, nötig, daß die große Werkstatt, die Deutschland heißt, nunmehr wieder in Betrieb gesetzt wird, da weder die Arbeiter noch die Bauern Italiens die für ihre Existenz und ihre Arbeit notwendigsten Gebrauchsgegenstände auch fernerhin zu teuer bezahlen können. Frankreich besitzt ein nach rechts gerichtetes, Italien ein nach links gerichtetes Parlament. Darin liegt die Frage. Giolitti wird im Gegensatz zu seinem Vorgänger die drei großen Parteien der Kammer für seinen Plan gewinnen, den er im Kopf hat, und den er bis zum richtigen Augenblick geheimgehalten hat." Nach den mehr oder minder deutlichen Andeutungen der italienischen Presse wird indessen dieser Plan kaum so beschaffen sein, daß man ihn in Paris mit ungemischter Freude begrüßen dürfte. Alle Schönrederei kann schon heute die Tatsache nicht mehr verhüllen, daß Frankreich, abgesehen von seinem willenlosen Vasallen Belgien, mit seiner Politik auch unter seinen Verbündeten völlig isoliert dasteht.

•

Die Genfer Konferenz

kr. Rotterdam, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Reuter meldet: Die Genfer Konferenz findet nach neuerlichen Bestimmungen in der ersten Oktoberwoche statt. Die deutschen Vertreter werden an der Konferenz teilnehmen.

•

Die Finanzkonferenz in Brüssel

* Brüssel, 17. September. Wie belgische Zeitungen melden, soll die Finanzkonferenz von Brüssel 14 Tage dauern. 31 Länder mit 150 Delegierten werden vertreten sein.

•

Die Kontrolle der Alliierten

⊙ Genf, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „Temps" meldet, hat die interalliierte Kommission in Berlin Auftrag erhalten, über die Neubildung des Polizeiwesens in Deutschland Bericht zu erstatten. Der „Temps" schreibt weiter, man müsse verhindern, daß die angeordnete Auflösung der Sicherheitswehr in Deutschland durch die Uebernahme der bisherigen Sicherheitswehr auf die allgemeine Polizei umgangen würde.

Die französische Präsidentenwahl

☞ Paris, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Ueber den Gesundheitszustand Deschanels gibt der „Temps" noch folgende Einzelheiten: Nachdem sich der Zustand des Präsidenten langsam gebessert hatte, erlitt er am 13. September einen neuen Anfall in Montbrion. Am genannten Tage ging er morgens im Park spazieren und wechselte einige Worte mit einem Arzte, der ihn wenige Minuten später im Kanal bis zur Mitte des Leibes im Wasser wiederfand. Man weiß nicht, wie der Präsident in diese Lage gekommen ist. Der Unfall hatte keine weiteren Folgen, aber die Aerzte sind davon überzeugt, daß eine weitere Ausübung seines Amtes durch Deschanel nicht mehr erfolgen kann. Inzwischen ist man sich innerhalb der Regierung über den weiteren Verlauf der Schritte schlüssig geworden. Die Kammern werden für den 22. September zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengerufen, in der sie eine Mitteilung der Regierung entgegennehmen werden. Das Dekret, durch das sie einberufen werden, wird von Deschanel unterzeichnet sein. Diese Mitteilung wird das Rücktrittsgesuch des Präsidenten enthalten und von diesem Augenblick wird der weitere Verlauf sich nach den Vorschriften der Verfassung regeln. Die Neuwahl hat innerhalb 48 Stunden zu erfolgen, so daß Léon Bourgeois den Kongreß voraussichtlich zum 22. zusammenberufen wird.

Den letzten Meldungen des „Intransigeant" zufolge sollen am 23. die Kammern zusammentreten und am 25. die Präsidentenwahl stattfinden.

•

Die Krankheit Deschanels

✕ Paris, 17. September. Interessante Angaben über die Krankheit des Präsidenten Deschanel macht Marcel Hutin im „Echo de Paris". Er hatte Ende Juli eine Unterredung mit Deschanel, aus der klar hervorging, daß der Präsident physisch deprimiert unter einer Willenskrise litte. Als er ihn fragte, ob er damit rechne, bis zum Zusammentritt der Kammer wiederhergestellt zu sein, habe sich Deschanel darauf beschränkt, mit einer unbeschreiblichen Melancholie die Arme zum Himmel zu heben und den Kopf zu schütteln. In den letzten Tagen habe man den Präsidenten dabei angetroffen, wie er — als ob eine geheimnisvolle Macht ihn triebe — um 6 Uhr morgens auf den großen im Park befindlichen Teich zuging. Mit größter Schonung sei der Präsident in seine Zimmer zurückgebracht worden. — Im „Journal" wird mitgeteilt, daß Deschanel an Arterienverkalkung leide. Schon am Tage nach dem Eisenbahnunfall hätten die Aerzte festgestellt, daß bei dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft eine Besserung des Zustandes ausgeschlossen sei.

•

Der neue Präsident

* Paris, 17. September. „Echo de Paris" veröffentlicht eine Unterredung mit Millerand, in der dieser erklärte, daß nach seiner Ansicht Senator Jonnart, der frühere Gouverneur von Algier, die meisten Aussichten auf den Posten des Präsidenten hat. Jonnart ist 61 Jahre alt und war vor Poincarés Präsident der Wiederherstellungskommission.

Eine französische Hochschule in Mainz?

* Amsterdam, 17. September. Die Franzosen bereiten in Mainz die Errichtung einer französischen Hochschule vor, die Studenten aller Nationalitäten geöffnet sein soll und die drei Fakultäten: Medizin, Philosophie und Jura, umfassen wird. Die Eröffnung soll am 1. November stattfinden. Die juristische Fakultät soll unter der Leitung des französischen Ordinarius von Straßburg stehen.

•

Der Sprachenkampf in Elsaß-Lothringen

✕ Straßburg, 17. September. In Elsaß-Lothringen nimmt der Sprachenkampf an Schärfe immer mehr zu. Selbst Deutschenhetzer, wie Wetterlé, müssen, um der Volksgunst nicht völlig verlustig zu gehen, gegen die französische Sprachvergewaltigung öffentlich Einspruch erheben.

Die Wahlen zum amerikanischen Senat

⊙ Genf, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Der „Herald" meldet aus New-York: Bei den Wahlen zum amerikanischen Senat haben die Demokraten und Völkerbundfreunde 13 Sitze verloren.

Die schwedischen Wahlen

k. Kopenhagen, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Aus Stockholm wird gemeldet: Bis Mittwoch früh waren folgende Reichstagsmandate gewählt: 71 Konservative, 40 Sozialdemokraten, 16 Freisinnige und 22 Bauernbündler.

Die englische Bergarbeiterbewegung

☞ Kopenhagen, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Londoner Meldung der „Berlingske Tidende" ist auf Grund der Beratung der Führer der Bergarbeiter mit einer neuen Abstimmung der Arbeiter zu rechnen und es gilt als möglich, daß der Streikbeschluß nicht gutgeheißen wird.

✕ London, 17. September. Nach neuen Informationen scheint ein Kompromiß zwischen der englischen Regierung und den Bergarbeitern auf Grundlage des Berichtes der Bergleute auf Verdoppelung des Preises der Hausbrandkohle möglich.

Die Beruhigung in der Lombardei

⋈ Rom, 17. September. (Stefani.) Nachdem Giolitti die von ihm nach Turin zusammenberufenen Vertreter der Industriellen und Arbeiter gehört hatte, entschied er sich für eine Aufsicht über die Fabriken. Zugleich ernannte er durch Erlaß einen aus Industriellen und Arbeitern zusammengesetzten Ausschuß mit der Aufgabe, einen Gesetzentwurf hierüber vorzubereiten, den die Regierung der Kammer bei ihrem Wiederzusammentritt vorlegen wird.

Der russisch-polnische Krieg

Der neueste Lagebericht besagt über die Ereignisse an den Fronten: Südlich von Lemberg überschritten die Polen den Dnjestr und besetzten die Ortschaften Halicz und Bolszowec, sowie die Höhen östlich davon. Weiter nördlich wurden die Bolschewisten von dem Swirzfluß auf die Gnila Lipa zurückgedrängt. Im Raum von Wladimir-Wolynsk, Brest-Litowsk und östlich des Bug weiter günstiger Verlauf der Kämpfe für die Polen. In der Richtung auf Luck wurde Chorstow besetzt und östlich von Kobryn der Dnjepr-Bug-Kanal überschritten. Die Polen melden eine große Anzahl von Gefangenen und Kriegsmaterial. An der polnisch-litauischen Front dauern örtliche Kampfhandlungen an.

Trotz der neuen offenkundigen Erfolge der Polen fahren die Russen fort, Zuversicht zur Schau zu tragen, und einen neuen Umschwung der Lage zu verkünden. So heißt es amtlich aus Moskau:

☞ Kopenhagen, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Die „Iswestija" schreibt über die Kriegslage: Rußlands Feinde haben sich zu früh gefreut. Die Niederlagen des Roten Heeres sind nur eine vorübergehende Episode. An der polnischen Front sind die Russen wieder zur Offensive übergegangen und das letzte Wort in diesem Abschnitt des Weltdramas ist noch nicht gesprochen. Ein neuer Akt beginnt, der mit dem unbedingten Sieg der roten Revolutionäre enden wird.

Eine Krakauer Funkspruchmeldung will sogar wissen, daß Trotzki sich neuerdings nach Sibirien begeben habe. Sein Aufenthalt an der Front werde mit Vorbereitungen für eine neue Offensive in Verbindung gebracht. Helsingforser Meldungen besagen, daß Trotzki einen groß angelegten Winterfeldzug gegen Polen plane.

•

Der Winterfeldzug

⊙ Genf, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Der „Matin" meldet aus Warschau: Der Staatsrat bewilligte neue Kriegskredite von 1½ Milliarde polnischen Mark für die Vorbereitungen des Winterfeldzuges.

•

Die Friedensverhandlungen

Die polnische Friedensdelegation ist gestern vormittag unter Führung des Vizeministers des Aeußern Dombski mit drei englischen Torpedobootszerstörern von Danzig aus nach Riga in See gegangen. Die Delegation besteht aus 100 Personen, einschließlich technischen Personals, außerdem 50 Korrespondenten. Die russische Delegation ist schon Montag früh in Riga eingetroffen. Ueber ihren Standpunkt verlautet:

✕ Amsterdam, 16. September. Wie „Telegraaf" meldet, hat Joffe, das Haupt der russischen Friedensdelegation, dem Vertreter des „Daily Chronicle" mitgeteilt, daß die Sowjetregierung ihre ursprüngliche Forderung auf Herabsetzung der polnischen Heeresmacht aufrechterhalte, um neue Angriffe in Zukunft zu verhindern.

Einer Warschauer Meldung zufolge soll übrigens demnächst Tschitscherin persönlich an die Spitze der russischen Friedensdelegation treten.

Ueber die polnisch-litauische Krise meldet unser Warschauer Korrespondent:

☞ Warschau, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Die Vorstellungen des polnischen Außenministers Saptieha in Litauen scheinen dort auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein, jedenfalls hat der litauische Minister des Aeußeren unter nochmaligem Hinweis darauf, daß Litauen seine Neutralität nicht verletzt habe, betont, daß es bereit sei, die Streitfragen auf friedlichem Wege zu lösen, und zwar auf Grund der in der Note vom 9. September enthaltenen Vorschläge. Die litauischen Delegierten würden nach Kalwarja abreisen. Die Feindseligkeiten seien durch Litauen bereits am 18. September eingestellt worden.

Es bleibt abzuwarten, ob nun endlich auf diesem Teil der Front Ruhe einkehren wird. Die Aufpeitschung der nationalen Leidenschaften, wie sie im Randstaatengebiet durch die Vorgänge der letzten Wochen zutage getreten ist, ist leicht in Szene gesetzt, um so schwieriger aber wieder zur normalen Einsicht zurückgelenkt.

•

Frankreichs neuester Schuldner

☞ Warschau, 17. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Verhandlungen des polnischen Finanzministers Grabski in Paris zum Abschluß eines französischen Kreditabkommens für Polen stoßen, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, auf große Schwierigkeiten, so daß sich der Aufenthalt Grabskis in Paris verlängern wird. Frankreich verlangt für seine weitere finanzielle Hilfe Sicherstellungen durch nichts weniger als das Tabak- und Naphthamonopol Polens.

•

Die internierten Russen

Der Abtransport der nach Deutschland übergetretenen russischen Truppen ist, wie aus Königsberg gemeldet wird, voraussichtlich in einigen Tagen beendigt. Sodann sollen bis Mitte Oktober die Wälder im Süden und Osten und in der Umgegend der Lager systematisch nach flüchtigen Russen abgesucht werden. Die aufgebotenen Ortswehren werden bis zu diesem Zeitpunkt allmählich vermindert; ein Teil der aufgebotenen Grenzwehr wird voraussichtlich noch vorher entlassen werden können.

Ueber die Gesamtzahl der internierten Russen gibt nachstehendes Telegramm Aufschluß:

K. Königsberg, 17. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Zahl der nach Ostpreußen übergetretenen Russen ist jetzt amtlich festgestellt. Sie beträgt 62 780.

Es wäre zu wünschen, daß ein baldiger Frieden im Osten Deutschland von der Pflicht befreite, diese 62 780 Mann samt den noch vorhandenen Hunderttausenden russischen Kriegsgefangenen ernähren und betreuen zu müssen.

Im Kärntner Abstimmungsgebiet

IV.

Klagenfurt, im September

In Griffen, einem dicht an der Ostgrenze des Abstimmungsgebietes liegenden Orte, hätte uns unser Schicksal beinahe erreicht. Wir waren durch Völkermarkt, den Sitz des jugoslawischen Bezirkskommissars und die Residenz des Oberkommandierenden der Truppen S. M. des Königs Peter, des Generals Mažuranić, unbehelligt hindurchgefahren, und an dem reichen Flaggenschmuck der Häuser erfreuend. Es gehörte wahrlich Mut dazu, unter solchen Verhältnissen die weiß-rot-en Kärntner Fahnen herauszuhängen, obwohl die Kommission bis zum 10. September das Beflaggen der Häuser ausdrücklich gestattet hatte. Auch in Griffen wehten die Fahnen, leuchtende Blicke der fast durchwegs deutschgesinnten Bewohner empfingen uns und freudige Zurufe aus Fenstern und Haustoren. In der Tür des Amtslokales des Gerenten stand der jugoslawische Obergendarm und grüßte militärisch, offenbar in dem Glauben, die hohe Kommission aus Klagenfurt vor sich zu haben. Er rächte sich später fürchterlich für diesen Irrtum, den wir lächelnd quittierten.

Vor dem Gasthaus hatte sich mit den Alten die Jugend des Dorfes versammelt und schmückte unsern Wagen mit Fähnchen in den Kärntner Farben. Kurz darauf saßen wir im Hinterzimmer des Hauses mit einigen Vertrauensleuten des Kärntner Heimatdienstes zusammen, einfachen, geraden Männern, die in schlichten Worten Erschütterndes von den Drangsalen unter der jugoslawischen Herrschaft erzählten. Da ging die Tür auf und herein traten zwei Gendarmen mit Gewehr und aufgepflanztem Bajonett. Der Jüngere, der leidlich Deutsch verstand, verlangte unsre Ausweise zu sehen und drohte, als ihm aus unsrer Mitte heraus das Recht dazu bestritten wurde, da ja die Kontrolle bereits an der Grenze stattfände, kurzerhand uns zu verhaften. Nun, wir verzichteten darauf, die jugoslawische Gastfreundschaft kennen zu lernen und wiesen unsre Scheine vor. Da sie vorschriftsmäßig ausgestellt waren, mußte sich der eifrige Büttel König Peters damit zufrieden geben, versäumte aber nicht, unsre Namen in ein mitgeführtes Buch einzutragen, mit der Drohung, daß wir bei der Wiederkehr nicht so glimpflich davonkommen würden. Worauf die beiden Gendarmen, die verbissene Wut nur schlecht verhehlend, wieder abzogen. Von der in Neujugoslawien herrschenden Freiheit hatten wir somit einen handgreiflichen Beweis bekommen. Die Willkür dieser eigens zum Zwecke der Drangsalierung des Volkes in das Abstimmungsgebiet entsandten, fast durchweg landfremden Gendarmerie ist schrankenlos. Es ist etwas ganz Gewöhnliches, daß ein windischer oder deutscher Kärntner für mindestens drei Tage, oft viel länger, ins Gefängnis geworfen wird, weil er ein deutsches Lied gesungen oder die Demarkationslinie überschritten hat, ohne sich erst den dazu nötigen Ausweis zu erbetteln. Und diese Gendarmerie befindet sich ebenso wie das serbische Militär auch heute noch in dem Abstimmungsgebiet, obwohl sie nach dem Friedensvertrag längst durch die örtliche Polizei hätte ersetzt werden sollen. Alle Proteste der Kärntner dagegen waren bisher vergebens. (Nach einer heute eingehenden Meldung hat die internationale Kommission inzwischen die Ablösung des südslawischen Militärs angeordnet. D. Schriftl.)

Es ist eben in Kärnten wie überall, wo deutsches Recht in Frage kommt, das gleiche. Der Friede von St.-Germain ist nicht um ein Haar besser als der von Versailles, aber seine Ausführung ist womöglich noch ungerechter als sein Inhalt. Weil man in Paris keine Ahnung von der natürlichen und wirtschaftlichen Geographie Mitteleuropas hat, desto größeren Haß aber gegen alles, was deutsch oder deutscher Gesinnung verdächtig ist, und weil man dementsprechend jeder Lüge der Slawen bereitwillig glaubt, ist Kärnten in diesen unmöglichen Zustand versetzt worden. Es ist eine Tatsache, daß die Jugoslawen in Paris gefälschte Landkarten von Kärnten vorgelegt haben, auf denen die Karawanken so weit nördlich eingezeichnet waren, daß Klagenfurt mit einem Male eine krainische Stadt geworden war. Wir Deutschen wissen ja ebenfalls ein Lied von solchen geographischen Schnitzern unsrer Feinde zu singen, aber über eine derart stupende Unkenntnis erstaunt man doch. Es ist auch hier wie bei so vielen Bestimmungen des Vertrages von Versailles schwer zu sagen, wo die Dummheit aufhört und die Bosheit anfängt. Kärnten war schon im Rahmen der alten Donaumonarchie eine deutsche Grenzmark gegen Romanen und Slawen, gegen die Italiener und Slowenen, die im Süden unmittelbar daran stießen. Das genügte offenbar, um in Paris das stärkste Vorurteil dagegen zu erwecken.

Einzig die Amerikaner waren unbefangen genug gewesen, um die Verhältnisse überhaupt an Ort und Stelle zu studieren, das Land zu bereisen und das Volk um seinen Willen zu befragen. Wilson hatte im Januar 1919 eine Kommission nach Kärnten gesandt und nach den ersten Kämpfen zwischen Jugoslawen und Kärntnern einen Waffenstillstand vermitteln lassen, worauf in dem befreiten Gebiet eine Art Probeabstimmung stattfand. Diese ergab für Oesterreich-Ungarn 84 000 Stimmen und nur 774 für Jugoslawien. Viele Tausende von slowenischen Bewohnern des Randgebietes hatten also deutsch gestimmt. Ein Ergebnis, das in Paris doch einigen Eindruck machte. Die sogenannte Wilson-Linie in dem ersten Entwurf des Friedensvertrages folgte denn auch tatsächlich den Karawanken, die, sanft abgedacht im Süden, schroff nach Norden abfallend, die natürliche Kärntner Grenze bilden. Aber die Jugoslawen, wohl wissend, daß in Paris nicht Wilson, sondern Clemenceau das letzte Wort sprach, und der Vorliebe der Franzosen für alles Slawische gewiß, schufen mit Verrat, Fälschung der Karten und neuem Einbruch in das kaum befreite Land schließlich eine vollendete Tatsache, der sich die Pariser Konferenz nur allzu bereitwillig beugte. Somit die schon beschlossene richtige Karawankengrenze beizubehalten, wodurch auch Kärnten in seiner Einheit erhalten worden wäre, wurde im endgültigen Entwurf des Friedensvertrages Unterkärnten als strittiges Gebiet erklärt und die Entscheidung darüber der Volksabstimmung überlassen.

Am 10. Oktober sollen also die Würfel fallen, ob die Grenze des Balkans wieder ein großes Stück nach Norden, bis über die Drau vorgeschoben oder ob die Kärntner Südmark dem Deutschtum erhalten bleiben wird. Stimmt die Mehrheit des

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200918/1

Volkes in der Zone A für Kärnten, so ist auch Klagenfurt und die zweite Zone ohne weiteres gerettet, andernfalls muß dort 14 Tage später ebenfalls abgestimmt werden. Die Zahl der Stimmberechtigten ist durch verschiedene Bestimmungen stark eingeschränkt, vor allem dadurch, daß der ständige Wohnsitz in einer der Abstimmungszonen am 1. Januar 1919 zur Vorbedingung gemacht worden ist. Außerhalb des Landes wohnende Kärntner sind infolgedessen, selbst wenn sie Grund und Besitz in Unterkärnten haben, kaum in der Lage, bei der Entscheidung über ihre Heimat mitzuwirken.

Aber trotz aller Bedrückung und Ungerechtigkeit, trotz aller Verlassenheit verzagt das Kärntner Volk nicht. Man muß gehört haben, mit welch glühender Begeisterung sie die Hymne ihrer Heimat singen „Bis zur Karawanken-Felsenwand" und mit welch starkem Vertrauen auf das in ihren Augen noch immer große und mächtige Nachbarvolk „Die Wacht am Rhein". Man wird dann von ganzem Herzen mit diesem schwergeprüften und dennoch frohgemuten Volke fühlen. Gewiß, Deutschland ist selbst in schwerer Not, es wird ihm nicht leicht, auch fremde Sorge noch zu tragen. Aber es ist gar keine fremde Sache, die dort unten zwischen den Alpenmauern ausgetragen wird, es ist eine deutsche Angelegenheit. Auch an der Felsenwand der Karawanken schlägt, wie am Belt und an der Bernsteinküste, wie an der Grenze Polens das deutsche Herz. Das wollen wir bei allen unsern andern Sorgen nicht vergessen.

Konrad Pohl.

Dr. Franz Klein Präsidentschaftskandidat

* **Wien**, 17. September. Die Vereinigte Demokratische Partei wollte dem gewesenen Justizminister Dr. Franz Klein, den bekannten Rechtslehrer und Anschlußfreund, bei den bevorstehenden Wahlen in der Nationalversammlung als Listenführer aufstellen. Dr. Klein hat jedoch mit Rücksicht darauf abgelehnt, daß seit einiger Zeit zwischen ihm und den Sozialdemokraten Verhandlungen geführt werden, die seine Aufstellung als Kandidat für den Posten des Staatspräsidenten der österreichischen Republik zum Ziel haben. Die Sozialdemokraten sind geneigt, die Kandidatur zu unterstützen, wenn ihnen weiter der Präsidentensitz in der Nationalversammlung eingeräumt wird.

Neue Spaltung der österreichischen Sozialisten

* **Wien**, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Die sozialistische Partei Oesterreichs hat eine Zersplitterung erfahren. Die radikale Linke, die bisher als Arbeitsgemeinschaft revolutionärer Arbeiterräte in der Partei tätig war, hat sich unter Führung des Redakteurs der „Arbeiterzeitung" Dr. Frey als Arbeitsgemeinschaft revolutionärer Sozialdemokraten abgesplittert und geht mit den Kommunisten gegen die Sozialdemokratie. Der alte linke Flügel der Sozialdemokraten unter Führung von Dr. Otto Bauer und Friedrich Adler gehört weiter der sozialdemokratischen Partei an. Der Vorstand der Sozialdemokratie veranstaltete infolge dieses Zwistes gestern eine Versammlung der Vertrauensmänner, um hierzu Stellung zu nehmen. In einer Entschließung wurde der neuen Gruppe des Dr. Frey die schärfste Mißbilligung ausgesprochen. Abgelehnt wurde eine Entschließung, die die Sozialdemokratie auffordert, endgültig auf eine Koalition der bürgerlichen Parteien bei der künftigen Regierungsbildung zu verzichten.

Ein Staatsstreich in Polen?

* **Genf**, 17. September. (Eigener Drahtbericht.) In einem Artikel der „Humanité" wird auf die Möglichkeit eines reaktionären Staatsstreiches in Polen hingewiesen. Die reaktionären Elemente unter Führung von Dmowski führten einen erbitterten Kampf gegen die Politik Pilsudskis. Der Hauptsitz der reaktionären Bewegung sei Posen, wo Dmowski in enger Fühlung mit den russischen Gegenrevolutionären stehe. Militärische Vorbereitungen seien bereits getroffen. Die plötzliche Abreise des Generals Haller aus Warschau stehe mit diesen Bestrebungen im Zusammenhang, denn Haller solle die militärischen Vorbereitungen des Staatsstreiches übernehmen.

*

Polnische Aufträge nach Amerika

* **Warschau**, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Der polnische Eisenbahnminister Bartel erklärte einem Mitarbeiter des „Kurjer Polski", daß die polnische Regierung in Amerika 4700 Waggons mit je 30 Tonnen Tragfähigkeit angekauft hat. 1700 Waggons wurden bereits geliefert und sind nach Danzig verladen worden. In den nächsten Tagen wird auch eine größere Anzahl amerikanischer Lokomotiven erwartet.

Die Lage in Oberschlesien

Nach den letzten Meldungen aus Oberschlesien mehren sich dort die Anzeichen für die in der deutschen Note an General Le Rond erwähnte unmittelbar bevorstehende polnische Aktion. Die Polen erklären ganz offen, daß sie innerhalb zwei Wochen ganz Oberschlesien fest in der Hand haben werden. Die polnischen Grubenarbeiter drängen zu einem neuen Streik, der schon in den nächsten Tagen ausbrechen soll und wahrscheinlich mit den angekündigten polnischen Putschabsichten zusammenhängt. Die Entfernung des den Polen unbequemen italienischen Militärs wird öffentlich in Versammlungen gefordert.

Ueber die Spannung der Lage kann auch die scheinbare Ruhe nicht hinwegtäuschen, die augenblicks herrscht. So wird uns gebrahtet:

+ **Oppeln**, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Die allgemeine Lage ist augenblicks ruhig. Die Bandenbildung hat nachgelassen. Ausschreitungen sind nicht wieder vorgekommen. Es ist dies darauf zurückzuführen, daß die oberschlesische Polizei die unzuverlässige Bürgerwehr abgelöst hat. Die Streikschichten sind von den Gruben nicht bezahlt worden. Die polnischen Organisationen wollen sie aus ihren eigenen Taschen zahlen. Es muß abgewartet werden, ob sie dazu in der Lage sein werden. Arbeitseinstellungen auf Grund der Nichtauszahlung der Streikschichten sind bisher nicht zu verzeichnen. Trotz der augenblicklichen äußeren Ruhe erfordert die Lage aber weiterhin die vollste Aufmerksamkeit aller in Betracht kommenden Behörden.

Inzwischen ist der deutschen Regierung weiteres Material bekanntgeworden über die Aufstandsabsichten der Polen in Oberschlesien. In einer Mitteilung des Kommandanten des 27. Reserveschützenregiments Jankowitz, datiert aus Krakau vom 2. d. M., wird dem polnischen Plebiszitkommissariat in Beuthen gemeldet, daß das Regiment an der Grenze in Bereitschaft steht und daß der Einmarsch in Oberschlesien auf Wunsch des Kommissariats erfolgt. Nach Erkundigungen von anderer Seite stehen tatsächlich in diesen Tagen zahlreiche polnische Truppen bei Sosnowice, die erklärt haben, sie seien für Oberschlesien bestimmt. Des weiteren sind Weisungen zur schleunigen Beschaffung von Waffen an alle Kreiskommandanten ergangen. In der Zeit vom 14. bis 16. d. M. sollen vertrauliche Zusammenkünfte aller Kompagnieführer veranstaltet werden, um die Signale und Sammelpunkte für den Fall der Alarmierung zu verabreden. Am 16. und 17. d. M. wird als Instrukteur des Oberkommandos Stolckt die einzelnen Bezirke bereisen.

Die strengste Wachsamkeit ist vonnöten. Hoffentlich erkennt General Le Rond, der nach Paris berufen worden ist, um von der Botschafterkonferenz über die Zusammensetzung und Arbeit der Kommission für Oberschlesien gehört zu werden, rechtzeitig, woher die Gefahr kommt.

*

Der Abstimmungstermin

Am gleichen Tage, an dem der deutsche Bevollmächtigte für den Abstimmungsbezirk Oberschlesien dem General Le Rond untrügliche Beweise für die Wühlarbeit der großpolnischen Propaganda lieferte, hat der französische Machthaber in Oberschlesien erklärt, die Abstimmung werde erst nach Eintritt völliger Ruhe stattfinden. Aus der Umgebung des Generals Le Rond soll geäußert worden sein, daß etwa in der zweiten Novemberhälfte mit der Abstimmung zu rechnen sei.

Die Mitglieder der oberschlesischen Abstimmungskommission haben zwar übereinstimmend erklärt, daß jedweder Gewalt, von welcher Seite sie auch ausgehen möge, mit Energie entgegengetreten werde. Trotzdem kann man im Zweifel sein, ob die Verschiebung der bereits für August in Aussicht genommenen Abstimmung der Lösung der oberschlesischen Frage dienlich ist. Es ist bekannt, daß die traurige Lage Polens während der beiden ersten Sommermonate die Verbandsstaatsmänner bewogen hat, die Abstimmung zu verschieben. Mit dem wirtschaftlichen Chaos im Innern, mit dem Tiefstand der Valuta und mit dem Landesfeind vor den Toren der Hauptstadt wäre Polen keine Attraktion für die Oberschlesier gewesen. Durch die Verschiebung der Abstimmung auf den Spätherbst haben Polen und seine westeuropäischen Patrone Zeit gewonnen, die in der Tat eine Wendung zu ihren Gunsten bedeuten kann. Die Bolschewisten sind zurückgetrieben, der Kursstand der polnischen Mark konnte sich etwas heben, und Deutschland soll inzwischen mit schweren Tributpflichten bepackt und vielleicht um den Genfer Kongreß — d. h. um die Möglichkeit, sich eine sichere finanzielle Grundlage zu schaffen — betrogen werden. Bis November werden sich die deutschen Abstimmungschancen darum eher verschlechtern, die polnischen Chancen dagegen fraglos bessern. Die polnisch-russischen Operationen werden — selbst wenn es noch nicht zum Friedensschluß gekommen sein sollte — ruhen, und Herrn Korfantys Garden werden von den Freiwilligen Zuzug erhalten haben, die Warschau vor den Truppen Lenins schützen halfen.

Die deutsche Regierung muß mit gespannter Aufmerksamkeit diese Entwicklung der Dinge in unserm zweitwichtigsten Kohlengebiet verfolgen und jeder Spur gewaltsamen Eingreifens der Polen nachgehen. Aber auch das deutsche Volk darf in der Sorge um Oberschlesien nicht erlahmen und muß die Frist ausnutzen, alle Stimmberechtigten, die für Deutschland eintreten wollen, in den Südostwinkel des Reichs zu senden. Die Arbeit für Oberschlesien muß verdoppelt werden. Schließlich gehört doch dem Rechte der Sieg.

*

Die Verleihung der Autonomie

B. **Berlin**, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Wie zuverlässig gemeldet wird, haben nunmehr alle Ressortminister der Verleihung einer Autonomie an Oberschlesien zugestimmt. Das Gesamtministerium wird zur oberschlesischen Frage in den nächsten Tagen wahrscheinlich bereits entscheidende Beschlüsse fassen.

*

Die Deutschenausweisungen

B. **Breslau**, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Aus Oberschlesien wurden bis 1. September 815 Deutsche von der interalliierten Kommission ausgewiesen. In Myslowitz und Pleß sind vorgestern neue bewaffnete polnische Banden aufgetaucht, die mit Haussuchungen in deutschen Häusern vorgingen.

Eine kommunistische Brandrede

+ **Berlin**, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Die Berliner Kommunisten hielten gestern eine Reihe von Versammlungen ab, in denen sie scharf gegen den rechten Flügel der U. S. P. D. Stellung nahmen. In einer dieser Versammlung erklärte die Referentin Frau Fischer: Die Schilderungen über die russischen Zustände seien unwahr. Der Versailler Friedensvertrag müsse beseitigt werden. Das könne nur durch das internationale Proletariat geschehen, und am schnellsten dann, wenn Hindenburg und Ludendorff sofort beseitigt würden, denn dann würde das französische Proletariat erkennen, daß es sich vor dem deutschen Nationalismus nicht mehr zu fürchten brauche.

Kleine Nachrichten

Der Reichskanzler hat sich gestern abend zum Besuch des Reichspräsidenten nach Freudenstadt begeben.

Der Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei findet auf Beschluß des Parteivorstandes vom 11. bis 15. Dezember in Nürnberg statt.

Dänische Butter für Deutschland. „Times" melden, daß wegen des in Deutschland und Oesterreich herrschenden Mangels an Butter und andern Fetten ein Teil der für England bestimmten dänischen Butter nach diesen Ländern gesandt werden soll.

Monsignore Marchetti ist zum Nunzius in München ernannt worden.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Die Genfer Konferenz

* **Genf**, 17. September. (Eigener Drahtbericht.) Havas meldet: Die Reparationskommission hat die deutschen Vorschläge für die Genfer Konferenz bis 1. Oktober einfordern lassen. Die Reparationskommission nimmt selbst an der Genfer Konferenz nicht teil.

Präsident Deschanels Rücktritt

* **Basel**, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Der „Basler Anzeiger" meldet aus Paris: Der Präsident Deschanel hat Donnerstag mittag sein Amt in die Hände des Ministerpräsidenten zurückgelegt. Das Befinden des Expräsidenten war Mittwoch abend sehr ernst. Deschanel hatte 40,2 Gr. Fieber. Im Laufe des Donnerstag ist eine Besserung eingetreten. Die Parteivorstände der Kammerfraktionen sind auf Freitag 10 Uhr einberufen zur Vorbereitung der Präsidentenwahl.

Eine neue Zusammenkunft der Ententestaatsmänner?

* **Basel**, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Der „Basler Anzeiger" meldet aus Paris, daß eine neue Zusammenkunft zwischen Millerand, Lloyd George und Giolitti vor der Brüsseler Finanzkonferenz stattfinden soll.

Die französischen Gewerkschaften gegen Moskau

* **Genf**, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Havas meldet, daß die französischen Gewerkschaften die Einrichtung der Rätediktatur und den Anschluß an die dritte Internationale verworfen haben.

Die Zustände in Rußland

* **Stockholm**, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Nach Stockholm sind am Montag 120 nach Sowjetrußland ausgewanderte schwedische Arbeiter zurückgekehrt. Ihre Schilderungen über die Zustände in Rußland werden durch ihr Aussehen bestätigt. Die Mehrzahl der Heimgekehrten ist sehr krank. Die meisten sind bis zum Skelett abgemagert. In den sechs Monaten ihres Rußlandaufenthaltes erhielten sie nur ein einziges Mal Fleisch, Fett und Eier aber überhaupt nicht, außer wenn sie es für vieles Geld kauften. Zuletzt bezahlten sie für ein Ei 210 Rubel.

Die Verhandlungen in Riga

* **Riga**, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Wie ich soeben erfahre, beginnen die Friedensverhandlungen am Sonnabend den 18. d. M. Bemerkenswert ist, daß der russischen Friedensdelegation auch der frühere Kriegsminister des Zaren, General Poliwanow, angehört.

Der neue polnische Heeresbericht

× **Warschau**, 17. September. Der Generalstabsbericht vom 16. d. M. besagt: Nördlich des Dnjepr erreichten unsre und die ukrainischen Abteilungen in Verfolgung des Feindes die Linie Sziraska—Uhrynkowice — Klotypotok — Koroscatyn — Monastirjosca, machten 150 Gefangene, eroberten ein schweres Geschütz, drei Maschinengewehre sowie 150 Munitionswagen. Im Bereiche der Gnila-Lipa und am oberen Bug Vortruppenkämpfe, in deren Verlauf unsre Reiterei die Orte Cholojow und Radzlechow besetzte. Nördlich von Radzlechow erreichten wir die Linie Milatyn—Sepikolos. Im Bereiche westlich von Luck drangen unsre Truppen bis an die Linie Swiniuchy—Korytnicz—Jaturore vor und nahmen Luck, den Widerstand des Feindes brechend. Nordwestlich Kowel überschritten unsre Abteilungen den Stochod und dringen in Richtung auf Rozyszcze vor. Das 214. Ulanenregiment nahm Turynsk und eroberte vier Lokomotiven, 180 Wagen, den Panzerzug Krasnyjs—Kavallerist, drei Panzerautos, acht Geschütze, 30 Maschinengewehre und viel Kriegsgerät. Im Gebiete von Pinsk bekamen die Truppen des Generals Balachowicz Fühlung mit aufständischen Abteilungen, die im Rücken der bolschewistischen Armee operieren. Im Bereiche von Bialowiesk lebhafte Erkundungstätigkeit. An der Front von Suwalki herrscht Ruhe.

Die Explosion in New-York

× **New-York**, 17. September. (Reuter.) Es steht nunmehr fest, daß das Explosionsunglück vor dem Bankhause Morgan durch eine Bombe verursacht worden ist, die von zwei Männern, welche im Kraftwagen vorgefahren waren, geworfen wurde. Die Bombe war mit einem besonders stark explosivem Stoffe geladen. Unter den Toten befinden sich 37 Angestellte der Firma Morgan. Der Platz ist streng abgesperrt. Man arbeitet an der Börse, die heute wieder eröffnet werden soll. (Siehe auch unter Neues vom Tage. Die Red.)

Pestfälle im Stockholmer Hafen

× **Kopenhagen**, 17. September. Auf dem Dampfer „Kima" ist, wie aus Stockholm gemeldet wird, die Pest festgestellt worden. In Goteborg hatten neun Deutsche und zwei Schweden vorher das Schiff verlassen. Von den elf Personen scheint aber keine von der Pest angesteckt worden zu sein.

Die Deutsche Volkspartei und die politische Lage

+ **Berlin**, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Der geschäftsführende Ausschuß der Deutschen Volkspartei hat sich mit der politischen Lage beschäftigt. Nach dem parteiamtlichen Bericht wurde eingehend die Frage der Erweiterung der Regierungsgrundlage besprochen. Im Sinne der kürzlich veröffentlichten Aeußerungen Stresemanns hält man es für wünschenswert, auch mit der Sozialdemokratie in der Regierung zusammenzuarbeiten. Es wurde aber auch die Möglichkeit einer Erweiterung der Regierungsgrundlage nach rechts erörtert. Als wünschenswert wurde bezeichnet, eine Politik der Mitte fortzusetzen und das Zusammenarbeiten mit allen Parteien davon abhängig zu machen, daß extremen Forderungen von rechts oder links nicht nachgegeben werde. Als notwendigste Aufgabe der Regierung wurde der Wiederaufbau und die Stärkung der Staatsautorität bezeichnet. In Eisenbahn und Post sei die Unabhängigkeit der staatlichen Regierung gegenüber allen Einmischungsversuchen von den Gewerkschaften oder politischen Organisationen zu wahren. Von allen Rednern wurden baldige Neuwahlen in Preußen gefordert. Die Vorschläge der Sozialisierungskommission fanden unfreundliche Aufnahme. Es wurde hervorgehoben, daß von ihnen eine Hebung der Produktion, auf die es jetzt allein ankomme, nicht zu erwarten sei.

Schwanenweiß

Erstaufführung im Albertheater

Es war einmal . . . es war einmal ein Mädchen, das lieben konnte. Und eine Frau, die nur noch hassen konnte, weil sie den Liebsten ihrer Jugend nicht bekam. Aber die Liebe ist mächtiger als der Tod und trägt den Sieg davon. Ein Märchenspiel in Blau und Gold, worein sich Rosenhaine weben, durch die manchmal der Wind rauscht. Und durch dessen weiten klaren Raum viel weiße Schwäne ziehen.

*

Als Strindberg dieses Märchen schrieb, war einmal das Kind im Manne des Mannes überdrüssig, des Mannes, der so sehr an der Liebe litt, an der Welt litt, an der Frau litt. Die Seele träumte sich zurück ins Kinderparadies und holte an Kinderheimlichkeiten und Kinderglück altes längst vergessenes Spielzeug hervor und spielte damit. Sie was sich Träume von dem Herzogskind, dem Mädchen Schwanenweiß, das lebensunmittelbar ist wie die weiße Farbe des schönen edlen Vogels auf herbstlichen Teichen. In der wirklichen Welt werden alle diese Lebensunmittelbaren, die das Dasein ganz ursprünglich leben, die selbst noch Quelle und nicht abgeleitete Wesen sind, arme Narren, um die sich „Kultur" und „Zivilisation" nicht kümmern, oder Märtyrer, die verfolgt werden, weil sie die ärgsten Feinde aller „Wirklichkeit" sind. Strindbergs Dramen sind immer irgendwie erfüllt von dem trostlosen Kampfe zwischen Lebensunmittelbarkeit und irdischer Realität. Trostlos: denn das Ende ist Tragödie, Katastrophe oder Resignation, ein Zuendeschleppen.

*

Aber im Märchen, im Reich der Träume rauscht dieses Hammers trüber Strom nicht mehr. Da wandeln die Liebenden entrückt wie Tristan und Isolde. „Jetzt wandern sie Hand in Hand im Lande der Träume unter flüsternden Tannen und spielenden Linden, und sie spielen und lachen . . .", sagt Schwanenweiß' Mutter. Die Not, die die beiden durchleben, Schwanenweiß und der Prinz, ist nur das heranfüllende böse Meer der Gemeinheit und Gewöhnlichkeit, des Alltags: es möchte sie verschmutzen, aber an ihrem starken Glauben, ihrer inneren Sicherheit rinnt alles ab, bleibt nichts haften. Drohend ballen sich die dämonischen Gewalten der bösen Stiefmutter, die ihre eigene Tragödie zur Tragödie der beiden Kinder machen möchte. Aber ihre Tragödie bleibt in sich, einsam, arm. Die Stiefmutter, die nie das Glück der Liebe hat genießen dürfen, die darum hart, grausam, neidisch, gemein und kleinlich wurde, die Schwanenweiß verderben möchte, weil sie die Lebensunmittelbarkeit haßt, die sie selbst nicht hat und — ach, so gern erreichen möchte, ist eine der tiefsten symbolischen Gestalten Strindbergs geworden. In ihr ist vielleicht die seelische Substanz der sonstigen Dramatik des Dichters, mit aller Verlassenheit und Erlösungssehnsucht am greifbarsten deutlich geworden.

*

Die böse Stiefmutter soll schließlich lebendig auf dem Scheiterhaufen verbrannt werden. Das ist die Art des Volksmärchens: Schneewittchens Stiefmutter muß sich auf glühenden Pantoffeln zu Tode tanzen. Hier ist noch naive grausame Gerechtigkeit, wie sie der Wirklichkeit entspricht. Auch bei Strindberg gibt es solche Todestänze, wo es sich um Ausgang des realen, irdischen Lebens handelt. Aber hier hat Strindberg ein Märchen gedichtet, und so läßt er Schwanenweiß sagen: „Ich flehe für sie, flehe für meinen Henker: Barmherzigkeit." Und nun geschieht das Wunder des Märchens: die dämonischen Gewalten zerschmelzen, das ganze verkrampfte, verlogene, verzerrte und verbogene Leben der Stiefmutter zerfließt: sie wird armer hilfloser nackter Mensch, der alle Torheit und innere Schwäche ablegt und sich nun gibt als das, was sie — was wir alle im Grunde sind: liebebedürftige, erlösungsuchende Wesen. Da sie soweit gekommen ist, bleibt nur noch die Liebe als das, was alle Unzulänglichkeiten aussöhnt und das Leben, das neue, das des Auferstandenen, Erweckten, im seligen Glanze heraufführt.

*

Ein Ausklang in Glück. „Alle beugen die Knie, als ob sie danken und loben", schließt der Dichter. Der Rest ist Frömmigkeit. In diesem Märchenspiel offenbart sich Strindbergs letzter Glaube, der Glaube an die Liebe, die in sein Gesicht so unendliches Leid eingegraben hat. Ein Märchen nur? Aber was ist Märchen und was ist Wirklichkeit? Ist unser Leben nur ein Traum? Leben und Tod: was ist Leben, was Tod? Sind wir jetzt im Sterben und leben dem Leben entgegen? Der Tod von drüben her drängt immer wieder in das hinein, was wir Leben nennen. Tut er das, weil er sonst nicht wüßte, was Seligkeit ist? Und was Liebe? Dieses Werk Strindbergs ist zeitgemäß im edlen Sinne: es kündet, was not tut in einer Zeit, die fragender denn je dem dunklen chaotischen Dasein gegenübersteht. Alle verworrene Problematik wird hier gelöst im Einfachen, Kindlich-Klaren; denn es ist kein gewolltes gequältes Märchen nach Maeterlincks Art; es ist echte Dichtung, die plastisch, farbig und leicht in die Tiefen führt, nicht mit der Mühe des Erwachsenen, sondern der Sicherheit des Kindes. Ein Blick in Kinderaugen, wenn man im Drange des Tages nicht mehr ein noch aus weiß — es ist ein Aehnliches, was in diesem Strindbergschen Werke seine Wirkung tut.

*

Aber was hat man aus diesem Märchen gemacht? Wo fromme Weite, Kinderland, Pfauen und Tauben, bunte Märchendinge vom Dichter heraufgezaubert werden, wo blaues Meer rauscht und der Wind weißen Sand streichelt, wo Rotkehlchen schlagen und Sterne im Aether verschwinden, muß doch von alledem Atem und Hauch zu spüren sein.

Man kann das gewiß in Farben, Lichtern und Vorhängen andeuten, kann alles vom milde gewordenen Gegenständlichen lösen und auf Ausdruck und Wesentlichkeit einstellen.

Vorausgesetzt nur, daß man es kann. Und nicht macht. Viel Arbeit, Mühe, Genauigkeit ist unter der Spielleitung des neuen künstlerischen Direktors Karl Vogt und Erich Buchholz, der für das Bühnenbild zeichnete, ersichtlich aufgebracht worden. Warum in aller Welt geht man nicht von dem aus, was ist, vom Einfachen, Märchenhaften, von dem, was der Dichter sagt und schreibt?

Müssen durchaus Ritterhelme aussehen wie Salonkohlenkästen aus Weißblech? Meint man damit Ausdruckskunst, Expressionismus zu erreichen? In den „Blättern des Albertheaters" schreibt zwar Werner Herzfeld — bezeichnend für Stil und Inhalt dieser neuen Zeitschrift —

„Der Im und Ex Pressionismus
standen auf Kriegsfuß.
Im zwickte Ex.
Ex preßte Im.
Klim-bim.
Es hatten beide keinen Dunst.
Es handelt' sich vielmehr um Kunst."

Richtig — es handelt sich um Kunst; aber was man hier macht, ist gerade jener „Ex-Pressionismus", den man verspottet. Man versuchte sich in großem Stil, aber dann muß dieser Stil durchgehalten werden: wie stellen sich dazu die kleinlich wirkenden Papp-Tulpen beim Gottesgericht? Was soll dann der Pfau, der dargestellt ist als ein Stück Leinewand, unten am Boden angeklebt, mit Farbeneffekten, die, wie man schließlich erkennt, die Augen der Pfauenfedern bedeuten sollen? Man kann Rosenhaine auflösen in Farben. Der Wind, der durch sie weht, kann zum Aufrauschen der Farben führen. Aber was sollen auf Querstangen aufgehängte bunte Tücher, und was soll das Hin- und Herdewegen dieser Balken mit dem flatternden Tuch — drunter werden Bosenröhren der technischen Arbeiter sichtbar! — seelisch auslösen? Starre kantige Ecken, Maschinelles, wo Unbegrenztes, Uebergänge, Träume sein sollen.

Man arbeitet mit Farben und will zugleich Gruppen und Menschen in dem Raum als bedeutsam herausstellen. Aber wenn diese Farben so gewählt sind, daß die Kostümfarben der Gestalten verschwinden und unreine Kontraste hervorgerufen werden? (Ausnahme war nur die Mutter-Szene.) Strindberg will Musik in sein Märchenspiel gewoben wissen, aber man machte ein süßlich-rührseliges Melodrama daraus. Feinere Wirkungen wurden so unmöglich. Viel bengalische Beleuchtung statt reiner Farben-Expression.

Das Spiel blieb zumeist von außen diktiert. Man sah selten, daß einer der Darsteller von innen heraus, aus eigenem Erleben, individuell, persönlich schuf. Die meisten standen unter Zwang und Auftrag. Die Stiefmutter hätte man in Anne Schönstedt mit aller Tiefe und Lebendigkeit haben können. Statt dessen ein neues Mitglied: Georgine Sobjeska, die sich redlich mühte und auch mit Maß und Takt die schwere Aufgabe zu lösen suchte, aber doch nicht diese Gestalt in Strindbergschen Ausmaßen herausbringen konnte; es fehlte das Gemisch von Dämonie, schneidender Schärfe, Grausamkeit und Einsamkeit, die die innere Wandlung glaubhaft macht. Am lebensvollsten waren Hanns Eggerth (Prinz) und Trude Spalke (Schwanenweiß), die das Kindlich-Reine heraufzuführen strebten.

Das ist der Beginn der neuen Spielzeit unter neuer Leitung. Das Tragische der früheren Leitung war, daß sie im Erkennen ihrer Kräfte und Möglichkeiten blind war und meinte, Arbeit und Intellekt müßten es machen. Aber Kunst läßt sich so nicht zwingen. Jetzt ist viel Intellekt, viel literarische Prätention am Werke. Ueberschätzt man auch wieder die eigenen Kräfte?

Paul Th. Hoffmann.

Kleines Feuilleton

= **Programm** für Sonnabend. Opernhaus: „Die Afrikanerin", ½7. — Schauspielhaus: „Ernst", 7. — Albertheater: Hans-Sachs-Spiele auf der Freilichtbühne im Großen Garten, 4. „Schwanenweiß", ½8. — Residenztheater: „Der Heiratskandidat", 7. — Zentraltheater: „Der letzte Walzer", 7.

= **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus: Diesen Sonntag wird nicht „Figaros Hochzeit", sondern „Die Fledermaus" gegeben. Anfang 7 Uhr. — Schauspielhaus. Die nächste Vorstellung des neueinstudierten Zaubermärchens „Der Verschwender" von Ferdinand Raimund findet diesen Sonntag statt. Anfang ½7 Uhr. Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt an der Tageskasse des Schauspielhauses diesen Sonnabend vormittags 10 Uhr.

= **Mitteilung des Residenztheaters.** Diesen Sonntag nachmittags 3 Uhr zu ermäßigten Preisen „Die Fledermaus". Rosalinde: Brunhilde Karneth (neu verpflichtet). Abends 7 Uhr, zum erstenmal neueinstudiert, „Der Obersteiger", Operette in drei Akten von M. West und L. Held, Musik von Carl Zeller. Spielleitung: Willy Karl, Musikalische Leitung: Ernst Schicktanz. Die Besetzung ist folgende: Roderich: Hans Jastorff, Comtesse Fichtenau: Agnes Zanten (neu verpflichtet); Zwack: Willy Karl; Elfriede: Ida Kattner; Tschida: Ricco Langer; Dusel: Hugo Mättig; Martin: Carl Sukfüll; Nelly: Grete Koch (neu verpflichtet); Babette: Margarete Hamm.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200918/2

Aus Stadt und Land

Dresden, 17. September

Stadtverordnetensitzung

Zu Beginn der Sitzung teilt Vorsteher **Nitzsche** mit, daß die Witwe des Vizevorstehers Lehmann ihm 2000 M. zum Ankauf von Schuhwerk für arme Kinder überwiesen habe. Er habe die Summe je zur Hälfte dem Fürsorge- und dem Jugendamt überwiesen, die das Schuhwerk nach den Vorschlägen der Jugendpflegerinnen an eheliche, uneheliche und Stiefkinder verteilen sollen. Das Kollegium erklärt sich damit einverstanden. Ferner hat die Witwe des Vizevorstehers Lehmann dem Kollegium ein Bronzebildnis ihres Gatten geschenkt. Der Vorstand des Kollegiums wird entscheiden, wo es angebracht werden soll. — Ferner nimmt das Kollegium zustimmend von dem Vorschlage des Rates Kenntnis, das an die Nationalversammlung abgeschickte Gesuch um Ermäßigung der Fernsprechgebühren für beschränkt benutzbare Anschlüsse, das von der Nationalversammlung nicht beraten worden ist, mit einigen Aenderungen an den Reichstag abgehen zu lassen.

Der erste Punkt der umfangreichen Tagesordnung, die 129 Beratungsgegenstände zählt, betrifft

zwei kurze Anfragen

St.-V. **Bommert** ersucht um Auskunft über die Schaffung von Einrichtungen in den städtischen Betrieben zur Verwendung von Braunkohle und die Sicherstellung des Dresdner Verteilungsgebietes mit elektrischer Energie. Mit dieser Anfrage hängt die zweite Anfrage des St.-V. Grützner zusammen, die sich auf den Bahnbau Berzdorf—Nikrisch, die Lieferung Berzdorfer Rohkohle nach Dresden und die weitere Erschließung der Berzdorfer Kohlenfelder bezieht. Stadtbaurat **Wahl** gibt in seiner Antwort Aufschluß über die Kohlenversorgung der Stadt. Den Gaswerken sind 135 000 Tonnen Steinkohlen zugesichert worden, das sind 75 v. H. des Bedarfs, was im Vergleich zum Vorjahre eine Besserung bedeutet. Braunkohle und Rohbraunkohle hat als Wintervorrat angeschafft werden können. Die Versorgung Dresdens mit Elektrizität ist nicht gerade günstig, weil sich in den städtischen und staatlichen Werken sowie im Lauchhammerwerk als Nachwirkung des Krieges die Maschinen in keinem befriedigenden Zustande befinden. Die Stromversorgung aus den staatlichen Werken bleibt hinter den vertraglich zugesicherten Mengen zurück. Der Bahnbau Berzdorf—Nikrisch wird trotz Unterbrechung der Arbeiten durch ungünstige Witterung und technische Schwierigkeiten in naher Zeit beendet sein, so daß der Betrieb in sechs bis acht Wochen beginnen wird. Die Lieferung von Rohkohle nach Dresden kann nur mit Genehmigung des Kohlenamts erfolgen, das kaum Schwierigkeiten bereiten dürfte. Ueber die weitere Erschließung des Berzdorfer Kohlenfeldes wird den Stadtverordneten ein Druckvortrag des Rates zugehen.

Einige Ersatzwahlen,

die sich durch den Tod des Vizevorstehers Lehmann erforderlich machen, werden darauf vorgenommen. Zum ersten Vizevorsteher wählt das Kollegium durch Zuruf den Schriftführer Schmidt, an Stelle Schmidts zum vierten Schriftführer den St.-V. Clajus, zum Mitglied des Rechtsausschusses St.-V. Oertel und an dessen Stelle zum Mitglied des Finanzausschusses den St.-V. Berndt.

Die folgenden 126 Punkte, darunter 76 Einbürgerungen, werden ohne Berichte und Aussprache erledigt und die Anträge der Ausschüsse angenommen.

Die Erteilung von Michaeliszensuren

betrifft ein Antrag der Stadtverordneten Voigt und Holst, den Rat zu ersuchen, Maßnahmen zu veranlassen, daß die Erteilung von Zensuren in den Dresdner Volksschulen zu Michaelis 1920 in der bisherigen Weise erfolgt.

St.-V. Voigt, der den Antrag begründet, hält den Vorschlag des Dresdner Lehrervereins, daß sich die Eltern in der Schule erkundigen möchten, nicht für durchführbar, weil Angestellte und Arbeiter keine Zeit haben, den Lehrer in der Schule aufzusuchen. Den Eltern werde jeder Maßstab zur Beurteilung ihrer Kinder fehlen. Die Bevölkerung sei mit dem vorzeitigen Beschlusse des Rates, die Michaelisgensuren wegfallen zu lassen, nicht einverstanden.

St.-V. Clajus erinnert daran, daß bereits in den letzten sechs Jahren keine Michaelisgensuren erteilt worden sind und daß nach den Bestimmungen des Uebergangsschulgesetzes zu Michaelis nur Zensurlisten zu führen sind, daß aber nur zu Ostern den Eltern die Zensuren in den Zensurbüchern mitzuteilen sind. Nach der jetzt erfolgten Durchmischung der Schulkinder seien Kinder, die bisher teils mild, teils streng zensiert wurden, in einer Klasse vereinigt worden, zahlreiche Erkrankungen der Schüler und Lehrer erschwerten die Beurteilung der Kinder noch mehr. Deshalb sollte es diesmal noch bei der bisherigen Praxis bleiben, weil es den Lehrern nicht möglich sein werde, die Kinder gerecht zu beurteilen.

St.-V. **Menke** stellt sich auf den Standpunkt der Lehrer. Seine Freunde würden deshalb gegen den Antrag stimmen. Die Antragsteller wollten nur nachträglich Sturm gegen die Umschulung laufen. Falsche Beurteilungen der Schüler, die unverschuldet seien, weil die Lehrer die Kinder noch nicht genügend kennen, könnten sehr gefährlich werden und sogar zu Schülerselbstmorden führen. Die Bedeutung der Zensuren sollte nicht überschätzt werden.

St.-V. **Unger** erkennt den bedingten Wert der Zensuren an, hält sie aber für notwendig, um den Eltern einen Anhalt zur Beurteilung ihrer Kinder zu geben.

Stadtrat Dr. **Matthes**: Der Rat hat keinen endgültigen Beschluß fassen, sondern nur die Pressemitteilungen über die Michaelisgensuren richtigstellen wollen, um das Ersuchen des Bezirksschulamtes zu erfüllen, eine Meinungsäußerung zu veranlassen. Der Wegfall der Michaelisgensuren ist nur für dieses Jahr beschlossen worden. Die endgültige Regelung der Zensurfrage wird später erfolgen.

Der Antrag Voigt wird darauf abgelehnt.

St.-V. **Hänsel** stellt den Dringlichkeitsantrag, den Rat zu ersuchen, zu der Reichskonferenz der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte in Bamberg am 27. und 28. September je einen Vertreter des Rates und der Stadtverordneten abzuordnen.

Stadtrat Dr. Matthes erklärt, daß der Rat keine endgültige Erklärung abgeben könne, eine wohlwollende Nachprüfung der Frage aber zusichere.

Damit erledigt sich der Antrag.

*

Kongreß der Eisenbahner

V.

Zu Beginn der Versammlung am Freitag wurde beschlossen, täglich von 8 bis 12, von 2 bis 6 und von ½8 bis 11 Uhr zu verhandeln, weil sonst das reichhaltige Programm der Tagesordnung nicht erledigt werden kann. Es sprach dann Hatje-Altona zu folgender

Resolution der Betriebsräteabteilung:

„Der Wiederaufbau des Wirtschaftslebens hat auch für die Eisenbahner große Bedeutung. Ohne eine geordnete Wirtschaft in Deutschland würden die Eisenbahnen dem Verfall, die Eisenbahnbediensteten der Verelendung entgegengehen. Der Verbandstag spricht aus, daß er mit allen Mitteln diesem Zustand entgegenarbeiten will durch Förderung der zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft geeigneten Maßnahmen."

Grundsätzlich fordern die dem D. E.-V. angehörenden Eisenbahner die Ersetzung der kapitalistischen Profitwirtschaft durch die sozialistische Ordnung. Die Warenherstellung und die Warenverteilung müssen den Privatinteressen entzogen und dem Volksganzen übertragen werden. Die Betriebsräte und Beamtenräte werden aufgefordert, so zu wirken, daß die Klasse der Arbeiter und Beamten im gegebenen Zeitpunkt zur Uebernahme der sozialistischen Wirtschaft befähigt wird. Deshalb erklärt der Verbandstag:

„Die Sozialisierung der lebenswichtigen Industrien muß in kürzester Zeit durchgeführt werden. Das neue Arbeitsrecht muß für Arbeiter und Beamte das volle Mitbestimmungsrecht auf allen Gebieten der Produktion und Verwaltung bringen.

Hand- und Kopfarbeiter in allen Ländern der Welt müssen gemeinsam das hohe Ziel des Sozialismus erkämpfen. Die Grundzüge dieser Forderungen sind für die Eisenbahner in den Jenaer Richtlinien enthalten, aber sie sind noch nicht erfüllt.

Der Verbandstag fordert:

1. Volle Anerkennung und Ausbau der gewählten Betriebsräte.
2. Beschleunigte Herbeiführung einer entsprechenden Vertretung für die Beamten durch Wahl von Beamtenräten.
3. Das Recht der gemeinsamen Interessenvertretung für Beamte und Arbeiter.
4. Volles Mitbestimmungsrecht für die Betriebs- und Beamtenräte auf allen Gebieten der Produktion, des Betriebes und der Verwaltung nach den in den Jenaer Richtlinien festgelegten Grundsätzen.
5. Die Uebernahme aller durch die Wahlen, die Tätigkeit und die Ausbildung der Betriebs- und Beamtenräte entstehenden Kosten durch die Verwaltung."

Im Anschluß an das Referat kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen, da von der Gegenseite plötzlich der Antrag auf Schluß der Debatte gestellt wurde. Die Abstimmung durch Handaufheben ergab eine völlige Unklarheit, so daß zur namentlichen Abstimmung über den Antrag, keine Diskussion zuzulassen, geschritten werden mußte. Eine geringe Mehrheit entschied für die Eröffnung der Diskussion. — Es sprach dann Froschhammer-Regensburg, der auf die Schwierigkeiten hinwies, denen die Betriebsräte innerhalb der eigenen Organisation ausgesetzt sind. Darauf wurde wieder ein Antrag auf Schluß der Debatte eingebracht; er fand aber keine Unterstützung.

(Die Beratungen dauern fort)

*

Von der schenkenden Tugend der Landwirte

Eine Hilfsaktion für die notleidenden Schichten der Bevölkerung wurde nach der Meldung eines Dresdner Blattes in der Vertreterversammlung des Verbandes sächsischer Landwirte beschlossen: Die Landwirte erklärten sich bereit, von jedem Hektar Kartoffelland je 10 Zentner zum Preise von 20 M. zur Verfügung zu stellen. Dazu wird in der Meldung noch ausgeführt, daß der Reaierungspreis von mindestens 30 M. noch unter den Berechnungen einer sogenannten Inderkommission steht, und daß, da die Kartoffelanbaufläche sich in Sachsen auf mindestens 80 000 Hektar beläuft, der bedürftigen Bevölkerung von der Landwirtschaft damit „ein Geschenk von rund 8 Millionen Mark" gemacht wird.

Wir veröffentlichten kürzlich die Mitteilungen eines einsichtigen Landwirtes aus der Hannoverschen Gegend, der einen Erzeugerpreis von 15 M. für den Zentner Kartoffeln für durchaus angemessen erachtete. Das Millionengeschenk der sächsischen Landwirtschaft ist immerhin verblüffend. Zumal es, nach den angeführten Ziffern richtig berechnet, nicht 8, sondern 16 Millionen beträgt. Bemerkenswert ist allerdings, daß die schenkende Tugend der Landwirte sich nur bei den Kartoffeln zeigt, weniger beim Fleisch. Denn Vieh wird seit Herabsetzung der Schlachtviehpreise von den Landwirten in so geringem Maße abgeliefert, daß Großstädte wie Dresden überhaupt kein Frischfleisch mehr öffentlich verteilen können. Aber das liegt wahrscheinlich in den Nöten der Zeit begründet. Mußte doch kürzlich bei einem mecklenburgischen Landwirtetag in Güstrow der Freiherr v. Wangenheim in bewegten Worten beklagen, daß die Not der deutschen Landwirtschaft heute schlimmer sei denn je. Ausgerechnet in Mecklenburg! Denn beispielsweise in Bayern vermehrten sich die Einlagen bei der Landwirtschaftlichen Zentralbarlehnskasse von 1913 bis 1919 von 30 auf 568 Millionen Mark, von der Hypothekentilgung ganz zu schweigen . . .

In seinem „Zarathustra", in dem schönen Kapitel von der schenkenden Tugend, sagt Nietzsche (prophetisch?): „Unersättlich trachtet eure Seele nach Schätzen und Kleinodien, weil eure Tugend unersättlich ist im Verschenkenwollen."

*

Aufklärungskursus über das Siedlungswesen

Unter Förderung des Ministeriums des Innern — Landeswohnungsamt — veranstalten die Landessiedlungsgesellschaft „Sächsisches Heim" und die Sächsische Zentralstelle für Wohnungsfürsorge gegenwärtig in der Aula der Technischen Hochschule einen Aufklärungskursus über das Siedlungswesen, der den Zweck hat, den auf dem Gebiete des Siedlungswesens tätigen amtlichen und halbamtlichen Stellen Gelegenheit zu bieten, sich über die wichtigsten einschlägigen Fragen zu unterrichten. Zunächst begrüßte Ministerialrat Dr. Vollmer in der am Freitag vormittags 9 Uhr beginnenden ersten Versammlung die Vertreter der Amtshauptmannschaften, der Kreishauptmannschaften, der Gemeinden usw., um dann darauf hinzuweisen, daß das Bedürfnis für diese Aufklärungsarbeit dringend vorhanden sei. Im deutschen Volke bestehe die Sehnsucht nach der eigenen Scholle, die auch noch durch das starke Heimatgefühl verstärkt werden, das leider vor dem Kriege bei uns verloren gegangen sei.

Den ersten Vortrag hielt Oberregierungsrat Dr. Busch über die Organisation des Siedlungswesens. Diese sei lediglich das Gerüst für den Aufbau. Siedelung bedeute eine Absage an die bisherige Wohnungsform in der Großstadt. Durch die Siedelung solle die sittliche und seelische Erneuerung des Volkes, die Vertiefung und Verinnerlichung des Familienlebens erreicht und eine neue Seßhaftmachung der Bevölkerung herbeigeführt werden. Es handle sich hier um eine öffentliche Angelegenheit, bei der die öffentlichen Gewalten eingreifen und der Bautätigkeit die Richtung geben müßten. Der Redner besprach hierauf die behördlichen Organisationen und schilderte die Aufgaben des Landeswohnungsamtes, worauf er die Tätigkeit der nichtbürgerlichen Organisationen erörterte, die aus der Zeit vor dem Kriege mit übernommen worden sind. Die Zentrale für das ganze Gebiet bilde die Landessiedlungsgesellschaft „Sächsisches Heim". Sie gewähre Zwischenkredite für die Bautätigkeit und in gewissem Umfange auch Dauerkredit. Auch habe sie selbst Land für Siedlungszwecke aufgekauft und unterstütze gemeinnützige Körperschaften und Gemeinden beim Ankauf von Land. Nach Möglichkeit werde auch das Kleingartenwesen gefördert. Außerdem obliege ihr die Durchführung des Reichssiedlungsgesetzes für Sachsen. In der Frage der Baustoffbeschaffung sei der Landessiedlungsgesellschaft die Abgabe des Holzes aus fiskalischen Waldungen zugeteilt worden.

Den zweiten Vortrag hielt Regierungsbaumeister Dr. Kruschwitz über Bodenfragen. Er wies zunächst darauf hin, daß sich die deutsche Industrie und der Handel seit dem Kriege von 1870/71 außerordentlich stark entwickelt haben. Dieser Krieg habe jedoch eine Landflucht nach sich gezogen und die Städte unnatürlich vergrößert. Nach dem Weltkriege sei endlich das deutsche Volk zu der Erkenntnis gekommen, daß die Landflucht für uns ein großer Schaden gewesen sei und daß das platte Land nach und nach wieder bevölkert werden müsse. Durch die Siedlung werde demnach das Wohnungselend in den Großstädten verringert. Der allgemeinen Siedlung müsse aber eine Ansiedlung vorausgehen, die den Siedler für seine Aufgaben erst reif mache. Hierher gehöre in erster Linie auch die Anlage von Schrebergärten. Auch dieser Vortrag fand lebhaften Beifall.

* * *

— **Fernsprechbeiträge.** Für die Aufbringung des Fernsprechbeitrages stellen sich den Inhabern der Fernsprechanschlüsse auch die sächsischen Sparkassen zur Verfügung. Sie sind bereit, den Fernsprechteilnehmern den einmaligen Beitrag als Darlehn vorzuschießen. Die näheren Bedingungen für die Darleihung, insbesondere die Höhe des Zinssatzes, setzt jede einzelne Sparkasse besonders fest, jedoch kommen hierfür hauptsächlich folgende Normalbedingungen in Frage: Die Darlehen werden auf zehn Jahre unkündbar gewährt, wobei nach Wahl des Darlehnsnehmers auch eine fortlaufende Abzahlung erfolgen kann. Die Sparkasse erhält neben dem Zinssatz, den sie unmittelbar von der Reichspost erhält (3,6 Proz.) einen Zuschlagszins in der Höhe, daß beide Beträge zusammen dem jeweiligen Reichsbankdiskont entsprechen. Da dieser jetzt 5 Proz. beträgt, beläuft sich der Zuschlagszins jetzt auf 1,4 Proz., also 14 M. jährlich für 1000 M. Eine einmalige Einschreib- oder Aufnahmegebühr wird daneben nicht erhoben. Alle sächsischen Sparkassen nehmen Anträge entgegen.

— **Beschaffung neuer Arbeitsgelegenheit durch den Staat.** Von der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei wird geschrieben: Wie die sächsische Regierung bereits im vorigen Jahre zur Linderung der Arbeitslosigkeit zahlreichen Straßenbauten in Angriff genommen hat, bei denen jetzt noch viele Arbeiter beschäftigt werden, die früher erwerbslos waren, so hat sie im Hinblick auf die Zunahme der Arbeitslosigkeit in allen Landesteilen auch neuerdings wieder neben andern umfangreichen Notstandsarbeiten den Bau neuer und die Verbesserung bestehender Straßen eingeleitet. Es handelt sich dabei um eine Baulänge von mehr als 20 Kilometer. Mit den Arbeiten soll sofort begonnen werden. Außerdem ist der Bau der Muldenberger Talsperre in Angriff genommen worden, wobei mehrere hundert Arbeiter auf voraussichtlich drei Jahre Beschäftigung finden werden. Hierbei sind die ernsten Bedenken zurückgestellt worden, die bei der bedrängten Finanzlage des Staates gegen diese neue schwere Belastung des Staatshaushaltes bestehen.

— **Der Ministerpräsident als Lehrer.** Gestern wurde im Vogenhaus die Betriebsräteschule der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände feierlich eröffnet. Dabei entwickelte der Vorsitzende Dachselt kurz die Ziele der Schule, die auf wissenschaftlicher Grundlage Betriebsräte heranbilden soll. Ministerpräsident Buck hielt dann den ersten Kursusvortrag über die deutsche Gewerkschaftsbewegung. Er gab einen historischen Ueberblick über die Arbeitstätigkeit der sozialistischen Gewerkschaftsverbände und verlieh seiner Meinung Ausdruck, daß ein zielbewußter Zusammenschluß aller körperlichen und geistigen Arbeiter bei der unvermeidlichen Auseinandersetzung zwischen Kapital und Arbeit unerläßlich sei. Im ganzen bewegten sich die Ausführungen des Ministerpräsidenten im Rahmen dessen, was man schon bei seinem Vortrage über das gleiche Thema in der Technischen Hochschule gehört hat. Bemerkenswert ist noch der Hinweis des Vortragenden, daß die Hauptaufgabe der Betriebsräte — deren wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung unerläßlich sei — wirtschaftliche Pionierarbeit edelster Art sei. Dem Vortragenden dankte reicher Beifall.

— **Reformierte Gemeinde.** Nachdem das Kultusministerium zu einer entsprechenden Aenderung der Verfassung der beiden reformierten Gemeinden in Sachsen die Genehmigung erteilt hat, können nunmehr auch Frauen, und zwar auch Ehefrauen und mündige Haustöchter, die Eigenschaft der Gemeindehäupter (stimmberechtigter Gemeindeglieder) erwerben. Gesuche um Verleihung des Stimmrechts sind an den Vorsitzenden des reformierten Konsistoriums, Pfarrer Dr. Lautzsch, Dürerstraße 19, zu richten.

— **Günzbad.** Nachdem seit einiger Zeit die Wannen- und Schwitzbäder des städtischen Günzbades wieder geöffnet sind, sollen nunmehr vom 20. September an auch die beiden Schwimmhallen wieder in Betrieb genommen werden, und zwar Montags, Dienstags und Mittwochs von 12 bis 6 Uhr und Donnerstags, Freitags und Sonnabends von 12 bis 8 Uhr. Sonntags ist das Bad geschlossen.

— **Amtliche Wettervorhersage für Sonnabend:** Südwestwind, zeitweise trüb, keine erheblichen Niederschläge, keine wesentliche Temperaturänderung.

— **Wetterbericht.** Der Donnerstag war sonnig und warm (Maximum 21,5 Grad Celsius). Nachts fiel das Quecksilber bis auf 12,4 Grad. Heute morgen ist es 15,3 Grad warm. Der Wind hat nach Osten gedreht. Der Luftdruck ist seit 11. September ständig gefallen, von 758,1 auf 747,2 Millimeter heute früh.

= **Schauspielhaus.** Wieder ein Wiedersehen. Mit der Burburn-Komödie Oscar Wildes. Mit „Ernst". Als vor Jahren Karl Zeitz das Stück hearbeitete, im Fundus die schönen Sheraton-Möbel, und den Stil für Wilde und diese Komödie fand, wie ein liebevoller, echter Sammler dergleichen findet, war's fast noch ein Wagnis. Aber es geriet ihm eine jener künstlerisch souveränen Aufführungen, die den Ruf des Dresdner Schauspiels weit hinausgetragen haben. In Berlin spielte man Wilde ohne den besonderen Stil, ohne den diese Komödien das Gesicht verlieren. Man kann ein vulgäres Belustigungsgerüst daraus zimmern und auf diese Weise den Erfolg. Aber Wilde meinte, nicht das Verbrechen sei gemein, vielmehr Gemeinheit sei Verbrechen. Ins Künstlerische übertragen sagt das alles für den Stilkünstler Wilde und wie seine Werke anzufassen seien. An die Spitze seiner wenig bekannten Sentenzensammlung für die Jugend hat Oscar Wilde die grundsätzliche Forderung gestellt: „Die erste Pflicht im Leben ist, so künstlerisch wie möglich zu sein. Was die zweite Pflicht sei, das hat bis jetzt noch keiner entdeckt." Zeitz ging von diesem Gebot aus. Engländer und Londonerinnen des zwanzigsten Jahrhunderts müssen da, wie Bernard Shaw es klar vorzeichnete, im Stil des achtzehnten gegeben werden. Es muß das Proszenium sich gewissermaßen über sich selbst und den britischen caut lustig machen. Mit dem feierlichen Ernst, der ein Gipfel der Komik ist. Der so englisch ist, wie es Wilde braucht, um sich an einer Gesellschaft zu rächen, die ihn mißhandelte. Nachdem er sie mit einer Geißel mit Elfenbeingriff herrlichster Arbeit gehrlemt hatte. Eine Gesellschaft, über die er sich zeitlebens lustig machte und ohne die er doch nicht leben konnte. „Die Engländer halten Langweiligkeit für die Haupteigenschaften bedeutender Menschen" — sagt Shaw. Und: „wir haben beide (Shaw und Wilde) die Engländer so viel belustigt, daß sie nicht glauben wollten, wir seien ernste Leute." Man hat das in Deutschland auch lange Zeit nicht glauben wollen. Aber gerade in der Dresdner „Ernst"-Aufführung mußte man an die Künstlerschaft und den quellenden Geistesreichtum Wildes glauben lernen. — Man ist nicht so kreuz im Stil geblieben wie damals. Nicht einmal szenisch. Es gab Ausfälle ins Groteske. Aber sie gingen doch nicht so weit, jenen feierlichen Ernst preiszugeben, ohne den das Besondere Wildes und seiner Kunst grau oder possenhaft werden muß. Die Komödie hat sich frisch erhalten und unverstaubt. Und ebenso jugendlich und fesch, wie früher Wiertz. Man hat das Gefühl, daß er sogar die wildische Pose noch besser trifft. Recht so einer, von dem die jungen Mädchen träumen. In Träumen, die unschwer auf lieblich-kitschige, aber dabei doch sehr elegante finalische Modeblätter zurückzuführen sind. Wiertz hat den Stil für Wilde. Und die Forden hat ihn. Dieses Schutzschild der Preziösen mit der klugen Berechnung eines englischen Kaufmanns dahinter. Dieses Sichlustigmachen über die „Gesellschaft" und sich selbst, ohne je irgendwie aus der Rolle zu fallen. Und das stumme Spiel und das liebliche Phlegma. Dabei war sie wieder einmal verwandelt. Und wieder so hübsch und jugendlich, daß die Cecily neben ihr einen unerhört schweren Stand hatte. Fräulein Fuchs drängte alles Soubrettenhafte nach Möglichkeit zurück und spielte diese blonde, naive, zugleich sehr kluge Siebzehnjährige überhaupt möglichst schlicht. Auch Paulsen mühte sich um den Stil für den Algernon, für den er zu viel eigenen und zu wenig wildischen Ernst aufbringt. Aber da er, wie stets, sympathisch blieb, war einem eine gewisse Zurückhaltung lieber, als Uebertreibungen, die naheliegen. Meßnert, der Algernon von früher, der jetzt die Regie führt, besitzt die gewisse Ueberlegenheit, die vonnöten ist. — Ganz vollendet, wie ehedem, geradezu schon heraldisch, das Urbild englischer Prüderie und unterwürfigen Gouvernantentums, ragt die Bleibtreu über alle Versuche der Art. Sie allein schon trägt diese Aufführung. Meyer scheint zwar nicht gerade an britischen Vorbildern seine Eingebung für den Reverend Chasuble sich geholt zu haben. Aber seine unsagbar komische, groteske Gestaltung und sein Zusammenspiel mit der Bleibtreu geht in der Wirkung weit über das Frühere hinaus. Gefehlt hat und gänzlich unersetzt geblieben ist die Ulrich. Die war eine Lady. Warum macht man es Frau Bardou-Müller erst recht schwer, indem man sie anschirrt mit unglaublich farbigen Roßschweifen und Nickepatz und rosa Schabracken von ungewöhnlicher Geschmacklosigkeit? Das geht schnurstracks und grob wider Wilde und das Spiel. Sonst war diese Lady Bracknell von der Wichtigkeit, ernst zu sein, sichtbar überzeugt. Der leibhafte Erfolg von einst blieb auch dieser im Stil merkbar gelockerten, weniger feierlich-englischen, schauspielerisch im einzelnen starken Aufführung treu. J. F. W.

= **Das Konzert des Sächsischen Pestalozzi-Vereins** in der Frauenkirche war als Gedenkfeier für Beethoven gedacht. Ganz abgesehen davon, daß eine derartige Feier zum mindesten reichlich verfrüht ist (der 150. Geburtstag Beethovens fällt erst in den Dezember), muß die Vortragsfolge mit einem großen Fragezeichen versehen werden. War etwa erwartet hatte, weniger bekannte Werke zu hören, sah sich arg enttäuscht. Es gab die „Hymne an die Nacht", „Die Ehre Gottes aus der Natur", also jene überall und bei jeder Gelegenheit gesungenen Sätze, die für die künstlerische Persönlichkeit ihres Schöpfers nicht einmal besonders typisch sind. Zudem bildeten den weitaus größten Teil des Programms Tonsätze von Bach, Händel, Vittoria, Grell, Lachner, ferner Volkslieder! Ehrt man auf diese Weise Beethovens Gedächtnis? Besser als das Programm war seine Ausführung. Erna Fiebiger-Peisker, Willi Reiner, Alfred Hottinger, Prof. Brandes und Musikdirektor Bernhard Schneider mit ihren Gesangsvereinigungen haben den hochgespannten Erwartungen der zahlreichen Zuhörer sicher entsprochen. Also: ein gutes Konzert, aber keine Beethoven-Gedenkfeier. D. S.

= **Reinhardt-Gastspiele in Kopenhagen.** Zwischen der Direktion des Kasinotheaters in Kopenhagen und dem Vertreter Max Reinhardts wurde ein Vertrag für mehrere Gastspiele im November abgeschlossen.

= **Das Ende des Wiener Theaterstreiks.** Nach einer Dauer von anderthalb Wochen hat der Streik der Wiener Schauspieler, wie schon kurz gemeldet, am Donnerstag abend sein Ende erreicht. Am heutigen Freitag dürften bereits sämtliche zum Teil seit dem vorletzten Sonntag gesperrt gewesenen Wiener Theater ihren Betrieb wiederaufnehmen. Man hat auf beiden Seiten erfreulicherweise einige Nachgiebigkeit walten lassen, so daß in diesem Lohnkampf von keinem Sieger und keinem Besiegten die Rede sein kann. Die Einigung zwischen den Direktoren und dem Bühnenverein erfolgte in einer Sitzung, in der Landeshauptmann Sever präsidierte. Am heutigen Freitag werden übrigens, wie gemeldet wird, auch Buchhändler und Buchhandlungsangestellte das von den Bühnenangehörigen gegebene Beispiel befolgen und auch den Streik im Buchhandel unter Vermittlung der Landesregierung beendigen.

= **Die Geheimpapiere Grillparzers.** Vor kurzem verbreitete sich die Nachricht von der bevorstehenden Eröffnung eines in Verwahrung der Gemeinde Wien befindlichen Pakets mit Geheimpapieren Grillparzers. Es hieß, die Eröffnung werde noch im Laufe dieses Jahres geschehen. Diese Meldung hat sich, wie die „Neue Freie Presse" erfährt, als ein Irrtum herausgestellt. Die Eröffnung wird erst im Januar 1922 stattfinden. Nach dem Tode Grillparzers wurde der Gemeinde Wien mit dem literarischen Nachlaß des Dichters auch ein kleines versiegeltes Paket übergeben, das nach dem ausdrücklichen Willen Grillparzers erst 50 Jahre nach seinem Tode eröffnet werden darf. Das wird also im Jahre 1922 — Grillparzer starb 1872 — der Fall sein. Ueber die Bekanntgabe des Inhalts der Geheimpapiere sind besondere Bestimmungen getroffen. Das versiegelte Paket liegt im Archiv der Stadt Wien und ist niemandem zugänglich.

= **Ein Bruchstück von Wolframs „Willehalm" aufgefunden.** In dem obersteirischen Benediktinerstift St. Lambrecht soll ein Klosterbibliothekar und Archivar, wie die „Reichspost" mitteilt, eine vierseitige Pergamenthandschrift des „Willehalm", eines unvollendeten Heldengedichtes von Wolfram v. Eschenbach, aufgefunden haben. Das Manuskript, das ungefähr 300 Verse umfaßt, hat dem Bestandteil eines Buchdeckels gebildet. Der Fund würde, wenn er sich als echt erweisen sollte, bei der Seltenheit von Handschriften Wolframischer Dichtungen und besonders deshalb, weil „Willehalm" nur als Fragment überliefert ist, größten wissenschaftlichen Wert besitzen. Die Veröffentlichung des Manuskripts steht bevor.

= **Der Nobelpreis für Knut Hamsun.** Wie aus Stockholm gemeldet wird, soll Knut Hamsun den diesjährigen Nobelpreis für Literatur erhalten. Diese Ehrung war dem Dichter schon im vorigen Jahre zugedacht, aber man hat sie wohl bis zu seinem 60. Geburtstag, der am 4. August 1920 war, verschoben. Man stellt sich den Sechzigjährigen in seinem einsamen Schärenstädtchen vor, wenn ihn, der Europa längst hinter sich gelassen, plötzlich wieder einmal so sichtbar und greifbar der Ruhm Europas anrührt. Wird er lächeln oder wird er aufstehen und noch weiter in seine Einsamkeit hineingehen?

— **Sonnabendvesper in der Kreuzkirche.** Nachmittags 3 Uhr: 1. Joh. Seb. Bach: Präludium in Es-Dur für Orgel (Peters, Band III). 2. Joh. Seb. Bach: Zwei Chorlieder: a) „Bei zufrieden!", b) „Lobe Zion". 3. G. Fr. Händel: „Nur Jehova ist die Macht", Arie für Sopran aus dem Oratorium „Deborah". 4. G. Fr. Händel: „Wie lieblich ist der Boten Schritt", Arie für Sopran aus dem Oratorium „Messias". 5. Joh. Seb. Bach: Psalm 117 für Chor und Orgel. (Motette Nr. 6 in der Ausgabe der Bachgesellschaft.) — Mitwirkende: Der Kreuzchor. Solistin: Frau Marie Thieme (Sopran). Orgel: Gerhard Bauß (s. B.). Leitung: Prof. Otto Richter. — Texte (20 Pf.) an den Kirchtüren.

— **Sonnabendmotette in der Frauenkirche.** Nachmittags 4 Uhr: Franz Liszt: Fantasie und Fuge über B-A-C-H für Orgel. Carl Thiel: Adorato, fünfstimmiger Chor. Richard Strauß: „Ruhe, meine Seele", Lied für Sopran und Orgel. Max Reger: „Meine Seele ist stille zu Gott", Psalm 62 für Sopran und Orgel. Otto Thomas: „Herr, leg' auf's Herz mir", Choralied. Sopran: Frau Trude Schäne-Knabel. Konzertsängerin. Orgel: Alfred Hottinger. Leitung: Karl Schäne.

= **Galerie Ernst Arnold.** Dr. Kurtha zweiter Vortrag über moderne Graphik an diesem Sonnabend 3/4 8 Uhr wird an der Hand von Bildern die führenden Persönlichkeiten der neueren Zeit behandeln.

= Resin v. Gosern singt nächsten Mittwoch im Palmengarten Lieder von Schubert, Wolf, Reger und Mraczek, von letzterem Kompositionen, dem hier wohnenden Professor J. G. Mraczek, am Flügel begleitet.

= **Liederabend von Lydia Harper-Semmler** Freitag, 24. September, 7½ Uhr, im Palmengarten. Am Bechstein begleitet Prof. Albert Fuchs.

= **In der Staatlichen Kunstgewerbebibliothek,** Elbstraße Nr. 54, 1. Stock, sind zur Zeit ausgestellt chinesische Malereien auf Seidenpapier, darstellend Blumen und Vögel, ferner die Veröffentlichungen über die Ergebnisse der deutschen Turfan-Expedition, serbische Bauernarbeit und frühere chinesische Malereien. Unentgeltlich geöffnet Montags bis Freitags [illegible]

Für unsre Leserinnen wird Sonntag den 19. September von 11 bis 1 Uhr in unsrer Redaktion, Ferdinandstraße 4, 1., die

Sprechstunde des Rechtsschutzvereins für Frauen

gehalten. Beratung in allen Rechtsfragen usw. durch rechtskundige Frauen kostenlos.

— **Bund Deutscher Bodenreformer.** Sonnabend den 18. September Volksfest mit Vogelwiese und Feuerwerk in Mockritzdorf in der Großen Wirtschaft des Großen Gartens. Beginn 4 Uhr. Gäste willkommen. Eintritt frei.

— **Führungen durch die Sammlungen zum Schutze der Heimatkunst.** In der Sonntag vormittag von 10 bis 11 Uhr stattfindenden Führung durch die Gemäldegalerie wird Fräulein Schlender die spanischen und französischen Meister und Fräulein Dähne die modernen Meister besprechen.

— **Vormittags Gottesdienst in der Kreuzkirche.** Sonntag nachmittags 4/4 Uhr Predigt und Abendmahlsfeier (Pastor Cumalat-Grohpostwitz).

Kleine Lokalchronik

Von der Polizei ist eine Frauensperson festgenommen worden, die in den letzten Monaten Personen dadurch betrogen hat, daß sie ihnen auf der Straße Zucker zum Kauf anbot. In dem angebotenen Zuckerlitten war Salz und obenauf eine dünne Schicht Zucker. Der Betrug ist in vielen Fällen gelungen, in einigen Fällen ist es beim Versuch geblieben. Wer von dieser Betrügerin geschädigt worden ist und noch keine Anzeige erstattet hat, kann dies bei der Kriminalpolizei noch nachholen. — Ein Unbekannter, 26—28 Jahre alt, 160—162 Zentimeter groß, untersetzt, schwarze Haare, glattrasiert, der etwas lahm ging und gut gekleidet war, hat sich einen neuen Treibriemen von 1500 M. Wert erschwindelt. — Gestern, gegen 10 Uhr vormittags, ist von einer unbekannten Frauensperson in einem Hause der Wettinerstraße ein etwa 6 Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts ausgesetzt worden. Das Kind war in ein weißes Steckbett eingewickelt und das Inlett des letzteren, rot und weiß gestreift, ist mit dem Buchstaben „L. F." oder „J. F." in blauem Kreuzstich gezeichnet. Das Kind trug ein weißes Hemdchen, ein ebensolches Jäckchen, blaue Armbändchen und war außerdem noch in ein Stück dunkelgraue Pferdedecke eingeschlagen, in deren einen Ecke der Name „Füls" mit Tintenstift geschrieben ist. Wer Angaben über die Kindesmutter machen kann, wird nach der Kriminalpolizei gebeten. — Der Artillerist Kempe vom Artillerieregiment 19 verunglückte gestern vormittag an der Ecke der Gehe- und Erfurter Straße schwer. Dem Unglücklichen wurden von einem Möbelwagen beide Beine zermalmt.

Die Annenschule begeht am 28. September die Feier des 50jährigen Bestehens ihres Schulgebäudes. Ehemalige Annenschüler, die noch keine Einladung erhalten haben, mögen ihre Adresse dem Studienrat Dr. B. Lehmann, Dresden-A., Bismarckstraße 33, 2., bekanntgeben. — F. O. Petermann, der Gründer der bekannten Galanteriewarenfirma F. O. Petermann, feiert mit seiner Gattin am 18. September die goldene Hochzeit. — Die erste Verkäuferin des Strumpfhauses Günther, Fräulein Zänsig, feierte das Jubiläum ihrer 30jährigen Geschäftstätigkeit bei dieser Firma.

•

mh. **Schöna.** (Schadenfeuer.) Am Donnerstag mittag brach hier bei dem Gutsbesitzer Eduard Füssel ein Brand aus, durch den Scheune und Wohnhaus eingeäschert wurden. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Einer in dem Gute wohnenden Nichte des Besitzers, die erst kürzlich geheiratet hat, ist ihre gesamte Wohnungseinrichtung, die erst vor einigen Tagen geliefert worden war, verbrannt. Den Feuerwehren gelang es, die bei dem starken Wind gefährdeten Nachbargüter zu retten. Man nimmt an, daß der Brand durch spielende Kinder verursacht worden ist.

* **Leipzig.** (Vergleichsverhandlungen im Straßenbahnerstreik.) Die Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß haben zu einer Einigung zwischen der Betriebsleitung und den Streikenden geführt. Danach erklären sich die Angestellten damit einverstanden, daß der für den 30. Juni d. J. gekündigte Gruppentarif weiter gelten soll, bis ein neuer Tarif abgeschlossen ist. Die Arbeitsstreckung ist geregelt worden. Streiktage sollen nicht bezahlt werden. Es wird erwartet, daß sich die Streikenden mit den Zugeständnissen ihrer Vertreter einverstanden erklären und der Betrieb spätestens am 18. September wieder aufgenommen wird. — (Die Freigabe städtischer Waldungen als Weiden) für Kleintiere, die in einer Eingabe gefordert worden war, um die Milchversorgung zu bessern, hat der Rat abgelehnt, weil die Wälder durch das Abfressen junger Triebe schweren Schaden erleiden würden und weil etwa 1500 Kleintierhalter, die jetzt Gras aus den städtischen Waldungen erhalten, für ihre Tiere kein Futter mehr haben würden, wenn ihnen das Grasholen untersagt werden müßte.

e. **Oelsnitz i. E.** (Grubenunglück.) Infolge Streckeneinbruchs auf einem Schacht wurden mehrere Bergleute verschüttet. Der Bergarbeiter Hofmann aus Rödlitz fand dabei den Tod, während der Bergarbeiter Schürpel aus Callnberg lebensgefährlich verletzt wurde.

× **Zwickau.** (Zunehmende Arbeitslosigkeit.) Die Arbeitslosigkeit in der Automobilindustrie, die eine der Hauptindustrien unsrer Stadt ist, nimmt leider zu. Die Autiwerke-Aktiengesellschaft hat sich infolgedessen genötigt gesehen, in diesen Tagen 200 Arbeiter zu entlassen, meist jüngere Leute. Die Mehrzahl von ihnen wohnt außerhalb Zwickaus. Während in der Textilindustrie die Beschäftigung etwas besser geworden ist, muß die Lage in der Metallindustrie immer noch als ungünstig bezeichnet werden.

•

u. **Radebeul.** (5 Pfd. Kartoffeln) fahren auf Abschnitt 9 der gültigen Kartoffelmarken. Verkauf an Erwerbslose wie üblich. — (Marmelade) je ein halbes Pfund auf Abschnitt 56 und Milchfettspeise, je 50 Gramm auf Abschnitt 57 der Brotaufstrichkarte.

oa. **Weinböhla.** (Lebensmittel.) Butter, 50 Gr. auf Abschnitt P der Landesfettkarte. Auf Fleischbezugsschein: 200 Gr. Corned beef oder, soweit der Vorrat reicht, Frischfleisch. Kinder unter 6 Jahren erhalten die Hälfte. In der Woche vom 19. bis 25. September werden verteilt: Auf sämtliche Nährmittelkarten Reihe III Abschnitt 17 je ¾ Pfund Teigwaren und 100 Gr. Maisgrieß, auf sämtliche Lebensmittelkarten Reihe III Abschnitt 17 je ½ Pfund Kunsthonig.

Neues vom Tage

Eine Schiebergeschichte

In Wien kaufte ein Apotheker durch Vermittlung des Masseurs Pantyos von einem Dritten, der sich Scaramella nannte, für 50 000 Kronen Kodein. Dieses Kodein stellte sich als gefälscht heraus. Da der Apotheker nun von Pantyos als Bürgen die Zurückgabe des Geldes verlangte und Scaramella erst nach Budapest telegraphieren mußte, damit seine Frau ihm den Betrag bringen sollte, hielt der Masseur den Scaramella 14 Tage lang in seiner Wohnung fest. Das heißt, dieser Hausarrest war von Scaramella halb und halb angeboten worden, sozusagen als Pfand bis zur Zurückzahlung des Geldes. Als nun ein Tag nach dem andern verging, ohne daß die Budapester Geldsendung eintraf, ist Herr Pantyos wohl etwas ungemütlich geworden; in den ersten Tagen hatte er mit seinem „Pfandobjekt" Spaziergänge und Kinobesuche unternommen. Herr Scaramella aber, dem die Sache unbehaglich wurde, hat an einem Tage, als er mit der Frau Pantyos allein in der Wohnung war, die Frau mit einer Pistole bedroht, die er zusammen mit einem Betrage von 100 Kronen aus einem verschlossenen Kasten genommen hatte und ist auf den Ostbahnhof geeilt, wo ihn Herr Pantyos im letzten Augenblick noch erwischte, und ihn der Polizei übergab. Während der Untersuchung hat nun anscheinend Scaramella, der sich als ein Herr Katona entpuppte, den Spieß umgekehrt und Pantyos wegen Freiheitsberaubung angezeigt.

Schweres Explosionsunglück in der City von New-York. Dem „Telegraf" zufolge melden die „Times" aus New-York, daß bei einer heftigen Explosion, die zur Börsenzeit an der Ecke der Wallstreet und der Broadway dicht gegenüber dem Bankkontor der Firma Morgan stattfand, 30 Personen getötet und ungefähr 200 verwundet wurden. Alle Fensterscheiben der Börse und zahlreicher Wolkenkratzer in der Umgegend wurden zertrümmert. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. Zahlreiche Gerüchte laufen um. Es wird behauptet, daß zwei Personen in einem Kraftwagen vor Morgans Kontor erschienen und dort eine Bombe warfen. Tatsächlich wurden auch die Reste eines vernichteten Kraftwagens gefunden. Es wird auch behauptet, daß ein Automobil mit einem Wagen, der Dynamit führte, zusammenstieß. Die Verwüstung ist entsetzlich. Auf der Straße lagen die toten und verwundeten Menschen sowie eine Anzahl getöteter Pferde in großen Blutlachen umher. Auch viele Gebäude wurden mit Blut bespritzt. Der Sohn von Pierpont Morgan wurde ebenfalls verwundet. Viele Börsenangestellte und Makler befanden sich im Augenblick des Unglücks auf der Straße. Ein großes Polizei- und Militäraufgebot hat das Börsenviertel abgesperrt. Die Börse wurde auf Befehl des Gouverneurs geschlossen. Der Schaden beträgt mindestens zwei Millionen Dollar.

Aus dem Gerichtssaal

Ein rabiater Gänsedieb

Widerstand und schwerer Diebstahl brachten den 1882 zu Mohwein geborenen Anstreicher Paul Otto Göldner vor die vierte Strafkammer des Landgerichts. Der Angeklagte war am 10. Juli morgens gegen 2 Uhr auf der Landstraße bei Gauernitz von den Gendarmerieoberwachtmeistern Bretschneider aus Taubenheim und Schumann aus Gauernitz, die anläßlich der damals in ganz Sachsen stattfindenden Automobilkontrolle auf Posten standen, als verdächtiger Radfahrer angehalten worden. Göldner hatte einen Dolch und einen Armeerevolver im Besitz. Er widersetzte sich der Festnahme und konnte nur nach heftigem Widerstande überwältigt und verhaftet werden. Im Rucksacke hatte er fünf Hühner und drei Gänse im Gesamtwerte von 500 M. Die Ermittlungen ergaben, daß sich Göldner auf der Fahrt nach Pirna befand, und daß er vorher einen Einbruchsdiebstahl im Gasthofsbesitzer Schuster in Wölkisch verübt hatte, wo er das Geflügel im Stalle abgestochen hatte. Das Gericht verlagte dem Angeklagten mildernde Umstände und erkannte auf ein Jahr sechs Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrenrechtsverlust. Auch wurde die Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtet.

Sport

Zu dem Dresdner Straßenrennen am Sonntag der D. R.-U., Ortsgruppe Dresden, meldeten bis Donnerstag früh bereits über 100 Fahrer aller Verbände (D. R.-U. 52, S. R.-B. 36, V. D. R. 23, Flugelfahrer 10). Der Rekord ist damit für Dresden gebrochen und zum ersten Male werden die besten deutschen Straßenrennfahrer in einem Rennen zusammenstarten. Bei der Klasse der Fahrer ist es schwer, einen voraussichtlichen Sieger zu nennen. Der Start zu dem Rennen ist am Sonntag früh 6—7.15 Uhr am Gasthof Wölkisch. Das Ziel ist oberhalb des „Reichsbahnhofes" in Gorbitz.

Erstes Internationales Motorradrennen in Dresden. Das Motorradrennen am Sonnabend und Sonntag verspricht ein bedeutendes Ereignis zu werden. Die Zahl der eingegangenen Nennungen hat sich inzwischen auf 61 erhöht. Die ausländischen deutschen Fahrer sind bei deutsche Meister Müller (Aufseßdorf) und Arthur Sickeleiter (Hamburg) auf NSU., dann der alte deutsche Meister Meyrer und Herbert Ernst (Breslau) auf den schnellen Sport-Indian, Vollmann (Berlin) und Bertholz (Chemnitz) auf Wanderer und E. Ebstein (Berlin) auf der sehr schnellen neuen Stoll-Maschine. Aus der Schweiz sind Jungielmann und Scherb bereits eingetroffen, Beide haben im Training ausgezeichnete Zeiten gefahren und werden unsern deutschen Fahrern starke Konkurrenz machen. Dem Ehrenausschuß für die Rennen gehören an: Oberbürgermeister Blüher, Polizeipräsident Dr. Geille, Regierungsrat Grohmann, Dr. med. E. Sesselein, Dipl.-Ing. Professor Wawrziniek, Major Weidmann und Architekt P. Beuchmann. Das Sonntagsprogramm umfaßt elf Entscheidungsrennen: Erfindungsrennen: 5 Km. für Federräder mit Hilfsmotor; Rennen 1: 5 Km. für Maschinen bis 2 P. S.; Rennen 2, Flottwegpreis: 5 Km. für Maschinen bis 3 P. S.; Rennen 3: Hinderniskrennen für Maschinen bis 3 P. S.; Rennen 4, Elsterpreis: 5 Km. für Maschinen bis 4 P. S.; Rennen 5: 10 Km. für Maschinen bis 2 P. S.; Rennen 6, Preis der Stadt Dresden: 25 Km. für Maschinen bis 3 P. S.; Rennen 7, Salzer-Gold-Preis: 5 Km. für Maschinen über 4 P. S.; Rennen 8, Sachsenpreis: 35 Km. für Maschinen bis 4 P. S.; Rennen 9: Hindernisrennen für Maschinen über 3 P. S.; Rennen 10, Großer Preis des R. D. M. C.: 50 Km. für Maschinen über 3 P. S.

Radfahrerverein „Vorwärts". Bundesverein des S. R. B., hielt am Sonntag ein „Gefallenen-Erinnerungsfahren" der im Weltkriege gefallenen Kameraden Max Frisch, Robert Heinze, Arno Mörsler und Reinhold Thiesel über 80 Km. ab, welches folgendes Ergebnis hatte: 1. Alfred Schmidt, 54 Min.; 2. Curt Steiner, 56 Min.; 3. Emil Hobelt, 58 Min.; 4. Alfred Müller, 59 Min.; 5. Hugo Grebe, 1 St. 15 Sek.; 6. Max Wildner, 1 St. 45 Sek.; 7. Georg Eschmann, 1 St. 2 Min. 15 Sek.; 8. Martin Urban jun., 1 St. 9 Min. 45 Sek.; 9. Rudolf Seifert, 1 St. 9 Min. 20 Sek.; 10. Alfred Seifert, 1 St. 17 Min. 50 Sek. Ernst Herrmann mußte infolge Schwerer und Erich Steger infolge Radbruches aufgeben. — Sonntag den 26. September Meisterschaft des Vereins über 80 Km. Rennungsschluß Mittwoch den 22. September. Abfahrt 7 Uhr früh Friedenskirche 23. Die Jahreshauptversammlung findet Freitag den 17. November im Vereinslokal statt. Das 15. Stiftungsfest des Vereins findet den 21. Januar in der Reichskrone statt.

Das Jugendrennen für alle Radfahrer von 14—17 Jahren am Sonntag, veranstaltet von der Deutschen Radfahrer-Union, Ortsgruppe Dresden, wird alle berechtigten Rennen an Preisnoten überliefern. Aus Dresden, Chemnitz und aus Berlin liegen Rennungen zu dem Rennen der „Junioren" vor. — Zu den Straßenrennen meldeten bis Dienstag abend bereits über 60 Fahrer von allen Verbänden, so daß am Sonntag ein Hochfeiertag auf der Strecke nach Chemnitz herrschen wird. Der Start beginnt früh 6 Uhr (Alterstahrer), dann 6.20, 6.40 bis 7 Uhr die übrigen Fahrer folgen werden. Die Jugendfahrer starten 7.15 Uhr. — Zu dem gestern gemeldeten Preisausschreiben sei noch bemerkt, daß der Sieger und die gefahrene Zeit vom Straßenrennen abhängen sind. Die im Rennprogramm enthaltenen Vordrucke zu dem Preisausschreiben sind in Trebsen erhältlich und vermittags 9 Uhr am Start oberhalb des Reichsbahnhofes in Gorbitz abzugeben. Die Preise sind 50, 40, 30, 20 und schließlich 10 M. in bar. — Der Start der Rennen ist am Gasthof Wölkisch in Dresden.

Fußballsport am Sonnabend. Heute nachmittag 3/4 5 Uhr finden folgende Spiele statt. In Naußlitz an der Saalhausener Straße wird Spielvereinigung mit der Ersatzmannschaft gegen Dresdenia 1 spielen. Auf das Abschneiden von Dresdenia 1 ist man gespannt. In Plauen zum Straßenfußball spielt Brandenburg 1 gegen Germania 1 (3/4 5 Uhr) und an der Stockenbauerstraße Guts Muts 1 gegen Nima 1 (3/4 5 Uhr).

Fußballverein „Sachsen" ist nunmehr im Verband Mitteldeutscher Fußballvereine, E. V., aufgenommen und der zweiten Klasse des Gaues Oberlausitz zugeteilt worden. Heute Sonnabend den 18. September abends 8 Uhr hält F.-V. „Sachsen" in seinem Vereinslokal „Roter Hahn", Johannstraße 4, seine erste Hauptversammlung ab, wozu alle Mitglieder und Gönner des Vereins herzlich eingeladen werden. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist pünktliches und zahlreiches Erscheinen jedes Mitgliedes erforderlich. Am Sonntag den 19. September vormittags 11 Uhr treffen sich im Restaurant im Großen Garten Platz 8 Sachsen 1 und Germania 1.

Sportbrüder 1884 erzielten gestern folgende Ergebnisse: Die Alten Herren schlugen Spielvereinigung Alte Herren 4:2; 2. Knabenmannschaft gegen die gleiche von 05 Eintracht 2:0; die 1. Knabenmannschaft schlug die von 05 Eintracht 1:0.

Turnverein Dresden-West hielt am Sonntag den 19. September in der Turnhalle der 36. Volksschule (Altstadt) ein diesjähriges Vereinsweitnerten ab. Zum Austrag kommen: Kennkampf für Unter- und Oberstufe (inkl. Vereinsmeisterschaft am Pferd, Barren und Reck), ferner volkstümlicher Dreikampf, bestehend aus Weitsprung, Kugelstoßen und 100-Meter-Lauf. Beginn 8 Uhr vormittags.

Turn- und Sportverein Laubegast. Kommenden Sonntag den 19. September hält der Turn- und Sportverein Laubegast auf dem an der Canalstraße gelegenen Sportplatze sein diesjähriges Herbstsportfest ab, bei welcher Gelegenheit die leichtathletischen Vereinsmeisterschaften ausgetragen werden. Außer dieser finden auch noch Wettspiele in allen Spielarten statt, und sind hierzu bereits verschiedene Fußballvereine verpflichtet worden. Die Veranstaltung dürfte einen interessanten Verlauf versprechen und wird deren Besuch bereits jetzt angelegentlichst empfohlen. Bei dem am Sonntag in Laubegast vom Bezirk Leipzigs im Mitteldeutschen Turngau abgehaltenen Jugendturnen konnten folgende Jugendmeisterschaften als Sieger hervorgehen: Unterstufe: 1. Sieger Kleinert (31 Punkte), 2. Heckel (26 P.), 3. Mäschner (27 P.). — Die Fußballmannschaften kamen am Sonntag folgende Ergebnisse erzielen: Turn- und Sportverein Laubegast 1 gegen Sportverein Rabenau 1 4:1; Laubegast 2 gegen Rabenau 2 0:0; Laubegast Schüler gegen Sportverein Blasewitz Schüler 2:1.

Der Dresdner Turn- und Sportverein von 1887 vereinigte am Mittwoch abend seine Mitglieder mit Angehörigen zu einer gut verlaufenen Gesellsch in Hammers Hotel.

Ergebnisse der Ringkämpfe im Zirkus Carrasani am 18. September. 1. Im freiarischen Ringkampf Heger Tornow in 17 Min. über Buchheim durch Hebegriff mit Beinhebel. 2. Im Entscheidungskampf Lehmeier—Kolano konnte nach einer Spielzeit von 2 Stunden 10 Min. keine Entscheidung herbeigeführt werden. Kolano den Ringern acht Regelmal noch eine Frist von 10 Min. gegeben war und auch diese ergebnislos verstrich, erhielten beide Ringer vom Schiedsrichter je eine Niederlage angerechnet. 3. Der Entscheidungskampf zwischen Kubiec—Schlee endete nach 10 Min. mit dem Sieg Kubiecs durch doppelten Armzug am Boden.

Dresdner Rollschuhsportverein. Am vergangenen Montag hielt der Dresdner Rollschuhsportverein seine dritte Generalversammlung, verbunden mit Neuwahlabend, im „Reichserhof" ab. An die geschäftliche Sitzung, die sehr gut besucht war, schloß sich eine allgemeine Uebung. Da dem Verein vorläufig kein anderes Lokal zur Verfügung steht, findet die nächste Uebung am Mittwoch den 22. September abends 8 Uhr wiederum im Saale des „Reichserhofes", Reichserstraße 70, statt.

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolf.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Ernst Wenzel; für das Feuilleton: Dr. Paul Th. Hoffmann; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: E. O. Weagner; für den Handelsteil und Sport: Georg Neumüller; für Anzeigen: Paul Rudolf, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolf u. Co.

Billige Woche
Beginn: Sonnabend den 18. September
In allen Abteilungen extra billige Angebote
Benützen Sie diese günstige Einkaufsgelegenheit
Messow & Waldschmidt

Möbel-Transport
Möbel-Lagerhaus Gustav Liebig
Bazenlestraße 3/5. Fernruf 21 300.

Nur Gelegenheitskäufe!
Selten billiges Angebot!
Bettzeug, 34 Drell ..... Meter 18.00
Barchent, gestreift, f. Hemden u. Kissen 12.75
Damenhemden ..... Stück 24.50
Herrenhosen, garantiert in Wert von 59.50 an
Winterpaletots, Friedensware, v. 625.— an
B. Fliegelmann, Wallstraße 2, 2.

Billige Strümpfe
Damen-Flor-Strümpfe, ℳ 8.50, 12.—, 16.50, 19.—
Damenstrumpf in 1 mal 1 gestrickt, ℳ 9.50, 12.50, 16.—, 19.50
Kinder-Strümpfe ℳ 1.90, 1.80, 2.50, 3.60, 5.—
Kinder-Söckchen ℳ 1.50, 2.50, 4.—, 5.50
Herren-Socken ℳ 4.90, 6.—, 7.50, 8.50
Herren-Socken, prima achtfach Mako, ℳ 12.—
Schweizer ℳ 6.—, 7.50, 8.50, 9.50
Schweizer Aermel in allen Größen und Farben
Anzüge in allen Farben, ℳ 1.50, 2.50, 3.50, 5.50, 6.75
Sportgamaschen ℳ 14.50, 18.50, 22.—, 28.—
Bade-Anzüge ℳ 18.50, 22.50, 28.—
Nähfaden, 1000 Meter, ℳ 12.—
Paul Krause, Gerokstraße 54
Bautzner Straße 23 — Gr. Plauensche Straße 22

Kernseife
an Händler und Wiederverkäufer preiswert abzugeben.
E. Möhl, Dresden-Neustadt,
Ecke Löbnitz- und Friedensstraße Nr. 1.
Nähe Neustädter Bahnhof.

Fliegenfänger „Araba"
im Engros u. Detail, noch prompt lieferbar.
Kernseifen, Seifenpulver
Deutsche Doppelriegel, Fitz Soap, Henry, Sapon, Hillger u. ähnl. Einkauf f. Händler usw.
Chem. techn. Abtg. von W. Mann, Reitbahnstr. 17.

Winkelmanns Schnell-Schuhreparatur-Anstalt
Reisewitzer Straße 20
besohlt und repariert sauber und gut, Preise billigst.
Sie können darauf warten.

Blendend weisse Wäsche
elegante Herren-Stärkwäsche und als Spezialität:
Haushaltwäsche und Gewicht
liefert
Dampfwäscherei „Edelweiß", Dresden-N. 23. Tel. 23687.
Freie Lieferung nach allen Stadtteilen

Ia Braunkohlen Brenntorf
für Hausbrand und Industrie
liefert billigst waggonweise
A. Herrmann, Brennmaterialien, Gölsen i. Rsk., Meißnerstraße 6.

Konkurrenzlos billig!
Kernschmierseife
Haushalt- u. Weihnachtskerzen sowie Seifen aller Art in klein u. groß bestens empfiehlt
Meterlein, Blumenstr. 1.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
billig zu verkaufen
Scheffelstr. 26, 1.

Mollige Flausch- u. Stoff-Mäntel
in allen Farben
Kinder-Mäntel
in allen Preislagen
Flausch- u. Woll-Sport-Jacken
empfiehlt zu billigen Preis, da kein Lad.
Dresdn. Spezial-Kleider-Magazin
Nr. 1 Töpferstr. Nr. 1
nur 1. Etage.

Schnittwolle,
garantiert rein, Strickgarn u. außerdem verschiedene Qualitätsstoffe für alle Zwecke der Industrie liefert jeden Posten billigst parteilos Gerhard Meßner, Dresden-A., Seestraße Nr. 1, Telephon 14406.

Auf Teilzahlung
und
gegen bar
Speise-, Schlaf- u. Herrenzimmer
Farbige Küchen
Einzelne Möbel
Kinderwagen
Jttmann
9, I. Neumarkt 9, I.
im Hause der Post.

Handels- und Industrie-Zeitung

Die Stimmung an den Börsen

Dresdner Börse, 17. September. Die Aufwärtsbewegung der Aktienkurse machte heute weitere Fortschritte, da verschiedene Werte den Berliner Notierungen von gestern folgten und kräftig anzogen. Rege Nachfrage herrschte wieder nach Maschinenfabrikaktien, von denen Zimmermann 219—220 (variabel 218 232), Phoenicia 250—262, Sächs. Gußstahl 740—750 (variabel bis 760¾), Eschebach 212½—220¾, Union Dicht 295—301 und Bergmann 240—245¼ (variabel 240) in Gunst standen. Kursbesserungen verzeichneten ferner Escher 284—286, Germania 239—242, Großenhainer 268—270, Friedr.-Aug.-Hütte 186—189, Kohl exkl. Dividende, Schönherr 807—810, Sondermann 189—190, Gebler 250—251, Seidel u. Naumann 222¼—225, Deutsche Gußkugel 242—244,90 und Wanderer 398—401. Billiger anzukommen war in Görlitzer 211—208, Seck 208—200¼, Hartmann 816½—814 und in Schubert 449—445. Transportwerte waren in Elbeschiffer (298—288) lebhaft beschäftigt. Von den Papier- und Photoaktien gingen Ernemann 289½—286, Hasserröder 290—282, Thode 186¾—190 und Bautzner 308—315 zu höheren Sätzen um. Hellstoff-Aktien sanken von 306¾ auf 300 im Kurse ab. Von den Brauereipapieren lagen Jürgens (+ 8½), I. Kulm (+ 2), Deutsche Bier (+ 2) fest, Rissa A (— 8) schwächer. Von sonstigen Industriepapieren gaben Dresdner Gardinen (325—306), Tripitis (— 5) und Görnewitzer (— 7) merklich nach. Höher gesetzt wurden Sächs. Glas (+ 4), Mörbitz (+ 1¼), Kunstleder (+ 2¾), Europa-Hof (+ 2½) und Paradiesbetten (+ 4¾).

Der Rentenmarkt verkehrte in ruhiger Haltung.

Leipziger Börse, Leipzig, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Die Börse war heute wieder überwiegend fest. Das Geschäft war recht rege. Von variablen Werten besserten sich Adca, Mansfelder Kuxe, Thüringer Wolle, Hallische Zucker, Piano Zimmermann und ganz besonders Stöhr (+ 81 Proz.). Niedriger lagen Germania, Hartmann, Nordd. Wolle, Kammgarn Harthau, Ludwig Hupfeld, Hugo Schneider. Unter den Einheitswerten besserten sich Oelsnitzer Kuxe und Laura, während Gelsenkirchner und Harpener abbröckelten. An sächsischen Kohlenaktien waren Gersdorfer billiger zu haben, doch wurden nur ganz geringe Posten umgesetzt. Von Maschinenwerten hatten wiederum Pittler eine größere Steigerung zu verzeichnen. Auch Hallische Zimmermann, Schönherr, Göllmann und Wotan (+ 30) lagen höher, während Schubert u. Salzer, Sondermann u. Stier und Pentzer nachgaben. Textilwerte schwächten sich in Tränkner u. Würker und Kammgarn Gautzsch ab, während die andern Werte höher lagen. Tittel u. Krüger mußten repartiert werden. Bankaktien lagen fest und meist höher. Transportwerte hatten alten Kurs. Der Anlagemarkt war im großen und ganzen wenig verändert. Dresdner Stadtanleihen beharrten auf alter Basis.

Berliner Börse, Berlin, 17. September. (Eig. Drahtbericht.) Der Auftrieb für fremde Zahlungsmittel dauerte auch heute fort, was natürlich für Valutapapiere ebenfalls höhere Preise zur Folge hatte. Deutsch-Uebersee-Elektrizität-Zertifikat stiegen von 1055 Prozent bei Beginn im Verlaufe auf 1085 Prozent. In Kolonialwerten war das Geschäft gering. Besser bezahlt wurden Otavianetze, Neu-Guinea sowie auch Sloman und Pomona. Am Montanmarkt war die Haltung zunächst rückläufig. Besonders in der späteren Geschäftszeit ging die Preisbewegung nach unten. Oberschlesische Werte wiesen geteilte Haltung auf. Oberbedarf gewannen anfänglich 5 Proz., büßten aber später den größten Teil dieses Mehrbetrages wieder ein. Für Petroleumwerte bestand zum Teil rege Kauflust. Deutsche Petroleumanteile stiegen um etwa 40 Proz. Schiffahrtsaktien, besonders Paketfahrt, notierten höher. Am Rentenmarkt war das Geschäft gering. Für Goldstücke wurden heute 288 M. bezahlt. Der Kassamarkt zeigte feste Haltung. So gewannen Berger 4 Proz., Hutschenreuther ¾, Stöwer 7¼ Proz., dagegen schwächten sich ab Chem. Heyden um 8 Proz., Rockstrohwerke waren unverändert.

*

New York, 16. September. Der Börsenbericht meldet: Die Fondsbörse eröffnete in fester Stimmung. Der Geschäftsverlauf war sehr regt. Die Kurse befestigten sich unter lebhaften allgemeinen Käufen aufwärts. Die Haltung wurde noch fester, als ein Haussepool mit umfangreichen Käufen hervortrat. Oel-, Schiffahrts-, Stahl-, Motor-, Zucker- und Ausrüstungswerte wurden lebhaft gehandelt. Um 12 Uhr erfolgte vor der Morganbank eine Explosion. Infolgedessen wurde das Geschäft an der Börse eingestellt. Die Umsatzziffer ist deshalb heute nicht festgestellt worden.

*

Mechanische Weberei, A.-G. in Zittau. Der Abschluß für 1919/20 weist einen Rohgewinn von 3 906 222 Mark (i. V. 2 096 545 M.) aus, demgegenüber stehen Handlungsunkosten, Steuern usw. 1 085 703 M. (586 487 Mark), Kriegsgewinnsteuer 0 M. (869 198 M.) und Abschreibungen 94 498 M. (110 720 M.). Aus dem einschließlich 150 594 M. (125 388 M.) Vortrag sich auf 1 406 610 M. (653 528 M.) belaufenden Reingewinn sollen 20 Proz. (16 Proz.) Dividende auf das erhöhte Aktienkapital verteilt werden, während 354 118 M. als Vortrag bleiben. Wie der Bericht ausführt, machen sich im Geschäftsgang neuerdings Zeichen der Besserung bemerkbar, nachdem infolge der bekannten Krisis während der letzten Monate die Fabrikation stark eingeschränkt werden mußte.

Gardinenfabrik Plauen, A.-G. Die Generalversammlung genehmigte die Verteilung von 30 Proz. Dividende und 150 M. Sondervergütung für jede Aktie. Die Verwaltung teilte mit, daß in den letzten 14 Tagen der Geschäftsgang lebhaft gewesen sei und namentlich eine starke Nachfrage nach billigen Stapelwaren eingesetzt habe. Das Unternehmen sei mit Rohmaterial gut eingedeckt, so daß die Valutaschwankungen zunächst keinen erheblichen Einfluß auf den Geschäftsgang ausüben würden.

R. Wolf, Aktiengesellschaft in Magdeburg-Buckau. Dem Geschäftsbericht der Gesellschaft, deren Aktien im freien Verkehr der Dresdner Börse gehandelt werden, ist folgendes zu entnehmen: Das abgelaufene Geschäftsjahr war wirtschaftlich sehr bewegt. Während im ersten Halbjahre die Produktion unter der Nachwirkung der vorausgegangenen Zeit wenig zufriedenstellend war, stieg sie im zweiten dank der gesteigerten Arbeitsleistung auf eine erfreuliche Höhe. Unsre Werkstätten waren bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt. Gleichzeitig trat eine ungeheure Steigerung aller Rohmaterialpreise, Löhne und Gehälter ein, und die Materialbeschaffung wurde außerordentlich schwierig. Es gelang uns jedoch, dieser Schwierigkeiten zum größten Teil Herr zu werden. Unsre früheren Auslandsverbindungen haben wir inzwischen wiederaufgenommen, teilweise auch mit den bisher feindlichen Staaten. Es herrschte im Auslande dauernd starke Nachfrage nach unsern Fabrikaten. Der Rohgewinn stellte sich auf 18 560 244 (9 218 963) M. Dagegen erforderten: Geschäftsunkosten, Zinsen und staatliche Abgaben 9 275 169 (4 204 298) M., Aufwendungen für Wohlfahrtszwecke 660 668 (1 949 985) M., Abschreibungen 588 275 (820 245) M., so daß einschl. 49 285 (60 851) M. Vortrag ein Reingewinn von 3 036 845 (2 299 790) M. verbleibt, der wie folgt verteilt werden soll: Rückstellung für Talonsteuer 40 000 (20 000) M., wie bereits gemeldet 15 (15) Proz. Dividende auf das Aktienkapital 2 775 000 M., satzungsgemäße Vergütungen 295 111 (168 055) M., Vortrag auf neue Rechnung 54 234 M.

Ver. Schloß- und Neumühlenwerke, A.-G. zu Eilenburg. Dem Geschäftsbericht entnehmen wir folgende Ausführungen: Die Lage der Mühlen hat sich gegen das vorige Geschäftsjahr wenig geändert. Ebenfalls arbeiteten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr gegen Vergütung des Mahllohnes für die Reichsgetreidestelle und den Kommunalverband Delitzsch. Die überwiesenen Getreidemengen erreichten nicht die vorjährige Höhe, so daß wir unsre Wasserkräfte nicht auszunutzen vermochten. Den Vorstellungen der Mühlenverbände zwecks Erhöhung des Mahllohnes ist stattgegeben worden, trotzdem trägt dies den ganz erheblich gesteigerten Unkosten an Löhnen und allen Betriebsmaterialien nur in ungenügendem Maße Rechnung. Wenn das Ergebnis ungefähr das gleiche blieb wie im vorigen Jahre, so ist dieses hauptsächlich den außergewöhnlichen Einnahmen aus verpachteten Grundstücken zuzuschreiben. Ueber die Aussichten für das neue Geschäftsjahr läßt sich bei den ungeklärten Verhältnissen nichts Zuverlässiges sagen. Der Fabrikationsgewinn betrug 887 881 M. (239 649 M.), hierzu kommen die Pachteinnahmen und Zinserträgnisse mit 46 871 Mark (18 882 M.). Nach Abzug der Unkosten verbleibt ein Betriebsüberschuß von 102 222 M., wovon 44 724 Mark (74 003 M.) zu Abschreibungen verwendet werden. Nach Zahlung der Tantieme an den Aufsichtsrat und Vorstand in Höhe von 7722 M. verbleibt ein Gewinn zuzüglich Vortrag von 1018/19 mit zusammen 62 879 M. (60 000 M.), welcher zur Verfügung der Generalversammlung steht. Es wird vorgeschlagen, aus dieser Summe, wie gemeldet, 8 Proz. Dividende (wie i. V.) zu verteilen und den Rest von 22 879 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Nacherhebung des Goldzolles? Aus dem belgisch besetzten Gebiet wird der „Textil-Woche" berichtet, daß dort die Anordnung ergangen ist, den Goldzoll für die Waren nachzuerheben, die in der Zeit von Neujahr bis 16. Januar 1920 dort eingeführt worden sind. Von den zuständigen Handelskammern und andern Interessenvertretungen sind sofort Maßnahmen getroffen, um in der nötigen dringlichen Form beim Reichsfinanzministerium wegen einer Aufhebung dieser Anordnung vorstellig zu werden, deren Durchführung einer großen Zahl der in Frage kommenden Firmen schlechthin unmöglich sein würde.

Amtliche Berliner Kurse

vom 17. September

Hand. Gelsf.	194,50	Höchster Farben	—,—
Harbg.-Wappensch.	299,00	E. W. Hutschenreuther	370,25
Nordd. Lloyd	188,75	J. A. Jahn	223,00
Ver. Elbschiff.-Ges.	265,00	Kölln Vorzellan	470,00
Bank f. Brauindustrie	—,—	Lauchhammer	449,00
Darmstädter Bank	153,50	Laurahütte	—,—
Deutsche Bank	282,00	Lingner-Werke	—,—
Disk.-Kommandit	240,00	Ludwig Löwe u. Comp.	—,—
Dresdner Bank	180,00	Luckes u. Steffen	284,00
Leipz. Kreditanstalt	155,25	Masch. Kappel	465,00
Allg. Elektr.-Ges.	314,00	Nähd. Herkules	239,50
D. Eierbrauerei	134,00	Oberschl. Eisenindustr.	270,00
Badische Anilin	—,—	Phönix Bergb.	500,00
Bergmann Elektr.	—,—	Plauener Gardinen	—,—
Bochumer Gußstahl	672,00	Plauener Spitzen	—,—
Kortmann.-Industrie	389,75	Pölge	—,—
Chem. Fabr. v. Heyden	355,00	Rhein. Stahl	340,00
Chemnitz Zimmermann	225,00	Rockstroh-Werke	240,00
Daimler-Motoren	316,00	Rositzthal Porzellan	—,—
Deutsch-Luxemb.	329,00	Sachsenwerk	345,00
Deutsche Erdöl	1910,00	Sächs. Kattonwebg.	293,00
D. Gußstahlkugell.	245,00	Sächs. Gußstahlfabrik	745,00
Deutsche Kunstleder	257,00	Sächs. Kammgarn	360,50
D. Ton u. Stein	—,—	Sächs. Webstuhlfabrik	359,75
Deutsche Waffen	411,00	Schubert u. Salzer	435,00
Dampfmaschinenfabr.	459,50	Schulz jr.	340,25
Dresdner Gardinen	—,—	Seck Nähfadenfabr.	—,—
Elberfeld Farben	—,—	Tittl, Fibr.	309,50
Falkenstein. Berg.	333,00	Vellmar Oien	193,00
Görlitzer Masch.	—,—	Vogtl. Masch.	—,—
Harpener Bergwerk	371,50	Wanderer-Werke	400,00
Hartmann Masch.	—,—	Zellstoff-Gewin	—,—
Hille	—,—		

Amtlich notierte Devisenkurse

Berlin:		16. 9. Geld	16. 9. Brief	17. 9. Geld	17. 9. Brief
Holland (Amsterd.)	100 Gulden	1923,05	1928,95	2023,00	2033,00
Belgien (Brüssel)	100 Fr.	429,55	430,45	457,00	458,00
Norwegen (Christiania)	100 Kr.	839,15	840,85	899,10	900,90
Dänemark (Kopenh.)	100 Kr.	841,85	843,35	899,10	900,90
Schweden (Stockholm)	100 Kr.	1253,75	1256,25	1323,65	1326,35
Helsingfors	100 finn. M.	187,50	188,20	190,05	190,75
Italien (Mailand)	100 Lire	264,70	265,30	277,20	277,80
England (London)	1 Pfd. St.	217,50	218,00	228,75	229,25
Amerika (New-York)	1 Dollar	63,43	63,57	—	—
Frankreich (Paris)	100 Fr.	409,55	410,45	—	—
Schweiz	100 Fr.	1015,90	1016,10	—	—
Spanien (Madrid)	100 Pes.	911,55	913,45	—	—
Wien	alte 100 Kr.	27,07	28,03	27,22	27,28
Deutschösterreich. abgest. Noten		27,72	27,78	27,22	27,28
Prag	100 Kr.	83,10	83,30	83,02,50	83,22,50
Budapest	100 Kr.	20,98	21,02	21,35,50	21,39,50

New-York, 16. September. **Kaffeemarkt.** Kaffee Rio Nr. 7 loco 8,00, per September 8,68, per Januar 8,86, per März 9,25, per Mai 9,45, per Juli 9,60.

Liverpool, 16. September. **Baumwolle.** Umsatz 6000 Ballen, Import 14 412 Ballen, davon amerikanische Baumwolle —— Ballen, Amerik. good middling loco —,—, per September 19,55, per Oktober 19,49, per November 19,05, per Dezember 18,88, per Januar 18,49, per Februar 18,24, per März 17,99, per April 17,79, per Mai 17,46, per Juni 17,28, per Juli 17,06, per August 16,81. Aegyptische per November 41,50, per Januar 40,50.

Dresdner Kurse vom 17. September 1920. (Ohne Gewähr.)

Deutsche Staatspapiere		
3	Deutsche Reichsanleihe	63,750
3½	do. do.	58,500
4	do. do.	68,000
5	do. do.	71,250
—	Reichsschatzanl. 1914	89,500
5	do. 1916 2	78,500
5	do. 1917 3	—
4½	do. 1918 4—5	87,250
4½	do. 6—9	78,125
4½	do. Mitg. 1924	—
—	Sparprämienanleihe	88,000
3	Sächs. 3% Rente	38,750
3	do. 3% St.-Anleihe v. 35 a 1907	80,000
3½	S. Staatsanl. v. 52/68	83,125
4	do. v. 1919	76,875
3½	Löbauer-Zittauer Eis.	80,000
4	do.	—
3½	Landesk.-L.-Scheine	88,500
4	do.	—
4	do. neue	97,000
4	Preußische Konsols	82,250
3½	do. do.	58,500
3	do. do.	69,750

Stadt-Anleihen		
3½	Dresdner von 1875	98,500
3½	do. 1893	88,250
3½	do. 1900	80,500
3½	do. 1905	78,25
4	do. 1909/13	91,87
4	do. 1912/13	88,25
4½	do. 1920	94,500
3½	Chemnitzer v. 1899	69,0
3½	do. 1902	70,125
4	do. 1907	78,00
4	do. 19.6	78,00
3½	Leipziger von 1897	70,0
4	do. 1908	92,500
Pfand- u. Hypothek.-Briefe		
4	Bodkr.-u. Hyp.-A. Pfdbr.	86,00
3½	do. do.	86,500
4	Brandversicherbriefe	94,000
3½	L.-Obl. Bankank. Dresd.	86,500
4	Kredi Sächs. Gemeinden	95,500
3	Landwirtsch. Pfandbr.	67,500
3½	do. do.	93,000
4	do. do.	103,00
3½	Landwirtsch. Kreditbr.	78,00
4	do. do.	90,875
3½	do. do.	88,750
3	Lausitzer Pfandbriefe	78,000
3½	do. do.	92,875

3½	Lausitzer Kreditbriefe	92,000
4	do. do.	102,500
3½	Sächs. Boden-Hyp.-Pfdbr. I, II	87,000
3½	do. V	88,000
3½	do. Va u. VI	88,500
4	do. III	100,000
4	do. IV u. VII	97,000
4	do. 8 u. 9	97,500
4	do. 10	97,500
4	do. 11	97,500
4	do. 12	99,75
4	Kamm. Ost.-Ser. I verlosbar ab 1923	93,500
3½	Sächs. Entwäd.	93,00
4	do. do.	102,000
Bank-Aktien		
9	Allgem. D. Kred. Leipzig	155,000
7	Bank für Brauindustrie	131,500
9	Chemnitzer Bankverein	149,00
12	Deutsche Bank	278,000
9	Dresdner Bank	175,000
8	Leipziger Hypoth.-Bank	146,00
7½	Löbauer Bank	117,00
0	Mitteld. Bodenkredit	80,000
9	Mitteld. Privatbank	153,000
2½	Sächsische Bank	149,500
7	Sächsische Bodenkredit	131,500

Maschinenfabriken- und Metallindustrie-Aktien		
—	Chemn. Zimmermann	220,000
12	Dresd. Schnellpressen	192,500
22	Ernemann, Heurer	210,750
—	H. & A. Escher	288,000
40	Faradit	400,000
20	Germania	242,000
—	Görlitzer Maschinen	208,000
16	Grafenhainer Webst.	270,000
—	Karl Hamel	320,000
14	Hilo-Werke	229,750
12	König-Fricdr.-Aug.-H.	189,000
30	Max Kohl	368,500
—	Lauchhammer	—
15	M. u. Wtf. Paschen	227,00
15	Luckes & Steffen	—
—	Möbiensb. u. Mech. Sock	200,25
15	Phönix	262,000
16	Radebeul Emaillerw.	261,000
14	Rockstroh-Werke	213,000
17½	S. Kartonsp.-Masch.	299,00
—	Sächs. Gußst. Döbeln	150,000
—	Maschinen Hartmann	314,000
—	S. Waggonf. Werdau	434,00
20	Wolfsihl Schleberr	810,000
30	Schubert & Salzer	445,00

15	Sondermann	190,000
12½	Gebr. Unger	210,000
10	Ver. Eschebr. Werke	239,250
25	M. do. Gensbach.	300,000
20	Union Dicht	301,000
—	Zittauer Masch.	190,000
Elektr.-, Mühl.-, Fahrr.-A.		
12	Bergmann, elektr. Kel.	245,250
—	Elektrizit.-Ges. Pöge	354,500
20	Sachsenwerk	337,000
6	Express-Fahrradfabr.	—
12	do. Vorz.	—
0	Mehlich, Mih.-Appar.	221,000
16	Seidel & Naumann	274,750
10	M. do. Gensbach. M.	326,000
10	Corpus, Fahrradfabr.	196,000
5	D. Gußstahlkugelfabr.	244,250
16	Nürnberger Herkules	—
15	Schladitz	211,00
20	Wanderer	401,000
Transport-Aktien		
4	S.-B. Dampfschiffahrt	129,750
7½	Sächs. Straßenbahn	125,000
12½	Speicherei Riesa	271,000
6	Zwick. El. u. Str. Vorz.	106,000
4	do. Aktien	106,000
0	Ver. Elbeschiffahrtsg.	283,000

Papier- u. Phot.-Art.-Akt.		
10	Chemn. Altenberg	199,000
12	Dr. Chrome-u. Kamerad.	292,000
16	Ernemann, Kam.-F.	295,000
10	Ica, A.-G.	173,500
3	Fabr. phot. Pap. (Kurt)	140,000
20	Hesse-Sd. Pap.-Fabr.	262,000
24	Mimosa, A.-G.	404,000
25	Penziger Pat.-Papierf.	389,900
—	Thode, St.	190,000
—	do. Vorz.	—
15	Unger & Hoffmann	174,900
20	Ver. Bautzner Papierf.	315,000
8	Ver. Fabr. phot. Pap.	163,000
0	M. do. Gensbach. M.	207,000
15	Ver. Strohstofffabr.	300,000
14	Weißenborn, Papierf.	295,000
—	Zellstoff-Verein	306,750
Brauerei- u. Malzf.-Aktien		
15	Bautzner Br. v. M.	175,000
8	Braunschw. Jürgens	185,000
18	I. Kulmb. Exportbrau	320,000
6	Kulmbacher Petzbräu	148,000
8	Deutsche Bierbrauer.	137,000
5	Eßlinger Brauerei	118,000
5	Felsenkellerbrauerei	279,750
80	M. do. Gensbach.	920,000

6	Hofbräuhr. Schöfferh.	136,000
10	Hofbräuh. Vorz.-A. I.	—
2	do. do. II.	109,00
6	Kulmbach. Rizzi Lit. A	140,00
6	do. do. Lit. B	131,00
—	Mönchshof	225,000
5	Werdr. v. Lagerkeller	136,000
12	Reichelbr. Kulmbach	242,000
10	Reisewitzer	—
25	M. do. Gensbachelm	—
5	Schloßchenwitz	—
8	Soc.-Br. Waldschlößch.	149,000
5	Waldschlo Königsw.	116,000
7½	Sächs. Malzfabrik	—
Porzellan-, Ton-, Glasf.-Akt.		
—	Porz. C. M. Hutschenr.	368,000
10	Porzellan Vallendar	275,000
27½	M. do. Gensbach.	—
15	Porzellan Rauenstein	215,750
30	Rosenthal & Ko.	—
12	Tritzis	284,000
16	Aktl. Volkstädt. Porz.	260,250
12	D. Ton- u. Steinzeugw.	284,000
15	Meiß. Ofen C. Teichert	210,000
20	Sächs. Ofen Somag	225,000
12	Velten Ofenfabrik	198,000
25	Brockwitz	298,250
20	W. Hirsch Tafelglas	—

35	Sächsische Glasfabrik	380,000
17	Siemens-Glas	450,000
20	Steingut Sörnewitz	285,000
Verschied. Industrie-Akt.		
15	Chem. Fabr. Hefferh.	—
16	Chem. Fabr. v. Heyden	360,000
30	Gebr. & Ko.	376,00
—	Saxonia, Zwickau	—
20	Felldorn	270,000
10	Kamm.-Schäfer & Ko.	199,000
14	S. Kamm. Harthau	310,000
35	Zwickauer Kammgarn	—
16	Bautzn. Tuch f. Möbelbz.	237,000
14	Deutsche Kunstleder	239,75
80	Leder Thiele	—
30	Kartonnag.-Industrie	376,00
5	Isamatri Vorz.	102,000
25	Deutsche Kupferdr.	—
—	Dresdner Gardinen	326,000
12	Dresdner Nähgarn	325,000
12	Dresdner Preßhefen	180,000
12	Engelh. Dynam.	150,000
6	Exerc. Hof	150,000
—	Plauener Spitzen	229,75
—	Plauener Gardinen	—
—	Schles. Holzindustrie	168,500
28	Ver. Zünder	355,500

Stuhlen-Möbel.
Wir suchen die Vertretung für Hoflieferanten einer erstklassigen, leistungsfähigen Stuhlen-Fabrik, welche in der Lage ist, große Quantitäten zu konkurrierenden Preisen prompt liefern zu können. Wir besuchen die fragliche Kundschaft seit Jahren und sind bereits eingeführt. Einer unserer Firmenzen kommt in einigen Tagen nach Dresden. Angebote unter „B M 4007" an die Expedition dieses Blattes.

Galanteriewaren
billigst, sofort gesucht. Offerten unt. „B B 9630" an die Expedition dieses Blattes.

CARBOLINEUM. 4602
1.80 M. per Kilo in Originalfässern. Muster kostenlos. liefert prompt ab Fabrik
Chemische Fabrik Dr. G. A. F. Gebhard & Co., Frankfurt a. Main, Gallusanlage 2.
Telegr.-Adr.: Chemiewerk. Tel. Hansa 2598.

Wer hat Interesse für:
Einige hundert Tausend Kartoffeln u. Stringelg., einige hundert Paar Schuhmacherhämmer, gef. Angebote Friedbw. Sulzbr. u. „D T 9735" Exp. d. Bl.

Runkelrüben
sowie sämtliche andere Futtermittel haben abzugeben 38745
Düngerhandel-A.-G. zu Dresden
Verkaufsstellen:
Dresd.-Johannstadt, Pfotenhauerstr. 83. Tel. 25861.
„ Bautzn. Lübecker Straße 20. Tel. 14518.
„ Cossebaudi, Chemnitzstr. 18. Tel. 18778.
„ Radeb. Meißnerstraße 83. Tel. 18719.
Verkaufszeit: ½8—12 und ½2—6 Uhr.

Schuhwaren
Wir verkaufen, solange Vorrat reicht, nachstehende Schuhwaren zu Original-Fabrikpreisen
Ia Boxkalf-Herrenstiefel 175.–
Ia Roßcheyr.-Herrenstiefel Lackkappe 180.–
Ia Boxkalf-Damenstiefel Lackblatt 180.–
Ia Boxkalf-Damenstiefel Normalschaft 156.–
Ia Chevreau-Damenhalbschuhe . 115.–
Ia braun Chevr.-Damenhalbsch. 95.–
Ia Chevreau-Kinderstiefel 23—26 48.–
Für Engrosabnehmer 10 Proz. Rabatt!
Schuhfabrik
J. & A. Christmann
Thaleischweiler, Pfalz
Lager: Dresden-A., Am See 34

Konferenzen wegen des Verkaufs von Rückständen **der Metallindustrie** abzuhalten, ist unmöglich; Altmaterial in Rotguß, Aluminium, Kupfer, Messing, Blei, Zinn etc. kauft nur in größeren Mengen u. erbittet Anstellung darin
Paul H. Rüffer, Blasewitz.

Rauchtabak
Blattschnitt, neutrale 100-Gr.-Pakete zu Mark 18.50 per Pfund
neuerdings eingetroffen. Größere Abnahmen billiger.
G. A. Anders & Co., Tabakfabrikate
Dresden-A. 24, Sedanstraße 7
Kein Kleinverkauf

Nur noch 7 Tage!
Wegen Geschäftsverlegung
Schuhwaren-Ausverkauf!
zu *ganz bedeutend herabgesetzten Preisen*
Schuhhaus *Alexander*
Ferdinandstrasse 5.

Für Wiederverkäufer u. Dauerabnehmer
Zigarren
in hervorragend preiswerten Qualitäten
100 Stück 60 Pf.-Verkauf ℳ 45.—
100 „ 80 „ „ „ 60.—
100 „ 100 „ „ „ 75.—
100 „ 120 „ „ „ 90.—
100 „ 150 „ „ „ 110.—
50 „ 200 „ „ „ 70.—
50 „ 250 „ „ „ 87.50
500 Stück franko Nachnahme ℳ 384.50
Bestellige Zahlung abzüglich 1 Prozent Kassenkonto ℳ 380.15.
JEAN FLUSS, MANNHEIM
Postscheckkonto 17759 Karlsruhe in Baden.

Cloth Hermsdorfer Glühstrumpf 5
Billige
Einkoch-Gläser
½ Pfd. 1.75 ℳ ¾ Pfd. 2.05 ℳ
1 Pfd. 1½ Pfd.
2.15 ℳ 2.65 ℳ
mit Deckel u. Gummi
Einkoch-Apparate ganz bedeut. billiger.
Otto Graichen,
Tremoniastraße 19
Zentralheizungs-Bau.

Die beste Gelegenheit
ist jetzt, Ihren Bedarf an
Herbst- u. Winter-Kleidung
zu decken.
Winter-Ulster von M. 195.– an
Sakko-Anzüge von M. 215.– an
Herren-Hosen von M. 22.– an
Große Auswahl! Mäßige Preise!
L. Großmann Wettiner-, Ecke Große Zwingerstr.
Spez.-Geschäft für Herren- und Knaben-Kleidung

Ia Scheuertücher 22
hell, verdichtet, die „grosse Mitte" in Zeitungsqualität, sehr haltbar
25 Stück 27.50 M.
Versand gegen Nachnahme
Nicht gefällt, Geld zurück
Erich Funk, Görlitz.

Feinstes [9695]
Speise-Salz
1 Pfund —.28 ℳ
10 „ 2.65 „
Fr. Gerstenberg,
Wilsdr. Str. 28, Pillnr. Str. 30
Telefon 35. 1. Anrufen 14.

Kartoffeln
Winterpreise, hat wied. abzug. ex. I. Qual. Bachmann Leipziger Str. 28. 18171
Metallbetten (Ø"),
Stahldrahtmatr., Kinderbett., Polster zu Fabrpr., Katalog frei. Eisenmöbelfabrik. Gahl i. Thür.

Stoeckicht-Gummiabsätze
bestbewährte und billigste Marke, von jedermann vorgezogen (8600)
von heute ab
bedeutend reduzierte Preise.
Gen.-Depot Ludwig Kraemer
Dresden, Theaterstraße 55.

Schokoladen
als Sarotti, Deutschmeister usw. in 50- und 100-gr.-Tafeln, in verschiedenen Sorten zu Fabrikpreisen. 19417
Die beliebten gefüllten Nefs sind wieder eingetroffen, Abnahme nur begrenzt.
Bonbons versch. Sorten, Ia Ware, Pfd. ℳ 14.75
Weiter empfehle ich noch verschl. Schokol.-Gebäck, sogenannte Tiger-Zungen, sowie Ia Kakao und andere gangbare Sachen zu billigsten Preisen.
Nuß-Schokol. m. ganz. Nüssen, kl. Tafel M. 3.—
Schokoladen-Großhandlung **Mann,** Weißbachstr. 17. Telephon 22 759.
Kein Laden, nur Grossogeschäft!

Speise-Kartoffeln
zur baldigen [W 1092
Saat-Kartoffeln
zur Herbst- und Frühjahrslieferung hat preiswert in Waggonladungen nach allen Stationen abzugeben
Firma Wwe. Louise Ritter
Kartoffel- u. Strohgroßhandlung
Breslau 18
Hohenzollernstraße 105
Fernsprecher: Amt Ohle Nr. 6347
Telegramm-Adresse: Kartoffelritter
Zweigniederlassungen:
Kempen i. P. — Groß-Wartenberg
Bernstadt — Rosenberg O/S.

Bei Husten, Heiserkeit, Katarrh sofort einnehmen:
Fenchelhonig, Marke „Angerkopf"
Gl. 5.—. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. 17127

100 Ztr. Goldparmänen
a Ztr. 70 M., an Händler u. Verw. zu verkauf. Tännicke, Kindleerstr. Nr. 40 (Bahn. Mann).

Hagebutten
versend. geg. Nachnahme (Postkoll.) 19 Pfd. 10 M. frko. R. Mill, Warmbrunn i. Schles. Gebirge, Bon.

Achtung!
Sonnabend von früh an billiger 17299
Obstverkauf
Neust. Mkt. Monirenge

Strumpfwaren
äußerst billig frei Kein Einzel-Verkauf. Richter, Sachsenpl. 8. 2.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200918/5

Stellen finden

Männliche

Vornehme Selbständigkeit

zur Leitung unsres in Dresden ab 1. 10. zu eröffnenden Büros suchen wir routinierte Buchhalter, Bücherrevisor od. Handelslehrer. Bedingung 20 000 M. Beteiligung. Büroräume mit anschl. Wohn. vorhanden. (9858) Bücherrevisorenamt, Hoepfner u. Co., Breslau 13.

Tüchtige Akquisiteure

für Reklame-Neuheiten sofort gesucht. Reklame-Verlag Brandt, Elbtorstraße 17, 1. (9893)

Gut eingeführte Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht zur Erweiterung ihres Dresdner Geschäftes (67989)

rührige Vertreter

für Feuer- und Einbruch-Diebstahl-Versicherung gegen gute Provisionen. Die Tätigkeit kann nebenberuflich ausgeführt werden und sichert reichliche Nebeneinnahmen. Off. unt. „G 897" Ala-Haasenstein u. Vogler, Dresd.

Tüchtige Provisions-Reisende

mit nachw. gutem Erfolg z. Besuch in Gastwirtschaften, Hotels u. besseren Schreibwarengeschäften bei hoher Provision gesucht. Angeb. der bisherig. Tätigkeit unt. „D K 9659" an die Exped. d. Bl.

Für den Verkauf unserer graphischen Erzeugnisse

Plakate, Prospekte u. a. Werbedrucke

suchen wir einen durchaus tüchtigen

Vertreter

mit Fachkenntnissen.

Dinse & Eckert,

Berlin SO 16, Köpenicker Str. 48.

Schokoladen- und Zuckerwaren-Fachmann

für sofort gesucht. In Frage kommt nur erstklass. Kraft, welcher in allen Artikeln durchaus erfahren ist und 10 000 M. Kaution stellen kann. Demselben wird bei zufriedenstell. Leistungen Verkaufsposition u. spätere Beteiligung zugesichert. Off. u. Zeugnisabschriften unt. „J 1489" an die Fil. Bahnhofstr. 16.

Vertreter heraus!

Für den Vertrieb eines Massen-Artikels, D. R. P., suchen wir sofort einige redegewandte Herren u. Damen bei sehr hohem Verdienst. Meldung sofort täglich von 12—2 Uhr mittags und 6—8 Uhr abends im Gasthaus Italien, Jakobsgasse 1, bei Herrn Helmert. (9837)

Mehrere gelernte, tüchtige

Kesselschmiede

werden eingestellt. 98796

Dresdner Maschinenfabrik u. Schiffswerft Uebigau, A.-G., Dresden-Uebigau.

Volkswirtschaftl. Unternehmen sucht für sofort od. 15. einige tüchtige, **redegewandte Herren** unter günst. Bedingungen einzustellen. Offert. erb. unter „Z L 9880" an die Exped. d. Blatt.

Gute Existenz

find. Herren u. Damen mit einem Kapital von 400 M. Tägl. Verdienst 50—100 M. durch Verk. von Schürzen u. Handschuhen. Triemer, Waltherstraße 16, 1.

Tüchtige Vertreter

für prima englische **Fettseife** gesucht. Angeb. unt. „P N 9858" Exped. d. Bl.

Suche sofort tücht.

Cant.-Pianist.

Offert. erb. Sternwirtschaft, Gittersee.

Maschinenmeister

zuverläss. Monteur, der auch selbst mitarb., für inst. Repar.-Werkst. ges. Off. mit Gehalts-Ansprüche. u. Bez.-Antr. b. freier Wohn. an Chemiefabrik Thonberg b. Kamenz/S.

Tücht. Vertreter

f. Schreibmaschinen-Schränke gesucht. Angebote erbet. unter „P D 9850" Exped. d. Blat.

Händler Hausierer

Massenartikel (1 M.), neu, Patent, jede Hausfrau kauft. Offert. unt. „P N 9870" Exp. d. Bl.

Klavierspieler(in)

sofort ges. [illegible] Off. mit Gehaltsanspr. „M M 9888" Exp. d. Bl.

Musiker z. Unterh. Konzert u. Ball. 23. Sept., 1. u. 15. [illegible]

Einen Malergehilfen sucht M. Semmer, [illegible]

Fleischerlehrling! [illegible]

Schlosserlehrling gesucht Ziegelstraße [illegible]

Gr. Schulknabe

f. d. freien Nachmittage zu leichter Beschäftig. ges. Leich u. Zomm. Ostra-Straße 23, 2. Et. (9866)

Weibliche

Kunstgewerblerin

ges., die Entwürfe für handgestickte Leinen-Kissen und -Decken liefern kann. Off. unter „R N 9704" an die Expedition d. Blattes erbeten.

Kontoristin

firm in allen Kontorarbeiten, Stenographie, mit mehrjähriger Praxis, per 1. 10. gesucht. Nur mit guten Zeugnissen persönlich vorzustellen vorm. zwischen 10 und ½12 Uhr. (9846) Gärtnerei Alwin Richter, Grillparzerstr. 57.

Stenotypistin (Anfängerin)

sucht sofort Anwaltskanzlei Marschallstr. 18. (9874)

Für unsern Maschinenatelier suchen wir eine

zweite Direktrice

zur Abnahme und Aufsicht bei hohem Gehalt. Nur Damen, die in ersten Häusern tätig waren u. auf feinsten Genre eingearbeitet sind, wollen Angeb. richten an

J. M. Korschatz, Gr. Brüdergasse 22.

Tüchtige Weißnäherin

sucht Frau Schnuse, Hotel Deutscher Hof, Waisenhausstraße 12. (9836)

Perfekte Lumpensortiererin

gesucht. Alfred Zimmer, Ostraallee 17, I. (9868)

Zum baldigsten Antritt für größ. Fabrikkontor in Niedersedlitz

jüngere Kontoristin

die in Stenographie u. Maschinenschreiben geübt, möglichst mit Buchhaltungsarbeiten vertraut ist u. sicher rechnet, gesucht. Bewerbungen mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche u. der früheren Tätigkeit, unter Beifügung von Zeugnisabschriften unt. Postlagerkarte 34 Niedersedlitz erbeten. (9862)

1 gute Friseuse ges. Salon [illegible], Bautzner Str. 29.

2. Friseuse

sowie Anfängerin sucht [illegible]

Lehrmädchen f. f. Damenschneiderei gesucht Marienstraße 56, 1.

Schneiderlehrm. ges. [illegible] Kurfürstenstr. 12, 1.

Tüchtige (67273)

Wirtschafterin

welche gut kochen kann, bei gutem Lohn u. Kost für sofort gesucht. Zum Anker, Oberlößnitz.

Ordentl. Hausmädchen

bei hohem Gehalt und guter Kost sofort gesucht. Zum Anker, Oberlößnitz. (67274)

Junges Hausmädchen

für kleineren Haushalt gesucht. Vorzustellen bei Frau Dr. Goerkert, [illegible] Str. 14, I.

Sauber, anst. Mädchen sucht [illegible] Mädchen als Stubenmädchen [illegible] Bergstraße 8, 1. (9708)

Hausmädchen

für sofort od. spät. bei gut. Lohn u. Verpfleg. gesucht. [illegible]

Hausmädchen, sauber, in gute Stelle ges. [illegible] Straße 21, 1. (9788)

[illegible] Hausmädchen [illegible]

Bess. Hausmädchen

f. 1. 10. b. hoh. Lohn u. g. Kost ges. Dr. Treiber, [illegible] Str. 27, 1.

Junges ehrliches

Hausmädchen

für best. Haush. 1. sofort ges. [illegible] (34607)

Solides, ordentliches Hausmädchen an Sauberkeit gewöhnt, b. gut. Behandl., Kost u. Lohn 1. Okt. ges. [illegible] (9799)

Hausmädchen

sucht baldigst [illegible]

Ein jüng. Hausmädchen für sof. od. 1. Okt. ges. Schumann, [illegible]

Hausmädchen [illegible]

Tücht. zuverl. Mädchen

kinderlieb, [illegible] (9881)

Hausmädchen

in kleineren Haushalt für 1. 10. gesucht. Frau Regierungsbaurat Dr. Richter, Auerbachstr. [illegible] (ec7473)

Best. jüng. Mädchen od. [illegible]

Ordentl. jg. Mädchen [illegible]

[illegible]

Aufwartung

für 2 Vorm.-Std. ges. [illegible]

Für sofort eine

Aufwartung

gesucht, welche in der Nähe meiner Wohnung, Reichenbachstr. 39, wohnt. Vorzust. bei Kaiser, [illegible] (9826)

Aufwartung

ges. Gr. Brüdergasse 12.

Aufwartung f. sof. ges. Dr. Treiber, [illegible] Str. 27, 1.

[illegible]

Stellen suchen

Männliche

Strebs. jung. Mann

20 J., Realschulb., vertraut m. allen Kontorarbeit., firm in doppelt. Buchf., sucht Stell. sof. od. spät. [illegible] Off. „D J 4740" Rudolf Mosse, Dresden.

Schlosser

mit best. Zeugn. sucht Stellung. Off. u. „ec 7476" Fil. Marienstr. 38.

Tapezierer sucht Beschäft. [illegible]

Bäckergeselle

21 J. sucht Stelle als [illegible] (9868)

Beschäftigung.

[illegible] „M G 9881" Exp. d. Bl.

Weibliche

Kriegerwitwe sucht gegen geringe Entsch. St. als Kontoristin in Kolon. [illegible] Off. unt. „K T 9711" an die Exp. d. Blattes.

[illegible] Mädchen sucht St. [illegible]

Verkäuferin

oder andre Beschäftig. Johanna Krause, [illegible] Dresdner Straße Nr. 14. (9889)

[illegible]

Aelt. Mädchen

sucht Stell. [illegible]

Gebild., jg. Mädchen

26 J. alt, i. Haushalt [illegible] Offert. [illegible] an die Exp. d. Bl.

Suche für mein Hausmädchen, 18 J., Stelle in Haushalt m. Kindern. Off. unt. „ec 7473" an Fil. Marienstr. 38.

[illegible] Mädchen [illegible] „M G 9707" Exp. d. Bl.

[illegible]

Zu vermieten

Wohnungstausch!

Königsbrück - Dresden.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung in sonnig. ruhiger Lage, am besten geeignet für Beamten Wohn. od. Villa, ist baldmöglichst zu tauschen mit ebensolcher in Dresden. Interessenten bitte um Angebote unt. „M S 9840" an die Expedition d. Blattes.

Tausche freundliche meine Wohnung [illegible]

Tausche meine freundl. sonn. Wohn., 3 Zimm., [illegible] Berthold, Schnorrstr. 88, 4.

Stuben, möblierte Zimmer, Schlafstellen

a) Gut möbl. Z. an Herrn [illegible] (ec7474)

a) Einf. möbl. Zimmer zu verm. [illegible]

Mietgesuche

Schöne Wohnung

3 od. 4 Zimmer u. Zubeh., sof. gesucht. Preis Nebensache. Mietzuschuss vorhanden. Gefl. Angeb. unt. „ec 9798" Fil. Postplatz 1.

1 Werkstatt oder Niederlage

gesucht. Preis gleich. Offerten unter „M K 9826" an die Expedition dieses Blattes.

Anständige Dame sucht **2 leere Zimmer** [illegible]

Leeres Zimmer [illegible]

Junges Ehepaar sucht **2 leere Zimmer** [illegible] (ec7473)

1 oder 2 **leere Zimmer** [illegible]

Gut möbliertes Zimmer [illegible]

2 fl. möbl. Stuben [illegible]

Einf. möbl. Stube [illegible]

Laden

in guter Geschäftslage [illegible] (67279)

Laden [illegible]

Raum [illegible]

Keller [illegible]

Verkäufe

Immobilien

Wegen Versetzung Bekzinshaus [illegible]

Kapitalanlage! [illegible]

Blumenfabrik [illegible]

Günst. Kapitalanlage für Kleinkapitalisten [illegible]

Sichere Existenz. [illegible]

Partei-Restaurant, [illegible]

Kolonialw.-Geschäft [illegible]

3 Zigarrengeschäfte [illegible]

für Möbel u. Gelegenheitskäufe [illegible]

Bahnhofs-Restaurant zu verk. [illegible] (9868)

Verschiedenes

[illegible]

Zu verkaufen: [illegible]

Zu verkaufen! [illegible]

Schreibmaschinen

Continental, Ideal und andere verkauft preiswert

A. Rückwald, König-Albert-Str. 32. Tel. 16332.

[illegible]

Ca. 60 qm Drahtglas [illegible]

Ca. 20 Granitsäulen preiswert zu verkaufen [illegible]

Gutgehendes Restaurant [illegible]

kl. Stutzflügel [illegible]

Pianos [illegible]

Blüthner-Flügel [illegible]

Fast neue Laute billig zu verk. [illegible]

Phonograph (Edison) [illegible]

Nähmaschine [illegible]

Herrenrad [illegible]

Küche für nur 800 M. verk. [illegible]

Auffallend niedr. Preise [illegible]

Eiche-Speisezimmer [illegible]

Chaiselongues, Sofas, Matratzen [illegible]

Küche [illegible]

Herrenzimmer Speisezimmer [illegible]

Kaulbachstr. 31, 1. Et.

Günstig. Angebot! [illegible]

Küchenstühle [illegible]

Speisezimmer [illegible]

Billige Damen-Röcke

Serie I	blauer Faltenrock	48⁰⁰	Serie VI	Faltenrock, blau, in Tuch wie Lodenstoff, m. Seidentressen garniert	95⁰⁰
Serie II	blau u. schw. Frauenrock, gut, halb. Stoff, glatte Fass.	58⁰⁰	Serie VII	blauer Cheviotrock, mit Seidentressen garniert	110⁰⁰
Serie III	meliert, schwarz. Rock mit Seidentressen garn., gl. Fass.	65⁰⁰	Serie VIII	reinwoll. Cheviotröcke in blau und schwarz, Falten-Fasson, u. glatte Fasson	150⁰⁰
Serie IV	schottischer Rock, Faltenfasson, sehr flott gearbeit.	78⁰⁰	Serie IX	Satintuchrock, m. Knöpf. garn., sehr flott, la Qual.	150⁰⁰
Serie V	grün. Rock aus gutem Strapazierstoff, sehr preiswert	85⁰⁰			

1. Etage **Scheffelstraße 17** 1. Etage

Birnberg & Co. 98373

2 Stück à 1½ P. S. Motore, Drehstrom, neu, Kupfer, sind, weil überzählig, billig abzug. [illegible] Höckendorf, Edle Krone. (9868)

Wichtig für Bäcker und Konditoreien!

Neue Knetmaschine mit rotierend., fahrbar. Trog für 3 Zentner Teig, Fabrikat Mohr, Halle; neue Anschlagmaschinen, einfach und doppelt, Fabrikat Wiedemann, Mirakulum 1919, billig zu verk. Angeb. u. „D R 9754" Exp. d. Bl.

1 Parkwagen

1 Parkwagen mit abnehmb. Bock

1 Dogcart, 2rädrig

sehr preiswert zu verkaufen. (9898) Gebr. [illegible], Trompeterstr. 4.

Schlafz.-Einricht. [illegible]

Chaiselongues und Sofas [illegible]

Kommode, Tisch, 4 Stühle, Teppich billig zu verkauf. [illegible]

[illegible]

Modernes, weißes **Schlafzimmer** [illegible]

[illegible]

Gelegenheitskauf! [illegible]

Mod. Burschen-Anzüge [illegible]

Burschen-Anzüge [illegible]

Moderne Ulster [illegible]

Ulster [illegible]

Herren-Hosen [illegible]

Herrenanzüge [illegible]

Gestr. Herren-Hosen [illegible]

Burschen-Hosen [illegible]

Anzüge!!! Ersatz für Maß

ganz modern, von 200 M. an Grunaer Straße 18, 2.

Mod. Herren-Anzüge [illegible]

Friseurjacke u. Schürze [illegible]

[illegible]

2 Teppiche [illegible]

Bettwäsche [illegible]

Bettwäsche [illegible]

Bettwäsche [illegible]

Schiffskoffer [illegible]

Schamotteplatten [illegible]

Postkisten [illegible]

St. Fuchs-Wallach, [illegible]

Junge Boxerhündin [illegible]

5 junge Rassehunde [illegible]

9jähr. braun. Wallach [illegible]

Ein Kaninchenstall. [illegible]

Marmeladeeimer, [illegible] „D G 9880" Exp. d. Bl.

Kaufgesuche

Suche kleine

Wirtschaft [illegible]

Landhaus od. kl. Villa. [illegible]

Kaufe [illegible]

Gutgeh. Geschäft zu kaufen gesucht. [illegible]

Suche Geschäft [illegible]

Restaurant gesucht. [illegible]

Lebensmittelgeschäft [illegible]

Suche sofort mehrere **Heftmaschinen u. Oesenmaschinen** [illegible]

Piano od. Flügel [illegible]

Gold Krieger

Freibergerpl. 2 kauft zu höchsten Preisen

Zu kaufen gesucht **Pianino** bis 1000 M. [illegible]

Felle

Kanin, Hasen, Ziegen, Reh, [illegible], Maulwurf (34623) kauft zu höchsten Tagespreisen

Einkaufszentrale

9, I. Neumarkt 9, I. Telephon 29 960.

Gesucht in Dresden ein größeres, gutgehendes

Restaurant

ferner ein kleineres u. mittl. mit Stehbierhalle od. Kaffeeschank, ferner Gasthaus mit Ausschank und möglichst Gartenwirtschaft gegen Barzahl. Angeb. unt. „Z 3 047" Immobilienbank Dresden. (34608)

Kleineres Papiergeschäft

in guter Lage, mit anstoßenden bewohnbaren hellem Zimmer, per sofort zu kaufen und zu übernehmen gesucht. Off. unt. „M G 9870" Exped. d. Bl.

Munitionskisten,

neu od. gebr., mit Blech- od. Zinkeinsätzen, jeden Posten zu kauf. ges. zwecks Verwertung der einz. Teile. Angeb. schriftl. Off. Quantum, Maß u. Preis an Kurt Gübener u. Co., G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, [illegible]

Brillanten

Ohrringe, Herrenringe, Broschen, Anhänger, möglichst größere Steine (auch ungefaßt), ganzen Familienschmuck (auch Pfandscheine hierüber), echte Perlen, Smaragde, Rubine, goldene Uhren und Ketten, alle Goldsachen, Silberbestecke, Kaffee- u. Teeservice, alle Silbergegenstände, echte Perlenschnüre kauft unter strengster Diskret. von 9—4 Uhr

schmidt, Uhlandstraße 6, 1.

Komme auch persönlich. (9838)

Höchste Tagespreise zahle für

Gold-, Silber- u. Platin-Gegenstände.

B. Radzanowitz, Uhren und Goldwaren, **8 Ostra-Allee 8.**

Reparaturen werden schnell u. preisw. ausgeführt.

Kaufe und zahle Tagespreise für alte

Metall-abfälle Kupfer, Messing Zinn, Zink und Blei

Victor Bomse, Ziegelstraße 41 (Laden neben Café [illegible]) (9898)

Die Neustädter Uhrmacher und Goldschmiede

zahlen wieder (9310)

die höchsten Preise

für alte Gold-, Silber- u. Platingegenstände sowie für Zähne und Gebisse.

J. Frenkel, Bautzner Straße 40.

Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Zinnstanniol kauft laufend zu höchsten Tagespreisen z. Einschmelzen **Graf, Drehgasse 2, an d. Amalienstr.** Tel. 17320.

Kaufe aller Art!

Kleider, Pelzsachen aller Art, Möbel, Federbetten, Tischdecken, Reisedecken, auch [illegible] Decken, Vorleger, Läufer, Bettwäsche, Leibwäsche, Gardin., Teppiche, Gold- u. Silbergegenstände aller Art. Für Pfandscheine u. sämtl. Gebrauchsgegenst. zahle den voll. Wert. Auch Schuhwaren. (67809)

Frau Weis, nur Zirkusstr. 30,

Erdgeschoß links, Einkaufszentrale.

Kaufe Bett- und Leibwäsche

sowie Tisch- und Küchenwäsche, Federbetten, Kleider, Pfandscheine, Gardinen und Stores und zahle hohe Preise. (Auch Defektes wird gut bezahlt.)

Engling, Albrechtstr. 12, I. Telefon Nr. 13 483.

Achtung!

Kaufe getragene Kleidungsstücke

Anzüge, Hosen, Ulster, Mäntel, Schuhe und Stiefel, Weiß- und Leibwäsche, Uhren, auch defekte, sowie Federbetten zu hohen Preisen. (7043) Weinberg, Am See 11.

Zinn, Kupfer, Messing, Blei, Zink (9589)

kauft zu höchsten Preisen

Metallhandlg. Bauer, Freiberger Pl. 1

(Eingang Hausflur rechts). Tel. 19007.

Weitere Kaufgesuche siehe nächste Seite.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200918/6

Antonh van Obbergen

Danziger Roman von Else Sperwasser

(46. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Bärbel betrachtete vor der Staffelei das fast vollendete Gemälde, das bestimmt war, als Altarbild nach Königsberg zu wandern: Christus am Kreuz — und es war vollbracht. Hinter dem bleichen, still zur Seite gesunkenen Dulderhaupte ein feuriger Strahlenglanz aus schwarzen Wolken, ein Gewirr von römischen Söldnern, im Vordergrunde, ohnmächtig hingesunken, die Mutter Gottes und die wehklagenden Frauen um sie bemüht.

Bärbel ließ sich auf einem Stuhl vor dem Bilde nieder und versank in stilles Betrachten. Wie das Blut in den Wundmalen leuchtete und die Tropfen unter dem Dornenkranz auf der blassen Stirne glühten!

Eine große Bibel lag, in Schweinsleder gebunden, aufgeschlagen auf dem breiten Fußtritt. Kein Mensch im ganzen Haus wagte sie zu berühren, denn sie war der köstlichste Schatz Anton Möllers, der sie sonst sorgfältig verwahrte hinter Schloß und Riegel. Die einsame Frau sah von dem Bilde zu dem Buch hinüber und dachte: „Dein großes Sterben habe ich nie recht verstanden! In dieser Stunde will ich versuchen, es zu ergründen!" Scheu wie ein Dieb schlich sie sich hinüber zum Fenster und beugte sich über die feingemalten Pergamentblätter. Unruhig las sie, mit klopfendem Herzen, wie auf böser Tat ertappt:

„— — oben zu seinen Häupten setzten sie die Ursach seines Todes, und war geschrieben: Dies ist Jesus, der Juden König — — —"

„— — — Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: Eli, eli, lama asabthani? Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen — — —"

Bärbel kehrte wieder vor das Bild zurück, sah in das bleiche, stille Totenangesicht, auf dessen Stirne die Blutstropfen wie Rubinen leuchteten, und dachte:

„So elend also bist du gewesen, daß du diesen Schrei tun mußtest, diesen furchtbaren Todesschrei? Und alles ist aus Liebe geschehen? Aus Liebe zu den Menschen, die dir ins Angesicht spien und dich überhäuften mit Spott und Hohn? Aus Liebe betet du ihren Geißelhieben deinen blutenden, zerfetzten Rücken und sprachst, als sie die Nägel durch deine furchtbaren Wundmale trieben: „Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!"?

„Welch ein seltsamer, gewaltiger Mann bist du gewesen! So gewaltig, daß man erzittert, die Augen schließen muß und sich fürchten möchte vor dem unerschöpflichen Meer deiner Liebe — und ich liege hier vor deiner Größe im Staub wie ein elender, kleiner Wurm und trage Groll im Herzen um ein hartes Wort, das der Gemahl mir gab, und um ein paar seidene Tücher, die ich aufhängen möchte in meinem Wohngemache? Und glaubte noch vor Stunden, auf der hohen Warte des Ueberwinders zu stehen. Ach, wie weit bin ich noch entfernt davon! Wie unendlich weit — — —"

Es war die erste Stunde seit ihrem Hochzeitstage, daß Bärbel einmal die hartgearbeiteten Hände müßig in den Schoß legte und sich auf sich selbst besann.

Und es ward eine gesegnete Stunde für sie.

„Es ist mir nun eine neue, große Erkenntnis gekommen!" spann sie ihre Gedanken weiter. „Das ist nicht die größte Liebe, die alles gibt und alles verlangt. Es gibt noch eine Liebe, die weit darüber steht, die opfert — opfert — opfert — mit brennenden Wundmalen in der Seele und einer heimlichen Dornenkrone auf der blutenden Stirne. Und die lächelnd, mit zuckenden Lippen zu sprechen vermag:

„Ich vergebe dir — denn du weißt nicht, was du tust!"

Durch die Butzenscheiben des breiten Fensters brach ein Strom rotgoldener Abendsonne, glühte in den Wundmalen des Gekreuzigten und gab dem blassen Angesicht der Mater dolorosa einen Schimmer von Leben.

Auf dem gesenkten Haupte der einsam sinnenden Frau aber flammte sie wie ein Heiligenschein.

* * *

„Ihr habt recht behalten, Herr Isaac von dem Blocke!" Matthias Kicker sagte es und war mit einemmal seltsam alt und müde.

„Herr Bürgermeister! Ich kenne zur Genüge die Verläßlichkeit meiner scharfen Augen! Sagt mir, was soll nun geschehen?"

„Wir können nichts tun als abwarten und werden erst dann Widerspruch erheben, wenn die Reihe an uns gekommen — —"

„Es wird nicht allzu lange mehr währen! Schon nahm man den Lutherischen zu Thorn die Johanniskirche. In der Stadt Elbing dagegen die Altstädtische und die evangelische Kirche der Neustadt!"

„Wohl hat man die Gotteshäuser dem neuen Glauben aberkannt! Aber sie werden es ja nicht dulden! Sie können es unmöglich schweigend hinnehmen. Der Geist des Doktor Martinus ist doch nicht erstorben in deutschen Landen. Sie werden sich wehren, die zu Thorn und die zu Elbing und alle, die ihnen noch folgen werden — —"

Von dem Blocke schnitt ihm mit einer raschen Handbewegung das Wort ab.

„Und werden unterliegen, Herr Bürgermeister! Ihr kennt die Macht des Bischofs. Und es ist Euch wohl ein Ahnen gekommen, wie leicht das Königswort wiegt, das der Mann auf dem polnischen Throne in die Wagschale wirft?"

„Es sind Dinge geschehen in unsrer Stadt", sagte der Bürgermeister mit leisem, bekümmertem Kopfschütteln, „die unsern polnischen Oberherrn schwer reizen mußten!"

Da blieb von dem Blocke mitten auf der Straße stehen und fragte scharf:

„Versicherte er uns nicht unantastbare Freiheit in allen Dingen des Glaubens, damals, in jenen Septembertagen, da er weilte in unsern Mauern?"

„Ihr selber hattet Eure Lauscher im königlichen Quartier am Grünen Tore, Ihr selber waret der erste, der mich warnte vor der Doppelzüngigkeit in der gnädigen Rede des jungen Königs. Und eben darum, weil wir wußten, daß ein schweres Ungewitter heraufzog, hätten wir alles melden sollen, was zu seiner Entladung beitrug!"

„Also feige sein und schweigend dulden?"

„Ich predigte nie Feigheit! Stets aber weise Vorsicht!"

„Von dem einen zum andern ist oft nur ein winziger Schritt!"

Da legte der Bürgermeister im langsamen Nebeneinanderschreiten beschwörend seine Hand auf den Arm des Malers und sagte dringend:

„Ich bitt' Euch, Herr Maler, was erreichten wir denn, da wir das Gegenteil taten? Damals, als der Domherr von Gnesen in des Königs Auftrag die Huldigung entgegennahm im Rathause und auf dem Langenmarkte, war ich voll freudiger Hoffnung. Hätte Rat und Bürgerschaft allzeit solche Fassung bewahrt wie an jenem Tage — beim heiligen Reinholdus! Und wenn Bischof Nozrazewski Augen gehabt hätte wie ein Luchs, er hätte keine Blöße entdeckt, an der er uns verwunden konnte. Es trog mich meine Hoffnung. War es nicht der Prediger Kittel, der die erste Hetzpredigt hielt von der Kanzel? Und antwortete ihm nicht eiligst sein Amtsbruder Prätorius? Wie heimliches Gift sickerten ihre Wortgefechte in das aufhorchende Volk, indessen die Prediger der Trinitatiskirche und zu Sankt Petri für den Calvinismus warben und viel Anhänger fanden im hohen Rate und auf der Schöppenbank."

„Das ist doch kein strafwürdiges Vergehen für eine Stadt, der feierlichst ihre Religionsfreiheit zugesichert ward!"

Der Bürgermeister rang die Hände.

„Unsre Worte gehen ständig aneinander vorbei. Tut Ihr solches mit Absicht oder waltet in der Tat ein großes Mißverstehen zwischen uns? Sicher war es kein Vergehen, sondern ein gutes Recht. Aber war es notwendig, daß man gleich drohend dem Faße den Boden ausschlug? Gab es da nicht ein schrittweises, kluges Vorwärtsgehen? Mußte denn der Hochaltar abgebrochen werden und alle Nebenaltäre desgleichen? Und die heiligen Bilder entfernt, vor denen das Volk gewohnt war, seine Zuflucht zu suchen? Mußten die Hetzreden gehen von der Kanzel und mußten wir durch all diese Dinge dem Bischof Waffen in die Hände liefern, Waffen, so gefährlich wie zweischneidige Schwerter? Ihr schweigt, Isaac von dem Blocke?"

„Ihr bekehrt mich voll zu Eurer klugen Vorsicht!" sagte der Maler nachsinnend. „Denn ich denke mir einem Male an eine andre Torheit, die geschehen und die uns die bittere Feindschaft des Offizials eintrug und den Haß seiner Verbündeten, der Trinitatisbrüder — — —"

„Ich weiß! Ihr gedenkt der Januarnacht, da das Haus des Domherrn Mikonius in Flammen aufging und der Brand zur Brigittenkirche überlief. Wer weiß, ob dieses nicht durch Budenbinde geschah, die irregeleitet von ihrem Haß, jede sinnwidrige Gelegenheit benutzten! Und da wundert es Euch, daß der Domherr Klage erhob wider uns am polnischen Throne? Und daß sich der Bischof in der Drohung erging, und die Kirchen zu nehmen, die Schulen und allen Kirchenbesitz? Ein Tor wäre er und ein verirrnmter Frevler, nähme er nicht die zweischneidige Waffe, die wir ihm boten in unsrer raschen Unvorsicht!"

Da blieb Isaac von dem Blocke stehen und sah sich um.

„Wißt Ihr es, Herr Bürgermeister, daß wir während dieser langen Rede immerzu dieselben Gassen liefen? Und dabei völlig vergaßen, wohin unser Weg zu führen hat?"

„Wir ist bei Gott nicht danach zumute, Feste zu feiern", entgegnete der Bürgermeister langsam.

Sie schritten rascher das kurze Ende bis zum Artushofe. Und ein jeder hing seinen Gedanken nach.

(Fortsetzung folgt)

Für die vielen so überaus zahlreichen und wohltuenden Kundgebungen herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unsrer geliebten Mutter, Frau

Prof. Sid. verw. Bier geb. Roder

sprechen wir nur hierdurch, da uns nicht möglich ist, jedem einzelnen persönlich zu danken, unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank aus. 9672

Dresden-N., Forsterstraße 27, pt. am 17. September 1920.

Im Namen aller Hinterbliebenen **Gertraud Bier.**

Stadt Karten!

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der (9603

Butterhändler

Herr Moritz Pretsch

nach langem, schwerem Leiden Donnerstag still verschieden ist. In tiefstem Weh

Anna Pretsch,
Richard Pretsch,
Moritz Pretsch,
Charlotte Pretsch.

Gohlis, Südstraße 15.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag d. 19. 9. nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Plötzlich und unerwartet verschied nach kurzem, schwerem Leiden am 15. September früh 4 Uhr mein lieber, herzensguter Gatte, lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Willy Romberg

im blühenden Alter von 32 Jahren. Für alle Teilnahme heute in unsagbarem Schmerz (9731

Paula Romberg geb. Horn nebst Hinterbliebenen.

Dresden, Melanchthonstr. 12. Radeberg und Bonn a. Rh.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 18. d. M. nachm. 3 Uhr von der Halle des neuen Neustädter Friedhofes aus statt.

Stadt Karten.

Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß unsre liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante Fräulein (9770

Marie Dressel

Damenschneiderin

nach kurzem, schwerem Leiden Mittwoch nachmittags 3½ Uhr im Johanniterhause verschieden ist.

In tiefster Trauer

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, Gerokstraße 25.

15. September 1920.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 18. September nachmittags 3½ Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Am 15. September verschied nach längerem Leiden im Alter von 69¼ Jahren meine liebe Gattin, unsre treusorgende Mutter und Großmutter Frau (9761

Emma Ebell geb. Schelbe

In tiefstem Schmerz

Oskar Ebell als Gatte
Albin Ebell
Marie Ebell geb. Berger
Gertrud Ebell.

Die Einäscherung findet Sonnabend den 18. September vormittags 11 Uhr im Krematorium (Tolkewitz) statt. Angedachte Blumenspenden bittet man beim Verwalter des Krematoriums abzugeben.

Allen Lieben die schmerzliche Nachricht, daß meine über alles geliebte Braut, Tochter und Schwiegertochter, Braut

Emmy Semig geb. Wesemann

nach vierzehntägiger glücklicher Ehe im blühenden Alter von 23 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden verschieden ist. (11[illegible]

In tiefem Weh

der unglückliche Gatte und Eltern nebst Angehörigen.

Dresden, Amalienstraße 9, Braunschweig und Berlin.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof statt.

Am 15. September 1920 starb uns nach langem, schwerem Krankenlager unsre liebe, gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Maria Magdalena verw. Poehlmann geb. Philipp.

Dies zeigen im Namen aller Hinterbliebenen in tiefem Schmerze nur hierdurch an

Margarete Poehlmann,
Charlotte Schmitz geb. Poehlmann,
Ralph Poehlmann,
Amtsgerichtsrat Dr. Schmitz,
Anna Poehlmann geb. Scharnke.

Dresden, New-York, Pirna. (9[illegible]

Die Einäscherung findet am Sonnabend d. 18. d. M. 20 nachm. 2 Uhr im Krematorium an Gallery statt. — Zugedachte Blumenspenden bitte dort abzugeben. — Für Beileidsbesuche danken wir herzlich.

Versteigerung.

Sonnabend den 18. Sept., vorm. von 10 Uhr an gelangt Dresdner Straße 5 wegen vollständiger

Auflösung des Restaurants

das gesamte Mobiliar, poliert Glas, Porzellan, Tische, Stühle, Sofas, 1 Tafelwage m. Gewichten, 1 Ladentafel m. Glasaufsatz, 1 Eisschrank; um 11 Uhr ein vollständiger Jahrg. Bierverlag m. Leitung usw. usw. zur öffentlichen bzw. freiwill. Versteigerung. Besichtig. bei 8—10 Uhr. (9671

Julius Kroder, Verstg. u. Schätzer, Gerichtsstr. 7. Fernsprecher 20 777.

Unterschenkelamputierte!

Alle Reibungsflächen und Druckstellen beim Unterschenkelamputierten beseitigt das neue Schweizerpatent O. K. A. (patentamtl. geschützt). An jeden im Gebrauch befindliche Bein anzubringen. Auskunft jederzeit kostenlos. (8577

Alleinhersteller:

Dresdner Orthopädische Werkstätten, G. m. b. H.

(Direktor Seifert),

Ferdinandplatz 1.

Hutumpressen!

Bringen Sie Ihren alten Damen- oder Herrenhut zum Umpressen auf neueste Formen direkt in die (9088

Hutfabrik

Delbrückstr. 8 (Lüßeum) oder Flemmingstr. 5 (Am Postplatz)

Telephon 20160.

Sauberste, billigste u. schnellste Ausführung (8 bis 10 Tage).

Herren-Anzug Stoffe

Im Schaufenster am Eckeingang ausgestellt. (9850

Serie I 140 cm breit, M 50.—
Serie II . . . . 70.—
Serie III . . . . 90.—

Heinrich ESDERS

Eckhaus Prager Straße 2.

Gold. D.-Uhr mit Kette ist gefunden worden. Vor Ankauf wird gewarnt. Näh. Wimmerstr. Nr. 12, 1. Hinterhaus (9[illegible]

HR

Reinwollenes **Strickgarn**

beste Qualitäten. 10 Gebinde 12.-, 13.90, 18.50 M

Pa. Baumwolle

1 Kage 7.25, 5.— M

Wiederverk. erh. Rab.

Richter

Rosenstr., Ecke Ammonstr. Linien 20, 23, 15, 7, 13.

Kostümröcke Blusen

Ernst Klaar

Eckstoffe, Schneiderei, gegenüber d. Polizeiamt, an der neuen Ortskrankenkasse.

Pelzmäntel

Sport- u. Schwalbe, Bragen, Mütze, Stolen, Kleinen, feinste Verarbeitg., modernste Formen, sehr billige Preise. Pelz-Haus

Ralge, verm. Kistler,

6 Lessingstraße 6 Gegr. 1884. Mod.

Kaufgesuche

Nur kurze Zeit

kaufe zu allerhöchsten Preisen

konkurrenzlos

Platin, Brennstifte, Zähne

sowie Gold- u. Silbergegenstände

B. Drillich, Amalienstraße 24

im Hotel Amalienhof, I. Etage, Zimmer 12. (8[illegible]

Galeriestr. 2, in Goldwarengeschäft, Galeriestr. 2.

Zahle f. jed. Zahn 8.—, Platin 90.— M. d. Gr.

Gold- u. Silbergegenstände, Brillant., Juwelen

Leuchter, Uhren, Teller, Ringe, antiker Schmuck, Tischgegenstände, Pianoscheine zu höchsten Preisen.

Rosenbaum, Juwelier u. Goldschmied, Galeriestr. 2, Werkstatt f. Reparatur u. Neuarbeiten. Tel. 29 751.

Kaufe und zahle

für jed. Zahn m. Platinstift **M. 8.—** Knopfstifte d. Hälfte

Platin Brennstifte je nach Gew. **M. 90.— gr. Gr.**

Graf, Pillnitzer Str. 3, I. Tel. 17 229.

Zahle hohe Preise für gut. Herrenkleider sow. Militärhos., -mant. u. -röcke, Felle u. Heimwäsche. Schnüer, Marschner Str. 8, 1. Tel. 16 806.

E.-Rad, gut erh., o. ohne F., Bergel. gel. (9[illegible] Dillner, Rietschelstr. 10, 1.

Frau Feuer

Moderne Damen- und Herrenkleider für sehr. Leib- und Bettwäsche Militärsachen, Kleider, Schuhe, Zylinderhüte, Gardinen.

Gefragte 9252

Herrengarderobe

Reitz., Lederstiefel, Schuhe Militärsachen u. Federbetten kauft zu den höchsten Preisen Patrisch, nur Schützenstr. 23, 2 r.

Kleiderschrank, Vertikos, Küchenschr., Tisch kauft Schuster, Bilderhof 23, 3.

Kleinzimmermöbel mit Schreibtisch u. Bücherfach, gef. Freiberger Pl. 1, 1 r. (ge

Kaufe Kleider, Federbetten

zu höchst. Preis. Fleischhelfer, 13, 1, Langer, T. 11648.

Pianino g. Priv. sofortgef. Pr. u. näh. Ang. erb. Jöllnerstraße 8, Tr. rechts. (ge

Kupfer, Messing, Blei usw.

zahle den höchsten Preis. Ulbrich, Oldenburger Str. 3.

Pelze all. Art kauft Otto, Siegelstr. 10. (pp

Spiralbohrer

Werkzeuge kauft laufend meckan. Werkstätte W. Barth, Schnorrstr. 17.

2 Fenster Gardinen!

weiß u. Bitt. aus Priv. zu k. ges. Angeb. mit Preis Eisenbardt, Marschallstraße 18, 1.

Gebrauchte Bett- u. Leibwäsche zu kaufen gesucht. Frau Kolch, Dr. Brüderstraße 14, 1.

Herren-Rad auch ohne Damen-Rad Gummi f. Menzel, Oppelstr. 10, 1. (ml

Haar-Einkauf

Frau Emma Schenke, Wilsdruffer Str. 40, 1.

Kaufe zu höchst. Preis **gebr. Möbel** Betten, Gelegh., Garderobe, Bettfedern, Bettstellen, Bettwäsche, Teppiche, Gardinen, Uhren usw. Kaufe auch ganze Nachlässe, Wohnungen usw. Kommt gern. Angebote erbeten unter „Kaufe" an die Exped. d. Bl.

Sektflasch. 140 M
Rotweinfl. 80 M

(Bord.), sow. Moselrieslaner, Rotwein, Kognak, Weinbrennerei u. andere Flaschen, Gläser, Bücher, Kleider, Stiefel, Wäsche, Metzger, Wettiner Str. 8. Karte genügt. Annahme nur Kaiserstraße 8. Hochdorf, Dresden, 4, 3—6 U. (9[illegible]

Konzertina

Mitnehmen, ob. Baubatzen zu k. ges. Off. u. Pr. Stephan, Gambrinusstr. 1.

Felle

aller Art sowie **Schafwolle** kauft höchstzahlend nur Fellhandlung **Zahnsgasse 24.**

Händler! übersendet Euch von den neuen Preisen.

Gutes. Kinderbettw. zu Gebell zu kauf. ges. Off. unt. „ce 7473" an die Frl. Marienstr. 38.

Guterh. Militärmantel u. Hose g. Priv. zu kfg. gesucht. Ang. z. „A B 2722" Exp. d. Blattes.

Alte Bettfedern, g. ohne Matr., gesucht. Off. u. „R B 9707" Exp. d. Bl.

Teppich,

sehr gut erh., 3:4 Mtr., auch größ., wo möglich rötlich, nur a. Priv. zu kaufen ges. Off. ohne Preisang. unterbrich.) u. „R ab 9707" Exp. d. Bl.

Gesucht f. Brautpaar (9[illegible]

Speisezimmer. Preis-Off. Neum. Holbeinstr. 4, 1. l.

Gummi-Mantel kauft sof. Kriegsbeschl. Off. „n 5301" Willale Thurmhofer Str. 8.

Gebr. Kinderwagen zu k. ges. Grüne Str. 17, 4 r. (9[illegible]

Schrank, mgl. 150 br., Tisch u. Stühle, Zeug., 2-3, ges. Off. „R R 9708" Exp. d. Bl.

Gebr. H.- u. D.-Rad, auch o. Gummi, zu k. ges. Bleiler, Sternwalder Str. 3, 2 r. (9[illegible]

Spielbank, 1 Rr. u. Rädd., Schaum, Kleiderbügel, u. v. a. kauft Schestle, Bilderhofstr. 3.

1 Paar nur guterhalt. Federbetten

Bett, aus je 5 Unterbett, Deckbett u. 2 Kopfkissen, aus Priv. zu kauf. ges. Preisangebote an Kurt Hartmann, Dresden-[illegible]

Suche leichten **Fahrradmotor** neu od. gebraucht. Angebote unt. „R T 2607" Rudolf Mosse, Dresden.

Gutes Klavier

evtl. Pianof. sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Hoyer, Kaminwasserstr. Elbfahrerg. (ce 7491

1 National-**Registrierkasse 1 Klein-Auto**

gef. Off. mit Preis und Angabe d. Fabrik, erw. u. „d 9709" Exp. d. Bl.

Kaufe

ein Piano a. Zyklonette, 2 Zyl., 2- od. 3fld., auch El. Pno. Perf. Bland.-Motorrad, 1 P. S. A. Koerl, Reichenau i. S. (Erzgebirge). (9[illegible]

Suche zu kaufen: Einfache Zimmertüre u. 1 Sportbett.

Max Müller, Niederbobritzsch 3306. (9[illegible]

Bet. Tepp., 2:3, 1 Bettgel. Br.-Off. „R B 9716" Exp. d. Bl.

Briefmarken,

eins. od. Sammlung, zu höchst. Preis für Trompeter-Bücherei. Trompeterkor, L. (9629

Zu kaufen gesucht a. Privat: unterbalkonet Solo-Küchenschrank, Küchentisch, Kommode und Sofatisch. Off. unt. „R 3 (9[illegible] Expedition d. Bl.

Fußball-Treo G. Muts

Zeitfel, Gr. 41, zu k. g. Silbermann, [illegible]

Kaninchenhaut, gerbbar, jed. Quant., zu kauf. gesucht. Offerten m. Preis an Otto Richter, Schönfeld, [illegible]

Verloren

Gold. Damenuhr Sonnt. verl. Geg. Belohn. abzug. Behringstr. 49, ptr. r. (9756

Spazierstock, Eiche, mit fl. Messingkrone, verlor. Abzug. Winterparkterr. 3, Tonne, 11—14. (9501

Dam.-Armb.-Uhr Mittwoch Goke, Kurverl. Abzug. geg. g. Belohn. Schönberger, Turnhallstr. 33, 3.

Siegelring, Monogr. O. W. Sonnt. nch. Hallesch. Hahnepfortstr. o. Stephanstr. verl. Gef. abzugeb. Hunsbürg, [illegible]

Verloren!

Am Mittwoch abend auf dem Wege Schloßstraße bis Königsbrücker Str. graues, schwarz Lederportemonnaie mit 5000 Mark u. Kleingeld von armem Angestellten verloren. Da das Geld sperrgut wurde und erst jetzt werden muß, wird der ehrliche Finder gebeten, dasselbe geg. gute Belohn. abzugeb. Günther, Johann-Meyer-Str. 12.

Gefunden

Gef. je. Schlüssel-Bellard, Schicker L., Göltzer Str. 44

Geldverkehr

Suche sof. mit Kapitalkraft Geschäfts- od. Privatmann zur Einrichtung von Geschäften zu Beteiligt. zu treten. Kapital bis 40 000 M. Sicherh. vorh. Persönl. Kulanz. erw. Bevorzugt a. Gewinnbeteiligt. Off. erb. unter „H 9706" an die Frl. Pirnaischer Str. 49.

Kriegsanleihen, Sperrprämienanleihen,

Aktien, Hypotheken kauft geg. sofortige Kasse. Barkredite gewährt Otto Fiat, Bankgeschäft, Chemnitz, Mielestr. 20. Tel. 8429. Beweiserlangung Kriegsanleihen bis 25 % v. M 100.—.

25 000 Mark

2. Hypothek auf Hausgrundstück zum 1. Oktober gesucht. Vermittler verbeten. Offert. erb. unter „R B 9707" Exp. d. Bl.

Bitte Geldgeber zur Gründung eines Geschäftes um 1000 M. 3. Hyp. bei Sicherstellung. Offerten unter „R B 9705" Exp. d. Blattes.

10 000 M. von Selbstgeber

geg. gute Sicherh. auf 1 Jahr gesucht. Hohe Verzinsung. Gefl. Angeb. [illegible]

---

100 000 Mark

von Berufslandwirt zum Ankauf eines Gutes aus Privathand zu leihen gesucht. Sicherheit vorhand. Off. unt. „G H 9267" Exped. d. Bl. erbeten.

Vorteilhafte Geldanlage

für Beträge jeder Höhe weist nach E. Kuhnert, Dresden 1, Mikolaistr. 18.

70 000 Mark

1. Hypot. ein Gasthofes Höhr. Dresd. ges. Off. „R D 9708" Exp. d. Bl.

Wer würde kinderl. kreblamen Kaufmann 10—12 000 Mark

gegen gute Verzinsung mit weiterem Aufbau sein. Geschäftes leihen? Nur Selbstgeber. Off. unt. „R R 9906" Exp. d. Bl.

Kapitalist gesucht

m. 50—60 000 M. von Kaufmann zur Ausbeutung welt. b. Gewinn. T. R. G. 21. Off. „R R 9704" Exp. d. Bl.

500 M. sofort auf 3 Monate geg. vielf. Rückzahlung ges. Zahle 600 M. zurück. Off. erb. u. „R B 9718" Exp. d. Bl.

5000 M. a. Landwirtsch. z. 2. Hypothek bis 1. 10. gesucht. Off. unter „R B 9703" Exped. d. Bl.

Pachtgesuche

(9[illegible]

Für und um Dresden wird

— Gasthof —

möglichst mit Saalgeschäft und Gartenbetrieb zu pachten od. auch gegen Vorgeld zu kaufen gesucht. Angebot nach Uebereinkf. und zwar direkt. Angeb. unt. „R B 945" Invalidendank, Dresden.

Erfahr., erfkl. Koch für **Weinstube**

sucht die Pachtung einer solchen (evtl. v. Weinbergsbes. od. einer Weinkellerei) zu Ostern od. Mai-Juni von Dresden. Off. von nachw. reinlich Geschäftsführung unter „R T 9811" Exped. d. Blattes.

Kleinst. Frau f. gutgeh. Gartenbar zu pacht. Off. u. „R B 9803" Exp. d. Bl.

Verschiedenes

Adresse fleißt T. 2. 106 Hauptpostlagernd. (9614

Geb., ja. Dame, 29 J., f. nette Freundin. Off. „R D 9693" Exp. d. Bl.

Freundschaftl. Verkehr m. solidem, berufstätig. Frau, 40 J., mit ebensolchem. Off. „R B 9802" Exp. d. Bl.

Gesch. Schneiderei in Nähe Reichenbachstr. in mied. gut., ev. invert. Ges. unt. „er 2403" an die Frl. Marienstr. 38.

Wer fertigt Kindergrößerungen an? Off. erb. unt. „K 9698" Frl. Pirnaischer Str. 49.

Möbel, Bettler usw. kerzie billigst an Gebr. Schlesier, Posta-Perna.

Wäsche wasch., Reich. bei bester Behandlg. u. auc. Nur Putztrachten. Jähnlich, Cotta, Görlitzer [illegible]

Umpressen von Damen- und Herren-Hüten

auf neue Formen
Reinigen — Färben

Rich. Hauffe Nachf.

Hutfabrik. (9[illegible]

Viktoriastr. 25, I.

Pelzreparaturen

sowie Modernisieren nach neuesten Modellen, jetzt bedeutend billiger als im Winter, werden schnellstens ausgeführt. (9001

E. Goldhammer

Große Brüderstraße 19.

Moderne **Herren-Anzüge, Herren-Ulster, Herren-Hosen**

verkauft billigst, da kein Laden. (9[illegible]

Dresdner Spezial-Kleider-Magazin

Nr. 1. Töpfer, Nr. 1. Nur 1. Etage.

Dam. f. d. kfr. Kuh. Perrenoud, Kust. 1 all. Hdl. Hed. Herberg, Neutzsch-Berl. Hohenzollernstr. 1, 3. [illegible]

Es empfiehlt **Kartoffeln Heu Stroh**

Jounage-Großhandlung **Landesprodukten-Export Muscat & Co. m. b. H.** Breslauer Tel. Ring 1913.

Emaillelack, weiß, in 5-Kilo-Eimern, M 23.50 p. kg

Ia Möbellack

fehlt bill. M 24.— p. kg (9[illegible]

Ernst Hermann Henschel, Dresden-A. Elisenstr. 18.

Auf **Kredit Möbel**

Herr.-, Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer

Moderne Küchen

eine Möbel sowie ganze Ausstattungen

Angeln u. Kronen für Gas u. Elektrisch

Dam.-Konfektion

Leichte Zahlungsw.

Kredit-Kaufhaus Wilh. (9[illegible]

Ritter & Co.

7 Moritzstr. 7

I.—IV. Etg.

Ohne Kaufzwang vergleiche man unsere Preise.

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer

Eiche, solid. Ausführung.

Küchen

große Auswahl, sehr billig zu verkaufen (9147

Amalienstraße 9.

Tages- u. Abendkurse

sowie Einzelunt. in Buchf., Stenn., Maschinenschr., Korrespondenz, Wechselkde. usw. (9[illegible]

Hermann Hentschkurse Bismarckstraße 1.

Kraftwagenführer-

Ausbildung übernimmt (9844

Löbauer Automobilbund, Niederlöhnitz b. Dr., Lange Straße 2. Telephon 149.

Heiratsgesuche

Junger, strebsamer **Großkaufmann**

24 J., sehr ansehnl. wünscht s. Selbständigmach. Heirat m. 1 Tochter auch Witwe, und bittet um nette Zuschriften mit Bild, welches sofort zurückgesandt wird. Gefl. Zuschriften unter „R B 9707" Exp. d. Bl.

Kaufmann, 29, Inhaber edler Gegenst., hier fremd, ohne Anhang, wünscht die Bekanntschaft einer besser. Dame oder Witwe bis 30 J. zw. Heirat kennen zu lern. Photo erwünscht. Off. u. „R B 9707" Exp. d. Bl.

500 M. sofort auf 3 Monate geg. vielf. Rückzahlung ges. Zahle 600 M. zurück. Off. erb. u. „R B 9718" Exp. d. Bl.

Mädchen, 25 J., mündel., m. Erwerb, gem. Erzg., u. Neigung, w. Bel. m. ält. Herrn zw. Heirat. Off. u. „ag 8731" Frl. Pirnaischer [illegible]

Ja., kräftig., tal. Herr, 27 J., m. etw. Verm., w. Bel. m. tal., wirtsch. Fräulein zw. Heirat, wenn mögl. Einh. in k. Geschäft. Off. u. „R B 9710" Exped. d. Bl.

Meck! Kader, 31 J., ev., gut. u. edl. Char., jüd. Religion, mittl. Gr., s. mit gut., ält. Wäsch. ob. Aussteuer, Bilder in Briefw. zu treten, zw. bald. Heirat. Verm. erw. Kn. kr. verb. Off. u. Bild, w. zurückgel. wird, u. „R B 9702" Exp. d. Bl.

Durchaus ehrenhaft! Ein., anst., w. tal. Herr, 28 J., 1.73 gr., m. mit lieben, jüngn. d. 22 J., bek. zu werd. zw. später Heirat. Wirtsch. Geb. Nur wirkl. ernstgem. Off., mögl. mit Bild, w. ebenso zurückgesandt wird, erbet. u. „R 3000" Filiale Pohlplatz.

Witwer

Witte 30, Beamter in gesicherter Stell., auch schuldl. mit Vermögen, wünschenswert, Adressenangabe, sucht passl. Temperamentsgefährtin zur spät. Heirat. Nur ernst. „R B 9707" Exp. d. Bl.

Solides Fräulein, 25 J., sucht auf dies. Wege die Bekanntschaft eines ehrl. Herrn zwecks spät. Heirat. Offert. u. „m 9280" Frl. Königstrucker Str. 41.

Erbeutl. Mädchen, 28 J., mit Wäschegeschäft, n. Erfahrungsl., wünscht die Bekanntsch. ein. Herrn zw. spät. Heirat. Nichtbeamten angen. Offert. u. „R B" Frl. Weinböhla. (r 2421

Unterricht

Engl., Franz., Deutsch lehrt u. erteilt Oberverständl. Studtr. 2[illegible]

Maschinenschreib., schnelle, gründl. Ausb. Reg. tägl. Ausk. frei. Schärfes Handelsschule, Kimmerlt 13. (9[illegible]

Institut Dolitz Dresden, Pirn. Fünf-Abteilg.

Dresdn. Filmschauspiel- und Redekunstschule

erteilt künstl. individ. Unterr. Talente Engag. unentgltl. Sprechst. Mittwochs u. Sonnabd. 5—7 Fürstenstr. 32, 1. (9[illegible]

Gut. Zither- u. Klavierunterricht wird s. preiswert erteilt Dresdenstr. 27, 1. rechts. (9[illegible]

Frau, Erfahrunterr.-Methode i. Kaufl. 30 Briefe 10 M. Wintergartenstr. 2, Tante, 11—12. (9[illegible]

Musiklehrer Arnold

früh. Straßburg, lebt hier Pehlapaprke. 25, 1., erteilt leichtfaßl. Unterr. in Zither, Klav., Laute, Mandol. (f

---

Wiener Hausbäckereischule

Wochen- und Tageskurse für ältere und jüngere Damen — auf Wunsch geschlossene Zirkel —, Sonderkurse für Dienstpersonal.

Täglich Erlernung von 8—10 versch. Mehlspeisen. Zutaten zur Bereitung ihrer eig. Gebäcks können von den Schülerinnen mitgebracht werden. Mäßiges Honorar. Eintritt jederzeit. (9868

Anmeld. v. 10 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachmittags. Frau Oberst v. Balcke, Zinzendorfstr. 19, 2. Fernsprecher 20 746.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200918/7

Operuhaus.
Sonnabend, 18. Septbr.: Die Afrikanerin. Anf. ½7. Ende nach 10.

Sonntag, 19. Septbr.: Die Niebermann (7).

Schauspielhaus.
Sonnabend, 18. Septbr.: Erik. Anf. 7. Ende nach ½10.

Sonntag, 19. Septbr.: Der Verschwender (½7).

Albert-Theater.
Sonnabend, 18. Septbr.: Hans-Sachs-Spiele auf der Freilichtbühne im Großen Garten (4). Schwanenweiß. Anfang ½5. Ende ½10.

Sonntag, 19. Septbr.: Hans-Sachs-Spiele auf der Freilichtbühne im Großen Garten (3). Schwanenweiß (½6).

Residenz-Theater.
Sonnabend, 18. Septbr.: Der Heiratskandidat. Anf. 7. Ende nach ½10.

Sonntag, 19. Septbr.: Die Niebermann (3). Der Oberkellner (7).

Central-Theater.
Sonnabend, 18. Septbr.: Der letzte Walzer. Anf. 7. Ende ½10 Uhr.

Sonntag, 19. Septbr.: Hennerl (3). Der letzte Walzer (7).

Flora-Theater
Täglich 7¾ Uhr: Kleine Sklavin
Personen unter 16 Jahren haben Besuch nicht gestattet

Volkswohltheater
Täglich abends ½8 Uhr: Das Jungfrauenkloster

Fürstenhof-Lichtspiele
Striesener Str. 32, a. Fürstenpl. Straßb.-Linien: 10, 11, 23, 8, 26.
Vom 17.–23. Sept.: Abend — Nacht — Morgen. Detektiv-Schauspiel in 5 Akten mit Conrad Veidt, Otto Gebühr, Gertrud Welker.
Drei Tage Freiheit. Lustspiel in 5 Akten mit Ley Lea.
Beginn: Werkt. ½7, Sonn. ½5 Uhr. — Erstkl. Orchester.

I. T.
Intimes Theater Lichtspiele
Scheffelstr. 17
Soeben, v. 17–23. Sept. Erstaufführung! Charles Willy Kaiser
Im Fasching der Sinne!
Sensation in 5 Akten
Maharadscha Himmel
Das Lustspiel zum totlachen in 2 Akten.

Oberbayrische Gebirgsschänke
An der Friedrich-Aug.-Brücke
Täglich abends ½8 Uhr: Echte oberbayrische Origin.-Schuhplatler-Truppe.

Militärverein Pieschen
Sonnabend, 18. 9., abd. ½8, Leipziger Str. 109: Versammlung.
Aufnahme von Kameraden. Spielabend. (18354)

Wanderverein „Licht, Luft, Natur" u. geselliges Tanzen, Geselligkeit u. Wanderungen. Off. „u 5320" Hil. Theaterplatz 6.

Tanz u. Geselligk. jed. Sonnabd. i. d. kath. Verein. Anmeld. u. „W. O. 8812" Exp. d. Bl.

Viktoria-Theater
½8 Paul Beckers
Olly Brahms, Fritz Silvaré, Karl Pauly, 2 Arparts

Volkswohltheater
Nur noch bis 30. September täglich Oscar Jungkhans humoristische Singer Schreckenbach's auf der Alm
Anfang ½8 Uhr. (17969)

Welt-Philosophie „Entstehung"! „Okkulte Astronomie" Täglich geöffnet 2–1/28 Uhr. Sonn. 9–10 Uhr. Eintritt 20 M. Pfauenschlösschen 3.

Kabarett Fiedermaus Schandauer Str. 11, Straßenbahnlin. 16, 21, 23
Künstlerische Leitung: J. Widrich.
Täglich abends 8 Uhr: Vornehme Kleinkunst. Angenehmer Aufenthalt. Gute Bewirtung. Kein Weinzwang. Max Pool, Liedersänger, Hanns Hildebrandt, Chansonier, Stelli Biermann-Widrich, Vortragskünstlerin, John Widrich, Wiener Klavierhumorist, Mizzi Hoffmann, Opern- u. Operettensängerin, Fred Liebig, Stimmungskanone. Heiteres Gesamtspiel: „Die Schöne". Am Flügel: Rudi Grimm. (947)
Wer kommt, der lacht und ist zufrieden.

Wilder 6 Mann
Endstation.
Sonnabend den 18. September, 6.30 abends: Oeffentlicher (134076)
Wohltätigkeits-Tanzabend
mit Konzert, Gesangsvorträgen und Ball
unt. Mitwirk. d. Pl.-G.-V. „Sängerkreis" Trachenb. Leitung Obermusikmeister Mauke.
Reingertrag zum Besten des Vereins erblindeter Heimgekehrter Dresdens und Umgegend.

Auf zum Charlottenhof
Pillnitzer Straße 62 Ecke Blochmannstr.
bietet angenehmen Aufenthalt in neu vorgerichteten Räumen. kk9043
Täglich Trio-Konzert.

Wo?? speist man gut und billig?
Im Hotel u. Restaurant Stadt Meißen
Zahnsgasse 4
Anerkannt vorzügliche Küche. Ganze Biere u. Weine. Von 12 bis 2 Uhr mittags Gedeck, im Abonnement bedeutende Preisermäßigung. (8478)

Kristall-Palast 9726
Jeden Sonnabend 6 Uhr die bekannten Konzert- u. Ballabende (25 Künstler).
Sonntags 4 Uhr feiner Ball

Westend
Neue Bewirtung! Neue Bewirtung!
Chemnitzer Straße 107 Straßenbahn 1, 15, 22.
Heute Sonnabend 4.11.4.M. Gr. Einzugsball
Anfang ½7 Uhr. (618)
Künstlerkapelle Schönberg.

Tanzpalast Nachtfalter
Glacisstraße 28. 9457
Freitag ½7 Uhr: Der elegante Damenball
Sonnabend ½7: Sonntag ½4: Die große Ballschau
Bedeutend verstärkte Künstlerkapelle.
Sonnabend-Reingew. Kriegsblinden.

Sonnabend, 18. September, ½8 Uhr
Lichtbilder-Vortrag Dr. Kurth
vom Berliner Kupferstich-Kabinett 98790
„Die Meister der modernen Graphik"
Karten ℳ 7.50 u. ℳ 5.50 inkl. Steuer Galerie Arnold, Schloßstr. 34.

Vaterland LICHTSPIELE Freiberger Platz 20
Die Nacht der Entscheidung?
Großes Drama mit Erich Kaiser-Titz, nur noch bis mit Montag! Wegen Erfolg verlängert!
Täglich 5–10 Uhr. Sonntags 3–10 Uhr. C4

Spiegel-Säle, Gasthof Briesnitz
Linie 19
Heute Freitag den 17. September
3. Ballnachtstraum
Orchesterstärke 18 Künstler.
311

D.-S.-B.-Mitglieder
Sonnabend den 18. September
BALL-ABEND
Schweizerhäuschen.
Kameraden und Gönner willkommen. (13084)

Landhausschänke
Landhausstraße 5.
Das flüssige Brot.
Markenfrei.

Ohne die Preise zu erhöhen, beginnen wir am Montag den 20. d. M. mit dem Ausstoss unserer, in unserer neuen Braustätte (Lagerkeller) hergestellten wesentlich stärker eingebrauten Biere als: 98823

Genossenschafts-Pilsner
Genossenschafts-Lager
Genossenschafts-Münchner

Erste Genossenschaftsbrauerei Dresden
(die frühere Schloßbrauerei Niederpoyritz)

Reichshallen Palmstraße 13, nahe Postplatz
Morgen Sonnabend den 18. Septbr.
Großer BALL. Tourenpreise Tanzmarken.
Der Reingew. ist f. Flüchtlingsfürsorge bestimmt. Anfang ½7 Uhr. — Eintritt 80 ℳ mit Steuer.

Weinstuben Dr.-Stricken Hochbergstraße Nr. 23.
Gesch. Sängerring Dugitz tof. gef. u. Humorist. Off. „u 8742" Hil. Umberol. 1.
Barbetrieb Weinstuben. Töpferstr. 4.

H. T.
Hansa-Theater, Görlitzer Str. 18.
Nur Freitag bis Montag
Harry Piel
in sein. größt. Sens.-Drama — 6 Akte
Ueber den Wolken.
Außerdem 4. große Sport-Aufn.: Das Dynamit-Duell. Anfang der letzten Vorstellung ½9 Uhr.

Bier, Wein, Kaffee.
Café Jägerhof u. Restaurant
Steinstraße 2.

Matheus Schmidt & Co.
Kelterei
Bingen/Rhein Schmittstraße 16. Hauptbüro Trier. Trier/Mosel Palmatiusstr. 4 u. 5, u. Petrusstr. 11, 13 u. 15.
„Die schönen 1919er"
sind jetzt glanzhell, dabei rass, würzig und stilv. Wir offerieren:
Canzer Braunberg . . 22.50 | Thiergärtner 12.50
Trittenheimer Riesling . 14.— | Kinheimer Rosenberg . 18.—
Ferner gut ausgebaute (5719)
„1918er" Konsumweine
Obermoseler . . . . 14.— | Waldracher Herrenberg . 18.—
Causeler . . . . . 15.— | Eitelgarter Hanensprung . 20.—
Bodenheimer . . . . 17.50 | Liesliger Rehberg . . . 20.—
Rüdesheimer Engeweg . 15.— | Geisenheimer Mäuerchen 18.—
Gewöhnliche Walzenbuhe.
Forsterstraße 22.50
Gewöhnliche Zumstein Hochheim
Oberingelheimer rot . . . . . 14.— | Rüdesheimer Burgunder rot . . . . . 16.—
„1917er" Spezialitäten
Valwigsberger . . . . 25.— | Bechtheimer Hasenkorung . . . . . 25.—
Niersteiner Stolz Auslese . . . . . 25.— | Assions, Gewöhnlichs Weinservoir Chateau Grand de Leagrac . . . . . 20.—
Gewöhnliche Schnitt
Für weitere 1917er Kreuzerweine Spezialpreisliste.
Glas und Kiste inbegriffen. Steuer extra.
Schaumweine, Obstschaumweine, Rüdesheimer Riesling-Schaumweine. - Man verlange Preisliste!

Beginn: Montag, den 20. September

Kleiderstoff Verkauf

Damen Stoffe — Herren Stoffe

Wir eröffnen das Herbst-Geschäft mit einer großen Auswahl moderner und besonders preiswerter Kleiderstoffe

Herbst und Winter Neuheiten

Baumwoll-Flanelle

Baumwoll-Flanell, schöne, weiche Velourware, verschiedene dunkle Streifenmuster für Morgenkleider, Blusen und Morgenjacken, 70 cm breit . . . . Meter M **22.-**

Baumwoll-Flanell, gestreift und kariert, schöne mollige Velourware für Kleider, Blusen, Morgenjacken und Kleider, 70 cm breit . . . . . Meter M **24.-**

Baumwoll-Flanell, herrliche, weiche, schwere Velour-Qualität in schönen, dunkelfarbigen Streifen- und Karo-Mustern, 80 cm breit . . . . . Meter M **32.-**

Blusen-Stoffe

Blusenstoff, verschiedenfarbige dunkle Streifenmuster, schöne, weiche, leichte Diagonal-Ware, für Blusen und Kleider, 70 cm breit . . . . . Meter M **26.-**

Blusenstoff, blau-grün und mehrfarbige, hübsche Streifenmuster, mit feinem, farbigen Seidendurchzug, 75 cm breit . . . . . Meter M **42.-**

Blusenstoff, helle, wollene, mehrfarbige, wundervolle Streifenmuster, für vornehme Hemdblusen, Herrensporthemden, 80 cm breit . . . . . Meter M **48.-**

Kleider-Schotten

Kleider-Schotten, reizende Karos, in vielen Farbenstellungen, gute Köperware, für Kinder und junge Mädchen, große Musterauswahl, 90 cm breit, Meter M **49.-**

Kleider-Schotten, Diagonalgewebe, schöne, schwere Ware, für Kostüme und Kostüm-Röcke, 130 cm breit, sehr preiswert . . . . . Meter M **52.-**

Kleider-Schotten, gute, wollene Gergebindung, in sehr hübschen Karo- und lebhaften Farbenstellungen, für junge Mädchen, 90 cm breit . . . . . Meter M **56.-**

Mantel-Stoffe

Mantelstoff, für Damenmäntel, dunkelblau und schwarz, leichtere, schöne Flauschqualität, für Mäntel, auch Mantelkleider sehr geeignet, 130 cm breit Meter M **56.-**

Mantelstoff, für Damenmäntel, schwere Diagonal-Qualität, in dunkelgrün, marineblau und weinrot, 130 cm breit . . . . . Meter M **98.-**

Mantelstoff, für Damenmäntel, Flauschware, weich und mollig, in verschiedenen, dunklen Farbtönen, sehr empfehlenswert, 130 cm breit Meter M **114.-**

Kleider-Stoffe

Kleiderstoff, einfarbig, reinwollene, dunkelblaue Köperbindung, sehr dankbare Qualität, für Kleider, Röcke und Blusen, 90 cm breit . . . . . Meter M **78.-**

Kleiderstoff, einfarbig, reinwollene, dunkelblaue Popeline-Qualität, schöne, weichfallende Kleiderware, 90 cm breit . . . . . Meter M **98.-**

Kleiderstoff, einfarbig, weichfallendes Popelinegewebe, prima Qualität, aus feinstem Wollmaterial gefertigt, 100 cm breit . . . . . Meter M **128.-**

Kleider-Stoffe

Kleiderstoff, einfarbig, tuchartige, kräftige Cheviotbindung, in braun, blau, marine, grün und weinrot, 130 cm breit . . . . . Meter M **128.-**

Kostümstoff, einfarbig, reinwollene, dunkelblaue Kammgarn-Serge, beste Qualität, für elegante Straßenkostüme, 130 cm breit . . . . . Meter M **162.-**

Gabardine, einfarbig, beste Ware, aus vorzüglichem Material gefertigt, in großem Farbsortiment, 130 cm breit . . . . . Meter M **268.-**

Damen-Tuche

Damentuch, reine Wolle, einfarbig, dunkelblau, schöne, weichfallende Tuchware, für Röcke, Kostüme und Kleider, 130 cm breit . . . . . Meter M **176.-**

Damentuch, reine Wolle, einfarbig, schöne, weiche, Tuchware, für Kleider und Kostüme, in beige, grau, grün und lila, 130 cm breit . . . Meter M **234.-**

Damentuch, reine Wolle, einfarbig, erstklassige, beste Qualitätsware, herrlich weichfallend, in reicher Auswahl, modernen Farben, 130 cm breit, Meter M **296.-**

Kostüm-Stoffe

Kostümstoff, gestreift und sportfarbig, mollertes, feines Diagonalgewebe, für praktische Kostüme und Röcke, 130 u. 140 cm breit . . . . . Meter M **78.-**

Kostümstoff, dunkelfarbig, mit feinen Streifen durchwirktes Gewebe, in verschiedenen, schönen Farben, 130 cm breit . . . . . Meter M **98.-**

Kostümstoff, helle u. dunkle, moderne bräunliche Farbtöne, für elegante Straßen-Kostüme und Kostüm-Röcke, 130 cm breit . . . . . Meter M **130.-**

Herren-Stoffe

Herrenstoff, grau und rot-braun mellert, feste, griffige Ware, für Sport-Anzüge, besonders preiswert, 140 cm breit . . . . . Meter M **98.-**

Herrenstoff, schwarze, weiche Köperware, vorzüglich geeignet für Uebergangs-Paletots, 140 cm breit . . . . . Meter M **126.-**

Herrenstoff, festes und dauerhaftes Gewebe, grau-blau mellert, 140 cm breit . . . . . Preis . . . . . Meter M **160.-**

Herren-Stoffe

Herrenstoff, feine, braun-schwarze Karos, sehr kleidsam und vorteilhaft für Maßanzug, 140 cm breit . . . . . Meter M **170.-**

Herrenstoff, vorzügliche Qualität, in kleidsamer brauner Mischfarbe, sehr vorteilhaft für Maßanfertigung, 140 cm breit . . . . . Meter M **190.-**

Herrenstoff, braun-grün und grün-braun, feine Farben, vorzügliche Qualität, 140 cm breit Preis . . . . . Meter M **210.-**

Herren-Stoffe

Herrenstoff, Marenga, feines Cheviot-Gewebe, vorzüglich geeignet für Cutaway, 140 cm breit Preis . . . . . Meter M **245.-**

Hosenstoff, schwarz-grau gestreift, haltbare Qualität, praktisch im Tragen, 140 cm breit . . . . . Preis . . . . . Meter M **128.-**

Hosenstoff, vornehme, grau-schwarze, schmale und breite Streifen, elegante Cutawayhose, 140 cm breit . . . . . Meter M **180.-**

Herren-Stoffe

Ulsterstoff, weiche, griffige Ware, in moderner, hellbrauner Farbe, für Raglan geeignet, 140 cm breit . . . . . Meter M **268.-**

Ulsterstoff, vorzügliche Qualität, mit angewebtem Futter in grau und braun, 140 cm breit Preis . . . . . Meter M **280.-**

Mantelstoff, Marenga, feines Diagonal-Gewebe, gute Ware, 140 cm breit . . . . . Preis . . . . . Meter M **328.-**

Ullstein-Schnittmuster / Unsere Versand-Abteilung erledigt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen / Fertige Herrenbekleidung

Renner
Dresden Altmarkt 12

Der Sonntag

Sonntag — Beilage zu den Dresdner Neuesten Nachrichten — 19. September 1920

Die Ehe

Von M. Roda Roda

Der Salon einer Villa am Ende der Andrassystraße. Die Fenster sind mit Grün umsponnen und geschickt vertieft — so, als sehe man weit in die blühende Wirrnis eines Parkes.

Drei junge Frauen sitzen beisammen.

Der Tür zunächst und immer auf dem Sprung, beim leisesten Anlaß in die Wirtschaft dreinzufahren — die Hausbackene. Sie ist aus der Provinz importiert und trägt den Hochmut ihres Kreises in einem kleinen Aufwerfen der Lippen zur Schau.

Am Eckfenster eine Dame in hellblauer Toilette. Ihre überschlanke Zartheit kann sich dem Kimono gebatten, ohne lächerlich zu wirken. Nicht nur das Kleid der Dame, auch ihre Augen sind himmelblau und sentimental wie ihre Gesinnung.

Den beiden gegenüber sitzt das Wunder. Ein Wunder ist ihre kühne Kleidung. Ist das überhaupt ein Kleid? Oder ein Mantel? Eine modernisierte Toga? Zwei aneinandergeheftete Capes? Ein Wunder ist die Frisur und der — Hut. Man kann ihn in zwei niedliche Brotkörbchen zerlegen und behält noch eine Handvoll Federn übrig. Man könnte ihn, mit Blumen gefüllt, als Jardiniere verwenden — am ähnlichsten sieht er aber einem Flügelrad oder einem grausam verstümmelten Albatros. Die Füße — Himmel, wo hat sie bloß ihre Füße? In diesen Linealkuttersalen können sie doch nicht stecken? Na, also: die Füße sind lila beschuht.

Das ist das Wunder. Sie sagt alles, was man nicht sagen kann, und die Grenzen ihrer Verwegenheit sind nicht zu überblicken. Sie greift die Frauen immerfort in ihren heiligsten Gefühlen an und wirkt nur darum niemals überraschend, weil man ihr eben aber auch alles zutraut. Ihr, der Modernen. Wie ihr Mann es nur mit ihr aushält?

Die Idealistin: „Es hat mir sehr leid getan, aber — nicht wahr? — man kann doch nicht anders?"

Die Hausbackene: „Natürlich nicht. Und mir hätte es nicht einmal leid getan."

Die Moderne: „Warum kann man eigentlich nicht?"

Die Hausbackene (begütigend): „Bitte, sprechen wir nicht weiter darüber. Du hast ganz andre Ansichten."

Die Moderne: „Gewiß habe ich andre Ansichten. Gott sei Dank — habe ich andre Ansichten! Was ist ihr denn vorzuwerfen? Statt ihren Mann zu betrügen, hat sie ihm freimütig gesagt, daß sie ihn nicht mehr liebt, und ist davongegangen."

Die Hausbackene: „Sie war dumm. Ihr Mann ist reich, und es ist ihr bei ihm sehr gut gegangen. Jetzt will sie diesen jungen Menschen heiraten, hör' ich. Da wird Schwalbans Küchenmeister sein, bei dieser Teuerung. Empfangen hast du sie unmöglich können. Ich hätte es auch nicht getan."

Die Idealistin (belehrend): „Von deinem Standpunkt, Liebste, betrachte ich die Sache nicht. Und wenn ihr Mann verarmt wäre und der andre reich — sie hätte den Gatten nicht verlassen dürfen, den Gatten und die Kinder. Ihre heiligsten Pflichten binden sie an das Heim ihres Mannes. Und wenn sie nicht ganz verroht wäre, hätte die Ehrfurcht vor sich selbst sie vor diesem Schritt bewahren müssen."

Die Moderne (wippt nervös mit dem Fuße): „Gott, Ehrfurcht! Aus Ehrfurcht küß ich nicht, aus Ehrfurcht liebe ich nicht — ich will das aus Vergnügen tun."

Die Hausbackene: „Er wird sicher wieder heiraten. Else Munsch wäre eine gute Frau für ihn — meint ihr nicht?"

Die Idealistin: „Wie wird eine solche Person nur mit ihrem Gewissen fertig?"

Die Moderne (lacht): „Was verstehst du eigentlich unter Gewissen? Der Gewisse ist doch der junge Rothkap — und mit dem wird sie schon fertig."

Die Idealistin (errötend): „Mein Gott, wie kannst du nur ..."

Die Hausbackene hat nichts verstanden.

Die Idealistin — eindringlich zur Hausbackenen: „Nicht wahr, du — du fühlst das doch? Den Mann, der dich zur Gattin, zur Mutter gemacht hat, dem kann man doch nicht untreu werden? Er ist ein Teil unsrer Wesenheit geworden, er hat uns so reich gemacht, so ganz erfüllt, daß kein Gedanke zu einem andern schweift. Denk' doch an den Schwur: — damals, als wir den Schwur der Treue vor dem Altar leisteten ... Wie uns das durchzittert hat im Kopf und Herzen, als stünden alle Heiligen zu Zeugen."

Die Hausbackene: „Ich ... ich war so ... so verlegen, ich ... weiß gar nichts mehr. Und ich fürchtete auch immer, über meine Schleppe zu stolpern. So vor aller Welt hinzuplumpsen — denk' dir nur ..." Sie lacht.

Die Idealistin: „Wie findet sich so eine Frau mit ihrem Schwur ab?"

Die Moderne (ungeduldig): „Na, vielleicht tut sie ihn in Spiritus und schenkt dir ihn. Dann kannst du ihn täglich mit neuen Schauern betrachten."

Die Idealistin: „Wenn ich nicht wüßte, daß du scherzt, ich müßte glauben ... ich müßte glauben ..."

Die Moderne: „Na, was denn? Daß ich's auch instande wäre ...? Aber gewiß. Ich habe es meinem Manne gesagt: Jede Ehe ist ein Kontrakt auf Kündigung. Auf Lebensdauer kann man sich nicht binden. Heute gefällt mir mein Mann — kann ich wissen, ob er mir auch morgen gefallen wird? Jeder Liebesschwur sollte von Polizei wegen eine Gültigkeitsdauer von vierzehn Tagen haben. Liebesverhältnisse vor der Hochzeit müßten staatlich vorgeschrieben sein. Kein Mädel sollte einen Mann heiraten dürfen, wenn sie nicht nachweisen kann, daß sie ein Verhältnis mit ihm gehabt hat."

Die Idealistin: „Gräßlich! Gräßlich bist du. Hast du denn nichts empfunden in der Weihestunde, wo man dir den Myrtenkranz ins Haar drückte?"

Die Moderne: „O ja. Die Haarnadeln haben gezogen. Aber das gehört nicht hierher. — Das eine sag' ich euch: wenn sie mich besucht, ich empfange sie und frage sie nach allem. Euch aber werde ich gar nichts erzählen."

Die Hausbackene: „Wir ja. Nicht wahr? Wir ja. Ich habe doch nichts über sie gesagt. Nur vor meinem Mann darfst du nichts erwähnen."

Die Idealistin: „Ich wünsche nichts zu erfahren. Ich habe sie mit tiefer Trauer aus meinem Herzen gestrichen. Man muß sich Haus und Herz reinhalten, für sich und seine Kinder."

Die Moderne: „Hör' doch mit dem Tarifari über die Kinder auf! Die Kinder sind Konsequenzen. Ich bin gar nicht dafür, soviel Wesens mit ihnen zu machen. Ich ziehe sie auf — besser: ich lasse sie aufziehen — weil sie eben da sind. Aber mein Leben, meinen Körper opfere ich ihnen nicht. Mein ist das erste Recht. Durch mich sind sie geworden und müssen in Dankbarkeit alles hinnehmen, wie ich es ihnen biete."

Die Idealistin (erhebt sich): „Ich kann die Unterhaltung leider nicht fortsetzen — ich muß nach Hause. Meine Kinder sind gewöhnt, daß ich ihre Schulaufgaben durchsehe, ihre Abendtoilette beaufsichtige und das Gebet mit ihnen spreche."

Die Moderne (aufspringend): „Wie — schon sechs Uhr? Da muß auch ich fort, ich bin seit vier Uhr aus dem Haus."

Die Hausbackene: „Schade!"

Sie verabschieden sich voneinander.

Die Hausbackene geht erleichtert in die Küche, um die Grammelpogatschen zu kneten. Echte Grammelpogatschen, die man dreimal hintereinander jede zweite Stunde neu auswalken und zusammenschlagen muß, damit sie hoch aufgehen wie ein Butterteig.

Die Moderne rennt nach Hause. Da wartet ihr Mann auf sie, in den sie pathologisch verliebt ist. Und ihr Baby — sie betet es an. Baby hat gerade vor drei Stunden getrunken — es ist also Zeit. Offiziell hat Baby eine Amme.

Die Idealistin aber setzt sich in einen Fiaker, bindet einen dichten Schleier über das Gesicht und fährt zu ihrem Geliebten.

Altweibersommer

Eine naturwissenschaftliche Plauderei

Von Dr. Harry Schmidt

Ein warmer, sonniger Septembertag lacht vom blauen Himmel herunter und flutet über die fröhliche Landschaft in ausgelassener Lustigkeit dahin. Vor unsern Augen breitet sich das herrliche Bild wie eine einzige unermeßliche Farbensymphonie. Vorne die Wiese, hell besonnt, das Gras in rhythmischen Wogen leise sich wiegend. Ueber der grünen Flut scheint silbriger Hauch zu schweben, der an den kreuz und quer sich ziehenden Gräben jäh verblaßt, um dunkleren Bändern Raum zu gewähren. Zur Linken mehr und mehr heransteigend, wird die lichte Matte plötzlich von tiefblauen Schatten überworfen; schwarz fast wollen sie in diesem Kontrast uns erscheinen, und nicht die schwächste Aufhellung sucht ihre finstere Eintönigkeit ein wenig zu beleben. In eherner Wucht hebt sich die massige Bauwand schroff aus ihnen heraus: schwarze Fichten, das Ganze wie aus einem Stück gegossen. Oben wie zersägt in die reizvoll zackigen Spitzen einzelner Kronen, auf denen die Sonne lastet. Dahinter in sanfter Erhebung entfernitere Höhenzüge des Sauerlandes, mit wild gewischtem Laubwald überzogen, deren tausendfach sich wandelndes Grün durch bläulichen Dunst seiner kräftigsten Töne beraubt wird. Grau verschleiert nur hebt es sich vom Himmel ab, der wolkenlos sich darüber spannt.

Zur Rechten der Wiese zieht sich in weitem Bogen die Landstraße dahin. Eschen, Eichen und Ahorn mit ihrem dichten, noch vollkommerlichen Laubdach lassen nur hin und wieder den rötlich grauen Bodengrund durchblicken; hier und da blitzt in blendendstem Weiß ein Kilometerstein oder die Porzellanglocke einer Telegraphenstange auf.

Fürwahr, ein idyllisches Plätzchen, unsre Bank hier am Ausgang des Kreuzweges! Neben uns als letzte Station die Beisäule. Halb zerfallen steht sie auf der zerbröckelten Grundplatte da. Das schiefergedeckte, weit vorspringende Holzdach vermochte das Steinbild darunter nur schlecht vor den Unbilden der Witterung zu schützen. Regen, Hagel und Schnee gruben ihm ihre Spuren ein, und der böse Wind mit seinem feinen, scharfen Staub tat ein übriges, die groben Linien der Zeichnung zu zernagen. Hinter der Säule erhebt sich eine mächtige Buche. Kerzengerade strebt ihr starker Stamm in die Höhe; die silbergraue Rinde oben glatt anliegend, unten arg zerrissen und verwittert. Knorrig und vielverzweigt schlängelt sich ein einzelner Wurzelast frei durch die Luft, um schließlich in den grasbestandenen Abhang sich einzulassen. Oben drauf ein Häuflein Fichten, sonst niedriges üppig wucherndes Buschgewirr. Links neben der Buche ein Eichenstamm, der schlicht aus dem Erdboden herauswächst; das Blattwerk der beiden Bäume überschattet uns dicht, mit unentwirrbarer Innigkeit ineinandertauchend.

Von einem eigenartigen Wölkchen möchte ich dir erzählen, das gleich dem glücklichen Fortunatus aus der alten deutschen Volkslegende die Lüfte kreuz und quer zu durchfliegen vermag. Nicht wie ein Vogel etwa oder ein buntschillernder Schmetterling, mit regelrecht ausgebildeten Flügeln und einem Steuerapparat von bewunderungswürdiger Vollkommenheit, der es ihm gestattet, nach eigenem Wunsch und Willen das Ziel seiner tollen Gaukelfahrt zu bestimmen. Sondern so wie jene Menschen, die als erste Flieger sich der schwankenden Gondel ihres jeder Lenkbarkeit baren Luftballons anvertrauten und, so gut wie untätig zuschauend, von heimtückischen Winden und wankelmütiger Luftströmung einem ungewissen Endpunkt ihrer waghalsigen Reise entgegengeführt wurden. Sieh nur dort, wie's im lachenden Lichterspiel der Sonne flimmert, wie's die Lüfte durchschwebt im bunten Gewimmel von Tausenden, ja Hunderten und aber Hunderten allerfeinster Fädchen, die dicht an dicht mit den kostbarsten Diamanten besetzt zu sein scheinen. Altweibersommer hat der Volksmund diese Erscheinung genannt, und wunderliche Sagen knüpfen sich seit altersher an die Art ihrer Entstehung. Man brachte sie in Zusammenhang mit den Nornen oder Schicksalsgöttinnen, von denen du in der germanischen Götterlehre so manches vernommen hast. Als das Christentum den Glauben unsrer Väter in stetem Siegeszug verdrängte, wurden die Fädchen zum Mariengarn oder Marienfäden; die heilige Jungfrau sollte sie bei ihrer Himmelfahrt vom Kleide verloren haben. Uns Kindern der Neuzeit aber gilt solche poetische Deutung nur wenig; und doch müssen auch wir gestehen, daß Herkunft und Zweck jener kühnen Luftpiloten in höchstem Maße an Wunder erinnern.

Kennst du aus dem griechischen Sagenschatz die Geschichte der Arachne, der Tochter des kolophonischen Purpurfärbers Idmon? Ovid hat sie uns in seinen köstlichen Metamorphosen überliefert.

Von Pallas Athene, der hehren Tochter des Götterkönigs Zeus, in der Kunst des Webens unterwiesen, hatte Arachne darin in kurzer Zeit eine derartige Geschicklichkeit erlangt, daß nicht nur ihre Mitbürger in Hypaipa — ihrem Aufenthaltsort — voller Bewunderung zu ihr aufblickten, sondern sogar die Nymphen Lydiens aus ihren Weinbergen und Wasserfluten in großen Scharen herbeikamen, um die prächtigen Arbeiten in Augenschein zu nehmen. Darob wurde das Mädchen stolz; sie wähnte sich als unübertreffliche Meisterin, der selbst die göttliche Jungfrau nicht gleichzukommen vermöchte. Als solche Kunde zum Olymp getragen wurde, machte sich Athene auf und besuchte die übermütige Schülerin in der Verkleidung eines alten Weibes, um sie zur Bescheidenheit zu ermahnen. Doch mehr und mehr erregt durch die Worte der Alten, ließ Arachne sich zu heftigen Schmähungen wider die Göttin hinreißen. Warum käme sie denn nicht selbst herab, sich im Wettstreit mit ihr zu messen? Da gab Athene sich zu erkennen; die Nymphen erschraken gewaltig, doch Arachne wiederholte schamlos ihre Herausforderung. Pallas nahm an, und die Arbeit begann. Während aber Athene in ihr Gewebe den Richterspruch der Unsterblichen über den Besitz von Attika hineinwirkte, sowie als Warnbild die Gestalten der Verwegenen, die mit den Göttern zu rechten sich erkühnt hatten, scheute sich die tollkühne Mäonierin nicht, die bedenklichsten Liebesabenteuer des Zeus in frevelhafter Deutlichkeit zur Darstellung zu bringen. Ohne Fehler zwar wußte Athene das Werk ihrer Gegnerin finden, aber vom Zorn übermannt zerriß sie das Gewebe und schlug die Schuldige mit dem Weberschiff ins Gesicht. In ihrer Verzweiflung wollte Arachne sich an ihrem Gürtel erhängen; doch Athene löste sie wieder und besprengte sie mit wunderkräftigem Pflanzensaft. Da kroch das schöne, stolze Mädchen zu plumper Gestalt jämmerlich in sich zusammen; die zarte glatte Haut ward weich und unansehnlich — als Spinne hatte sie fortan ihr Leben zu fristen! Und noch heute bezeichnet die Wissenschaft die buntbevölkerte Gruppe der Spinnentiere als Arachnoiden, zur Erinnerung an die Straftat der schaumgeborenen Griechengöttin, mit der sie lästerhafte Vermessenheit eines übermütigen Menschenmädchens sühnen ließ.

Ein wunderlich Kapitel in der Naturgeschichte weiß das achtbeinige Spinnenvolk abzugeben. Urelt ist sein Geschlecht, denn schon aus der Steinkohlenzeit sind uns Abdrücke von Wesen erhalten geblieben, die unsern lebenden Spinnen verzweifelt ähnlich sehen. Und heute bilden sie als übte Räuber- und Mörderbande in allen Ländern des weiten Erdballs den Schrecken der Insektenwelt. Du kennst das radförmige Fangnetz der Kreuzspinne, fahst oft in Ställen und Scheunen das dichte, mehr wagrechte Gewebe der Hausspinne, und vielleicht warst du auch schon als Zeuge zugegen, wenn dem lauernden Ungeheuer eine ahnungslose Fliege ins Gehege geriet. Erbarmungslos ward dann die Beute gepackt; ein Tröpfchen Gift machte ihrem Leben ein jähes Ende, und in aller Gemütlichkeit folgte die Verspeisung. Doch nicht von diesen Gesellen soll jetzt die Rede sein.

Wenn im Mai oder Anfang Juni die Sonne über den Wiesen scheint, dann kannst du zwischen Gras und Blättern gar sonderbare Säckchen finden, die aus feinstem grauweißen Gespinst gefertigt sind. In ihnen verwahrte das Weibchen einer Krabbenspinne ihre Eier, und wenn du achtsam Umschau hältst, wirst du auch das Muttertier wohl bald entdecken. In treuer Fürsorge läßt es sich's nicht nehmen, das erste Heim seiner Nachkommenschaft voll Eifer selbst zu bewachen. Den flachgedrückten, bräunlichen Körper durchzieht eine wildgezackte, hellere Zeichnung. Strahlenartig streben die vielgegliederten Beine aus der Kopfbrust hervor, und jeder der acht Füße endet in zwei Krallen, die mit gekrümmten Zähnchen bewaffnet sind. Ihren Namen verdankt diese Spinnenfamilie dem Umstand, daß sie genau wie die Krabben die Beine zum Seitwärtslaufen benutzt. Fanggespinste nach Art der Kreuzspinne vermögen diese Tiere überhaupt nicht zu ziehen. Ihre Beute erhaschen sie am Boden oder auf niedrigem Pflanzengezweig; aus sicherem Versteck lauern sie ihr auf und fallen ihr dann wie Katzen mit kühnem Sprung in den Rücken. Nichts ist vor ihrer Raubgier sicher, und wie das reife Weibchen zuweilen sich nicht scheut, selbst das liebeslustig sich ihm nähernde Männchen zu verzehren, so zeigt auch die junge Brut sich keineswegs abgeneigt, Bruder oder Schwester mit hungrigen Augen als nicht zu verachtenden Leckerbissen zu betrachten. Namentlich die kräftigeren unter ihnen möchten sich die schöne Gelegenheit wohl nicht entgehen lassen, ihre schwächeren Mitbrüder schonungslos zu fressen. Zum mindesten aber bedeutet das enge Beisammensein, zu dem der Aufenthalt im gemeinsamen Webgespinst der Mutter die neugeborene Spinnengeneration zwingt, eine arge Konkurrenz in der Jagd auf Nahrung. Und um diesem Uebel zu entgehen, hat sich bei ihnen eine seltsame Sitte ausgebildet. Sie begeben sich auf Wanderschaft; nicht zu Fuß, denn da würden sie nicht allzu weit kommen, vielmehr:

— „Nicht jeder wandelt nur gemeine Stege:
Du siehst, die Spinnen bauen luft'ge Wege!"

Mit seinen steif gestreckten Beinchen fest sich gegen den Boden stemmend, hebt das junge Spinnlein den Hinterleib hoch und sondert aus den warzenförmigen Spinndrüsen einen klebrigen Saft ab. Vom Winde oder der Luftströmung ergriffen, zieht sich die weiche Masse zu seidenblumen Fädchen aus. Sobald dessen Länge hinreichend scheint, klammert sich die Spinne mit angezogenen Beinen fest, und eine lustige Fahrt in die sonnendurchzitterte Luft hinein nimmt ihren Anfang.

Der Volksmund aber spricht: „Der Sommer fliegt fort."

Gabriels schwere Zeit

Von Heinrich Leis

Aus dem Zuchthaus entlassen, ist Gabriel wieder in sein Heimatdorf zurückgekehrt. Ein wenig sonderbar, schien das, weil dort alle doch von der dunklen Tat wußten und der ehemalige Großknecht vom Schwärzerhof verschrien und gemieden war wie ein Aussätziger. Vielleicht stand herber Trotz auf gegen dieses Wissen um seine Schuld, daß er nicht landflüchtig irgendwo draußen in der Welt versteckt sein wollte, wohin ihn doch einmal Kunde von dem Verbrechen nachwehen würde. Und rings im Umkreis gab es Gehöfte genug, weltverstreut über die Fruchtbarkeit des schwarzen Grundes. Da überall konnte man starke und zupackende Fäuste brauchen. So fand er immer zu tun und zu leben, murrte über kein Placken. Auch die Bauerschen und die Mägde gaben ihm zu, daß er ein zäher, harter Schaffer wäre, wenn sie freilich noch in der Gesindestube oder beim Vesper zwischen den geblümten Korngarben von ihm abrückten, daß er in trüber, erbitterter Einsamkeit hockte, mit starken Kiefern kauend und die braunen Schweißsäume über verschabte Hosen reibend.

Nun hing das zausige Haargewirr schon grau und dünn über der Stirn des Knochigen, der Buckel staute sich arbeitverkrümmt zwischen breitem Schulterbogen; nur die Aelteren im Dorfe wußten aus eigenem Miterleben noch von dem Tod des Försters, dem ein Wilderer, tiefverumpelt beim Aufbruch des erlegten Rehbocks, das Blei seiner Stutzklinte in die Rippen jagte. In geheimer Waldwürmnis geschah die Tat. Vermooste Baumknorren allein standen Zeugenschaft. Die städtischen Gerichtsherren aber warfen die Logik ihrer Beweisgründe wie ein Netz über den Knecht und schnürten es zusammen. Wie er verurteilt war und anderthalb Jahrzehnte aus der freien Welt verschwand, eingemauert saß in der grauen Zelle seiner Haft in der Stadt irgendwo, da gab es selbst unter denen, die ihn kannten und die vorher noch laut den Glauben seiner Unschuld verkündet, kaum einen, der sich nicht überzeugen ließ, daß der wackere und augenhelle Knecht Wilderer und Mörder geworden sei, so ganz, wie es der schneidige, backenbärtige Staatsanwalt in scharfer Rede ausgeholt.

Ihn aber trug das Wissen seiner Unschuld durch fünfzehn Jahre Scheintod in der Kerkerödе. Sein Körper, bärenstark und zähblütig einst, trocknete aus in der Dumpfheit und Enge, die weher empfunden wurde in der Seele des Mannes, als seine Sehnsucht die Helle sonnengoldener Waldwiesen umfing. Aber der starke Wunsch, sich zu rechtfertigen, entzündete in seinem Herzen lohende Flamme. Was er seinem Kerkermeister tagtäglich ausschrie, was er bald mit verzerrter Bitte, bald mit verzweifelter Wut dem gutgesinnten Zuchthausvorsteher entgegenwarf: „Ich tat es nicht!", das sollte endlich offenbar werden und er entbürdet von der Mordschuld dastehen, wenn es Gerechtigkeit gab auf der Welt.

Ein Gnadenakt verkürzte seine Strafzeit. Nun war er wieder im Dorf. Und die Jahre spannen sich fort. Frei war er und schleppte doch an der dunklen Last, die kettenschwer an seinen Armen klirrte. Zuerst rannte er an, wen er sah: „Ich tat es nicht! Ihr sollt mir glauben!" Dann merkte er, daß sie ihm ausbogen, ihn verachteten. Nun stürmte er einsam auf tiefgefurchten Feldwegen. Die ihm sagsam zuhörten, wenn sie seine breiten Schultern ängstlich maßen und die braunen Tatzen, unter denen Menschenblut vertrocknet sein sollte, die höhnten hinter ihm her wie Kinder, die bei heller Lampe über Gespenster spotten und Furcht haben, wenn sie in dunkle Zimmer tappen.

Nur kraftbewußte Jungburschen blitzten ihn an mit heller Kampfbegier und krallten, vor ihm aufgehemmt, griffige Finger um die Messerscharte in weiten Taschen. Er aber krümmte sich zusammen, und die Verachtung würgte ihn so, daß er in solchen Augenblicken empfand, als wäre er wirklich der Mörder, der in schwärzem, wahnsinnigem Selbstvergessen etwas getan, was er nicht wußte, und was ihm alle lästerlich ins Gesicht spien. Diese Stunden des Verzweifelns waren die bittersten.

Sein Blut reinigte sich bald immer wieder von den Wahngedanken. Die Härte des alten, bodenzähen Lebenswillens war nicht schnell zu zermahlen. Das Ringen der Seele, die sich aus allen Kämpfen herausrettete, ließ Kraft von dem Mark der groben Knochen und der Fülle des blutroten Blutes. Der Körper höhlte sich dabei aber gleichsam aus wie unter dem Fieberzehren einer endlosen Krankheit. Er gab sich nichts nach. Er schaffte vertrotzt, wenn ihm fremder Schweiß der Ermattung an der Stirn kälkete und das derbe Wollhemd auf die Brust klebte. Er trug sein Leid wie die Krone eines Märtyrertums. Ihm leuchtete voran der kostbare Preis der Reinigung. Das sollte seine Sonne werden, wolkenteilend nach der Trübe langer Regenwochen.

Wenn die Bauern oder die Knechte beieinander saßen, dann kosteten sie aus, daß sie alle, zusammengesteckte Masse der Ehrbaren, Unschuldsesten, stärker seien als der Einsame, Ausgestoßene. Sie hätten ihn gern mit ein paar Worten abgetan. Daheim aber scheuten sie sich vor ihm wie vor einer dunkel drohenden Gewalt, vor der sie ihre Torgalter sorglich verrammelten. Man wußte, daß Gabriel sich nächtens herumtrieb, noch spät, wenn die Lichter erloschen, die wie glänzende Tropfen weit in der Dunkelheit verspritzt waren. Und Frühaufsteher trafen ihn schon wieder, wenn er über braungeworfene Schollen stapfte, oder sie sahen das verwaschene Blau seiner Jacke irgendwo vorbeistreichen.

Dieses war die Unrast, die Gabriel auftrieb wie einen Gehetzten, seit ein neuer, krampfiger Gedanke in sein hart und langsam rotzendes Gehirn eingewurzelt. Es war ein bitterer Zorn zuerst, ein Brand, sein Unschuldbegehren in diese harten Bauernschädel einzurammen, und sollte er darüber wieder in die Kerkerzelle fünfzehnjährigen Grauens geschlossen werden. Dann stieß plötzlich ein Wille auf, selbst Beschleunigter der lahmen Gerechtigkeit zu sein; aus der Feindschaft harter Stirnen jenen andern zu lesen, der unerkannt und mit dem schweren Gang des Schicksals in sein Leben einbrach. Es wehte ein Ahnen durch sein Blut, daß dieser Täter, unter der Maske der Ehrbarkeit geborgen, noch leben und unter den Dörflern zu finden sein müsse.

Er spähte aus, gierig suchend. Stieß über Gesichter, die Haß und Abscheu blitzten. Da war der Heidebauer, der lauteste unter den Schreiern am Kneiptisch. Den umfing der Knecht zuerst mit seinem Verdacht. Er traf ihn, mit der Flinte pirschend, beim Morgendämmern im Hochwald, der hinter Bergzacken gewurzelt wie Gewitterwolke auf der Fruchtbarkeit der Tiefe hing. Hinter Stämme geduckt, horchte der Bauer auf, wie der Tritt neben ihm über kleine Aeste knackte. Den Knecht gewahrend, zuckte er den Kolben seiner Flinte unters Kinn. Die kleinen Augen brannten Mörderglut.

Gabriel erstarrte im Begreifen. Zögerte noch. Ging talwärts, still und gewiß.

* * *

Nun stöberte Gabriel tagtäglich durch die Bergschlüfte, wo kümmerliches Kleingewächs grünte, nach dem runden Wall der Buchenrichtung, während die Schwärze der Nacht noch um die Häuser des Tales geklebt war und auf breiten Feldern schlief. Es war Herbst. Nebel fetzte sich um die Schroffen. Von den Hängen flatterte er wie nasse Tücher, grau und kühl.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200918/9

Absturz und Tod stand neben jedem Schritt in die Unsicherheit. Die Füße glitschten durch feuchtes Laub und brachen über holperiges Gestein.

Ein Morgen löste sich aus der Nacht, den kalte Regenspritzer wie Nadeln durchstachen. Ballen Dunst schleiften träge. Da knallte ein naher Flintenschuß wie Peitschenhieb schrill dem Knecht in die Ohren. Er tappte nach dem Klang. Es knarrte irgendwo und schlurfte über feuchten Grund. Trockene Zweige barsten. Gabriel ruckte auf. Stand, trotzig gehalten. Kauerte dann und kroch.

Starke Aeste wischten ihm die Mütze herunter. Tropfen kollerten über sein Gesicht. Schwerfällig schob er sich vor, über faulige Blätter rutschend, die den Waldgrund deckten wie ein braun- und gelbgewirrter Teppich.

Da trat es aus dem Nebel geschnitten wie ein Bild. Und flammte in das Hirn des Knechtes: Wie schon einmal, vor fünfundzwanzig Jahren . . .

Ueber der aufgeklappten Flanke eines Rehes blitzte das breite Messer des Wildschützen. Die Finger des Mannes, dessen geduckter Gesicht der Hutrand noch verbarg, rissen den Aufbruch aus dem warmen Leib des Tieres und waren besprengt von dem schäumig hellroten Blut. Am Eichenstamm daneben lehnte kurz der Stutzen.

Der Knecht sprang an. Riß den Stutzen auf. Warf ihn beiseite, daß er zwischen Stämme schlagend in die Tiefe polterte.

Der Ueberraschte stieß empor. Runde Augen starrten aus dem bleichen Antlitz der Schuld. Der Hut schälte sich vom grauen Haar. Das war das harte, verbissene Gesicht, das der Haß Gabriels in seinen schwülen Nächten umstellt. Nun aufgewühlt vom Schrecken. Zerknittert von der Angst. Um den Mund geschnitzt eine Furche von grausamem Hohn. Der Heidehofbauer.

Wut krümmte die Finger wie Wurzeln um das Jagdmesser. Schrie auf. Fäuste zuckten verkrallt. Das Messer fiel. Die Männer keuchten, hart verschlungen.

Dort Not, die ins Letzte greift, Wehr des Lebens, das den Tod gesehen; hier Erbitterung unschuldig getragener Leiden. Rachgier, ausgeströmt aus den Jahren der Qual.

Ueber dem Felssturz wuchtete die Kraft der Leiber. Schlug sich zäh in knorrige Schultern. Fetzte morsches Tuch der Röcke in großen Rissen.

Und die Beine wuchsen gestrafft zwischen Gerüll.

Die Fäuste drosselten eng.

Dann rang der Knecht die Arme ab, die ihn krallten. Stieß gegen die harte Brust des Feindes, wie man einen plumpen Ballen fortrollt. Und hörte noch das Platschen des Körpers, der auf Felsen irgendwo drunten hinschlug.

Die Stille war wieder ganz geschlossen ringsum. Noch dampfte die Lebenswärme aus dem verendeten Reh.

Ein kleiner Wind, den man nicht wehen fühlte, klang im Laub. Hoch im Geäst fing eine Amsel an, ihr Taglied zu pfeifen.

* * *

An diesem Abend saß, seit Jahren wieder, der scheue, einsame Gabriel in der Schenke.

Erregung prallte zwischen den Wänden.

Er aber hockte still in sich hinein. Ganz teilnahmlos.

Er hörte sein Urteil sprechen und es klang ihm wie aus fremder Ferne her.

Rings strudelte das Neue, Unglaubliche.

Selbst die kleine, ruhende Oellampe blakte in Stößen erregt und zuckend auf.

Der Heidehofbauer, der da gesessen hatte am Tisch, jahrzehntelang alle Wochenabende, den der Schultheiß duzte, war ein Mörder, um dessen Schuld ein andrer gelitten. Man hatte ihn gefunden, abgestürzt und zerschmettert, in der Frühe, hatte ihn ins Dorf getragen und aus wundem Gesammel nur den Namen des Knechtes begriffen und das Geständnis der Tat. Hüter stießen im Hochwald auf das erlegte Reh und fanden Hut und Messer des Wilderers daneben.

Nun ging das Mitleid um den Knecht. Sie holten ihn heran. Ließen ihn trinken. Er gab kaum Bescheid. Trieb in seinem Brüten, dumpf und schwer. Er weinte auch nicht.

Seine Augen glotzten wie erstaunt, warum alle plötzlich so anders zu ihm wären.

Sie dachten, dieses Glück endlicher Befreiung habe ihn wirr gemacht. Gabriel verstumpfte seitdem in sonderbarer Schlaffheit. Arbeitete nicht mehr, verlotterte ganz und lungerte durch die Gehöfte, Mildherzigkeit ausnützend, die ihm zu essen gab.

Die Bauern nahmen ihn für einen armen Narren. Manche riefen ihn herein, nur um einen Spaß mit ihm zu haben. Die Mütter drohten den unartigen Kindern: „Wenn ihr nicht stille seid, gehe ich den bösen Gabriel holen.“ Dann hörten die Kleinen auf zu plärren und schluckten ergeben ihre Süppchen oder verkrochen sich scheu und erschreckt.

Er aber löschte aus wie ein Licht. Kaum am Ziel, brach er nieder, nun erst die Beschwerlichkeit des Weges ganz empfindend. Wie der dumpfe Drang ganz in ihm gestillt war, blieb nichts mehr übrig zu erleben nach dieser Stunde der Abrechnung. Aller Lebensmut war ein Aschenrest in seiner Seele, ausgebrannt und verglüht in Sehnsucht und Trotz. Er starb wie ein seltsames Tier, das den Menschen entlaufen und in Zügellosigkeit seiner Triebe verwildert, nun wieder eingefangen, sich nicht mehr halten und zähmen läßt.

Die Hygiene der Schularbeit

Von Privatdozent Dr. Erich Stern (Hamburg-Gießen)

So große Fortschritte auch die allgemeine Gesundheitspflege in den letzten Jahrzehnten gemacht hat, sie hat sich fast ausschließlich mit der Hygiene des Körpers beschäftigt und die des Geistes darüber vernachlässigt. Alle Klagen über die zunehmende Nervosität unserer Zeit werden nichts fruchten, wenn man nicht den bisherigen Standpunkt verläßt und sich mehr als bislang einer Hygiene des Geisteslebens zuwendet. Und wie die Hygiene überhaupt als eines ihrer wichtigsten Gebiete die Schulgesundheitspflege sich angelegen sein lassen muß, so wird auch eine Geisteshygiene hier interessante Probleme und Aufgaben finden; eine von diesen, die Schularbeit, soll hier eine kurze Behandlung finden.

Geistige Vorgänge erscheinen dadurch als Arbeit, daß sie als Mittel zur Herbeiführung gewisser vorgeschriebener oder beabsichtigter Erfolge oder Zwecke dienen. Wenn auch über die Aufgaben der Schule und der Erziehung heute weniger Einstimmigkeit herrscht als je, so erscheint es doch außer Frage, daß die Arbeit einen der wesentlichsten Faktoren des Schallebens darstellt, ja man kann sagen, daß die Schule das Kind in erster Linie als ein arbeitendes vor sich hat. Die Untersuchung der Arbeit muß die Grundlage für eine Arbeitshygiene bilden. Zur psychologischen Analyse der Arbeit bedient man sich einfacher Versuche, und hier nimmt der Kraepelinsche Rechenversuch wohl die erste Stelle ein. Bei diesem hat die Versuchsperson je zwei untereinander stehende Ziffern fortlaufend zu addieren und das Resultat daneben zu schreiben. Nach Ablauf jeder Zeiteinheit muß sie markieren, wie weit sie gekommen ist. Man kann dann die Anzahl der in der Zeiteinheit ausgeführten Additionen als Kurve, sogenannte Arbeitskurve darstellen. Diese zeigt nun gewisse Schwankungen, für die Kraepelin sieben Ursachen verantwortlich macht: Uebung, Ermüdung, Gewöhnung, Anregung, Antrieb, Uebungsverlust, Erholung. Es zeigt sich, daß die Kurve bei den verschiedensten Individuen ganz anders aussieht, und wir können in der Hauptsache drei Arbeitstypen unterscheiden: der erste paßt sich rasch an eine gegebene Arbeit an und ermüdet rasch; der zweite paßt sich langsamer an und ermüdet langsamer; der dritte erreicht die volle Leistungshöhe erst nach sehr langer Zeit, ermüdet dafür aber auch sehr langsam. Darauf muß die Schule unbedingt Rücksicht nehmen: Aufgabe und die zur Lösung gegebene Zeit müssen so bemessen sein, daß auch die langsam arbeitenden Kinder voll zu ihrem Recht kommen. Gegen diese Forderung wird noch immer, insbesondere bei Klassen- und Probearbeiten, verstoßen, und die langsam Arbeitenden leben in einer Furcht, daß sie nicht fertig werden, sie werden nervös, und darunter leidet die Güte der Leistung. Der Kraepelinsche Versuch zeigt weiter, daß jede Unterbrechung der Arbeit einen Uebungsverlust bedeutet, daß daher ein Gegenstand immer zum Abschluß gebracht werden soll, ehe die Arbeit unterbrochen wird. Nun darf aber die Arbeit nicht zu lange fortgesetzt werden, ohne schädliche Folgen für das Kind zu haben, und es erhebt sich daher die Forderung, daß der Lehrer stets in einer Unterrichtsstunde ein in sich abgeschlossenes Thema behandeln soll.

Von größter Wichtigkeit für die Hygiene der Schularbeit sind die Untersuchungen der Ermüdung und Erholung, insbesondere muß man die Symptome der Ermüdung kennen. Es darf nicht vergessen werden, daß zwischen Müdigkeit und Ermüdung Unterschiede bestehen. Es kann jemand subjektiv müde sein, ohne objektiv ermüdet zu sein, und umgekehrt, ja mit zunehmender Ermüdung schwindet geradezu das Gefühl der Müdigkeit sehr häufig. Auf der andern Seite gibt es aber Menschen, die sich ständig müde fühlen, ohne ermüdet zu sein. Wir können hier von einem neurasthenischen Typus sprechen. Solche Kinder, die auch sonst meist krankhafte Züge zeigen, sind vermindert leistungsfähig, ohne daß man ihnen aus ihrem früheren Versagen einen Vorwurf machen darf. Bei ihnen kommt alles auf die Schulung des Willens an, damit sie lernen, dieses Müdigkeitsgefühl zu überwinden.

Was nun die Symptome der Ermüdung angeht, so scheint für den Unterricht am wesentlichsten zu sein: das Nachlassen der Aufmerksamkeit und im Zusammenhang damit die Abnahme der Leistung. Das Kind vermag nicht mehr zu folgen, nicht bei der Sache zu bleiben, es schaut zum Fenster hinaus, spielt, treibt andre Dinge, stört seine Kameraden, schwatzt mit diesen usw. Wenn der Lehrer bei der Mehrzahl der Schüler ein solches Verhalten bemerkt, so mag ihm das sagen, daß er den Kindern nun nicht mehr zumuten darf, ohne sie zu überanstrengen. Die Ermüdungssymptome stellen Schutzvorrichtungen dar, welche es dem Menschen nahelegen, die Arbeit zu unterbrechen. Tut er dies nicht, so wird es zu schweren Schädigungen kommen. Außerdem ist zu bedenken, daß ein Kind in den Fächern am leichtesten ermüdet, für die es die geringste Begabung besitzt. Objektiv ist die Ermüdung an dem Nachlassen der Leistung festzustellen. Hat man früher gemeint, daß körperliche Arbeit imstande sei, die durch die geistige Arbeit bedingte Ermüdung auszugleichen, so ist man heute andrer Ansicht. Auch körperliche Arbeit ermüdet geistig sehr stark. Man darf daher z. B. den Turnunterricht nicht ohne Nachteil zwischen die einzelnen wissenschaftlichen Fächer legen. Weiter hat sich gezeigt, daß die Ermüdung mit zunehmendem Alter abnimmt; sechsjährige Kinder ermüden schon nach ½ bis 1 Stunde, dreizehnjährige erst nach etwa 3 Stunden. Es ist daher durchaus verfehlt, die Länge der Unterrichtsstunde für alle Altersstufen gleich festzusetzen. Körperlich schwache Kinder ermüden leichter als kräftige. In der Zeit des Wachstums und der Pubertät ist die Leistungsfähigkeit herabgesetzt. Auch die einzelnen Unterrichtsfächer ermüden verschieden stark, am meisten Mathematik, Turnen und Singen, dann folgen die Sprachen, dann die Realien und endlich die technischen Fächer. Am meisten erholend wirkt der Schlaf. Dieser muß den Kindern ausgiebig zuteil werden, und es erhebt sich daher die Forderung, die Kinder aller Erwerbsarbeit völlig fernzuhalten. In hohem Grade erholend wirken auch die Ferien.

Für die Hygiene der Schularbeit kommt weiterhin der Lernprozeß in Betracht; auch dieser ist psychologisch eingehend untersucht worden. Das Kind soll nichts lernen, was ihm nicht inhaltlich vollkommen vertraut und verständlich ist, es soll über eine richtige, seiner Individualität angemessene Lerntechnik verfügen. Am besten lernt es nach der vermittelnden Methode, d. h. es lernt erst das Ganze, prägt sich dann die schwierigen Stellen gesondert ein und kehrt dann zum Lernen des Ganzen zurück. Poesie lernt es leichter als Prosastoffe, daher der alte Brauch, die Grammatikregeln in Verse einzukleiden. Am besten lernt es halblaut. Von größter Bedeutung ist die Einstellung des Willens auf das Lernen; fehlt diese, so haben alle Wiederholungen keinen Sinn.

Diese wenigen Hinweise müssen genügen, aber sie zeigen bereits die Bedeutung einer psychologischen Analyse der Schularbeit für deren Hygiene. Die rationellere Gestaltung der Schularbeit erscheint uns als eine dringende Notwendigkeit.

*

Wie lange kann der Mensch hungern?

Jedermann weiß, daß Mensch und Tier, wenn sie der Nahrungszufuhr beraubt sind, von den im Körper aufgespeicherten Fett- und Eiweißreserven zehren. Das erste Symptom, das sich im Verlauf der Nahrungsentziehung bemerkbar macht, ist deshalb auch die Abmagerung, der Grad dieser Abmagerung bewegt sich übrigens in weiten Grenzen. Hält man sich an die Beobachtungen, die an berühmten Hungerkünstlern gemacht worden sind, so kann man feststellen, daß beispielsweise Cetti in zehn Fasttagen 5,9 Kilogramm und Succi in neunundzwanzig Tagen 12,2 Kilogramm an Gewicht verloren hatten. Dabei darf indessen nicht unerwähnt bleiben, daß die Organe sehr verschieden reagieren. Ein Mensch, der Hungers stirbt, verliert 96 Prozent seines Fettgewebes und 58 Prozent des Gewichts seiner Leber. Das Gewicht seiner Muskeln ist auf ein Drittel vermindert, und die gleiche Gewichtsverminderung ist so ziemlich für alle Organe festzustellen, mit Ausnahme des Nervensystems und des Herzens, die beide kaum in Mitleidenschaft gezogen werden und dem Gewicht nach bis zum Tode so gut wie unverändert bleiben. Infolge des Verlustes, den die Muskeln im Verlauf des Hungerzustandes erleiden, steigert sich die Muskelschwäche in erheblichem Grade. Später setzt dann das Delirium ein, und hierin ist wohl auch der Grund zu suchen, daß die biblischen Propheten so leidenschaftliche Anhänger einer verlängerten Hungerkur waren. Läßt diese doch, zumal in der Einsamkeit, Visionen aus, die sich zu wildphantastischen Vorstellungen steigern, wenn der Hungernde, von allen Menschen losgelöst, sich in der Einöde befindet. Wird der Versuch aber allzulange ausgedehnt, so stellt sich schließlich ein Dämmerzustand ein, der in den Todesschlaf überleitet, während die Körpertemperatur bis auf 26 Grad zurückkehrt. Der erwachsene Mensch ist fähig, in normalen Verhältnissen mehrere Wochen lang dem Hunger zu widerstehen, während der Säugling höchstens fünf Tage ohne Nahrung auszuhalten vermag. Zusammenfassend kann man sagen, daß der Tod im allgemeinen eintritt, wenn der Gewichtsverlust die Höhe von zwei Fünftel des ursprünglichen Gewichts erreicht hat. Dabei ist jedoch Voraussetzung, daß der Mensch kein Wasser zu sich nimmt, da die Wasserzufuhr die Ausscheidungen begünstigt und dadurch die Vergiftung des Organismus bekämpft, was eine Verzögerung der durch den Hunger ausgelösten Entkräftungserscheinungen zur Folge hat. Auch hängt die Widerstandskraft des Hungernden von der Art der Nahrung ab, die er vor Beginn des Fastens zu sich genommen hat; denn je reicher der Körper beim Beginn der Nahrungsentziehung an Fettstoffen ist, desto langsamer entwickelt sich der Prozeß der Zerstörung der Eiweißreserven. Schließlich spielt bei der Frage auch das Nervensystem eine große Rolle, da der psychische Einfluß so einschneidend ist, daß er das Hungergefühl zu unterdrücken vermag.

*

Die Furunkulose des Säuglings

Eine der hartnäckigsten und bei der Jugend der davon Betroffenen gefährlichsten Erkrankungen ist die Furunkulose der Säuglinge, die nicht selten mit dem Tode endet. Zur Verhütung derselben ist in erster Linie die Hautpflege der jungen Kinder unerläßlich, d. h. Trockenlegen, sofort nötig, Einpudern, Reinigung und Bad, dann Schutz vor Fliegen usw. Besonders hingewiesen werden muß auf die wasserdichten Unterlagen, die die Beschmutzung der Bettwäsche verhüten sollen. Die Unterlagen dürfen nicht zu groß sein, nicht größer als ca. 40/35 Zentimeter; der Säugling soll nicht in die Unterlage fest eingewickelt sein, da sonst die Feuchtigkeit des Schweißes, des Harns und des Kots nicht verdunsten kann, sondern sich zersetzt. Dadurch wird die Entwickelung der Furunkulose begünstigt. Aus den gleichen Gründen ist bei den älteren Kindern der Gebrauch von Windelhosen aus Gummistoff zu verwerfen. Schließlich empfiehlt es sich, die gebrauchte Wäsche inklusive der Bettwäsche nicht nur auszuwaschen, sondern eine Stunde lang im Kochkessel mit Seifenwasser auszukochen.

*

Neues Verfahren der Pilzentgiftung.

Obwohl sich in den letzten Jahren die Untersuchungen über die Entgiftung gifthaltiger Pilze gemehrt haben, war es bisher doch nicht möglich gewesen, eine wirklich zuverlässige Entgiftungsmethode ausfindig zu machen. Nun soll es aber neuerdings gelungen sein, und zwar durch ein verhältnismäßig einfaches Verfahren, die Giftstoffe der Giftpilze unwirksam zu machen. Die nach einem Bericht in der „Pharmazeutischen Zentralhalle“ von Caesar erprobte Entgiftung besteht darin, daß man die Pilze etwa 15 Minuten lang in eine auf die Hälfte mit Wasser verdünnte und bis zum Sieden erhitzte Lösung von doppeltkohlensaurem Natron legt. Das Natronwasser ist wegzugießen, worauf man die Pilze noch etwas mit Essig säuert und dann in der gewöhnlichen Art verkocht. Die auf diese Weise erzielte Entgiftung, die, nebenbei bemerkt, absolut sicher wirken soll, scheint dadurch zustande zu kommen, daß die in den Pilzen enthaltenen giftigen Glykoside von dem alkalischen Natron gespalten werden und die Säure sich daraufhin in leicht lösliches Natriumsalz verwandelt. Jedenfalls sollte man alle auch nur einigermaßen zweifelhaften Pilze vor dem Genuß diesem einfachen Entgiftungsverfahren unterziehen, ehe man sie mit den guten Pilzen zusammenkocht, da unter Umständen schon ein einziger Giftpilz ein ganzes Pilzgericht vergiften kann. Es versteht sich aber von selbst, daß man an Pilzen wie dem Satans- oder Königsfliegenpilz oder gar dem Knollenblätterpilz die Entgiftung von vornherein nicht vornimmt, da der Giftgehalt dieser Pilze so groß ist, daß selbst ein kräftig wirkendes Entgiftungsverfahren bei ihnen versagen kann. Bittere Pilze kann man, um sie als nahrhaftes Hühnerfutter zu verwenden, durch Dörren entbittern, worauf der scharfe Geschmack fast ganz verschwindet.

Humor

(Nachdruck verboten)

Ein Spaziergänger kehrte bei einem als sehr geizig bekannten Gastwirt ein. Er bestellte sich ein Glas Bier und ein Stück Brot und Käse, wofür er einen unverschämten Preis zahlen sollte. Der Wirt begann ein Gespräch und klagte, daß er stark unter der Rattenplage zu leiden habe. „Oh, da weiß ich ein probates Mittel“, sagte der Gast. — „Wäre Ihnen dankbar, wenn Sie es mir mitteilen wollten“, entgegnete der Wirt. — „Es ist überaus einfach“, erklärte der Gast. „Fangen Sie eine Ratte lebendig, geben Sie ihr ein Glas Bier und ein Stück Brot mit Käse, fordern Sie von ihr dafür diesen selben Preis wie von mir und lassen sie dann laufen. Sie wird es ihren Genossen erzählen, und Sie können Gift darauf nehmen — keine Ratte wird sich mehr bei Ihnen blicken lassen.“

*

Vetter Eduard: „Nie, Marie, solch ein Buch liest du? Wenn das deiner Mutter in die Hände fiele!“ — Marie: „Ach was, Mama ist alt genug, daß sie dergleichen auch lesen kann.“

*

Feine Kritik. Eines Tages zeigte Ludwig XIV. dem Dichter Boileau ein von ihm verfaßtes Sonett und verlangte sein Urteil darüber zu hören: „Sire“, sagte der Poet, „Sie wollten auch einmal etwas Schlechtes schreiben und taten es so gut, daß man daraus ersehen kann, Ew. Majestät ist nichts unmöglich.“

Schachzeitung

Redigiert von J. Mieses

Aufgabe Nr. 408

Von J. Dehanitz in Berlin

SCHWARZ

WEISS

Matt in zwei Zügen

Lösung der Aufgabe Nr. 407

1. Te7—e3 Dd3><e3	1. . . . Dd3><e3
2. c2—c4 matt.	2. Dd1><d4 matt.
1. . . . Dd3—e3	1. . . . d4><e3
2. Dd1—f3 matt.	2. c2—c4 matt.
1. . . . Sd8><e6	1. . . . Tg5—g7
2. Ld8—e6 matt.	2. Te3—e5 matt.

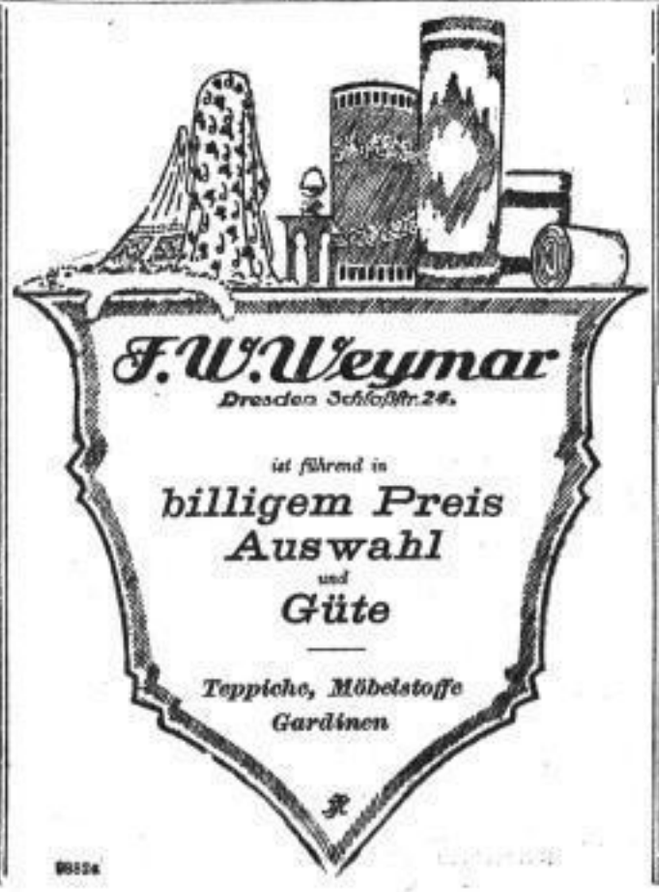
1. . . . beliebig
2. Se6—c7 matt.

Wir zeigen hiermit die **Eröffnung der Herbst- und Winter-Saison** an. In unseren Schaufenstern und in den Abteilungen für

Damen-Putz und Damen-Bekleidung

stehen die Neuheiten zur zwanglosen Besichtigung ausgestellt 96337

Gebrüder Alsberg



Bringen Sie mir Ihren Stoff

30 fertige nach Maß unter Garantie für guten Sitz und Verarbeitung mit guten Zutaten versehen

Einen Sakko-Anzug . . . zu M. 450.—
Einen Paletot oder Ulster zu M. 390.—
Eine Hose . . . . . zu M. 70.—

Betriebswerkstätten Schulz
Seestraße 7, 4.
in Café Kaskno. 6751

Umpreßhüte
für Damen und Herren, innerhalb 8 Tagen, tadellose Formen, allerbeste Ausführung.
Große Auswahl
in neuen Damenhüten in Filz und Velour.
Bülow & Ludwig, Alaunstr. 62.

Korsetts
in allen Formen
besonders billig
Toska Gunkel
15 Waisenhausstraße 15
neben Café König.

Kirchennachrichten

für Sonntag den 19. September
Evangelisch-lutherische Landeskirche

Sophien-K. ½9 Am.: Hofpr. Siebel. ½10: Derf. ½12: P. Krämer.
Kreuz-K. ½9 Am.: P. Krämer. ½10: Gym.-Oberlehr. Nach d. G. m. Am.: Pfl. Domsch aus Großpeschwitz. 6: P. Frömer, anschl. Am.: Derf.
Frauen-K. ½9 Unterred. m. d. kath. Jüngl. in d. Beichtkapelle: Sup. Meimer. ½10 Pr. u. Am.: Derf. ½12 Kinderg.: P. Richter. 6 G.: P. Preda.
Dreikönigs-K. 9 Am.: P. Winter. ½10 Pr. u. Am.: P. Unger. ½12 Kinderg.: P. Fischer. 6 Pr.: Pf. Göhlschnig.
Hamilton-K. ½10 G., 11 Kinderg.: Div.-Pf. Otto.
Auen-K. 9 Am., ½10: P. Schmiedel, 11 Kinderg.: P. Grohmann. 6: P. Cohmann.
Matthäus-K. ½9 Am., ½10 Pr.: P. Alex. ½12 Kinderg.: Pf. v. Seydlitz-Gerstenberg. 6 Pr.: P. Hönloff.
Johannes-K. ½9 Am.: P. Menzing. ½10 Pr. u. Am.: P. Handelmann. ½12 Kinderg.: P. Menzing. 6 Pr. u. Am.: Derf. — Evangelische Gemeinde-K., Eliasstr. ½10 Pr.: P. Lydwig.
Martin-Luther-K. ½10: P. Ohle. Nach d. Pr. Am.: Derf. ½12 Kinderg., Abt. A: P. Bickelhaupt. 6: Derf.
Paulus-K. 9 G.: Pf. Forberger. ½12 Kinderg.: P. Winter. 6 Pr.: Derf.
Petri-K. 9 Pr. m. Am., 11 Kinderg.: Pf. Doehler.
Jakobi-K. ½9 Am., ½10: P. Gillner. ½12 Kinderg., 6: P. Reinke.
Trinitatis-K. ½9 Am.: Pf. Blanckmeister. ½10 Pr.: Derf. ½12 Kinderg.: P. Müller. 6 Kurrende: P. Scheffel. Don. Am.: Derf.
Lukas-K. ½10 Pr. u. Am.: P. Cohmann. ½12 Kinderg.: Derf. 6: Pf. Hahn.
Friedens-K. 8 Am.: P. Kötzler. 9 G.: Derf. ½11 u. ½12 Unterred.: Derf. 11 Kinderg.: P. Kalkofen. 6 Pr.: P. Schulze.
Erlöser-K. 8 Unterred.: P. Schnieber. ½9 Unterred.: P. v. Prückl. ½10 G. u. Am., ½12 Kinderg.: P. Schnieber. 6 G.: Derselbe.
Christus-K. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Warmuth. ½12 Kinderg.
Markus-K. ½9 Am.: P. Trefzwiger. 9 Pr.: Pf. Magirius. 11 Unterred.: P. Baumann.
Emmaus-K. 9 Pr. u. Am.: P. Schreckenbach. — Beisaal in Pieschen. 7 Unterred.: Derf.
Auferstehungs-K. ½10 Pr. u. Am.: Pf. Steinbach. 11 Sonntl. d. Kinder dann Abmarsch n. d. Räcknitzer Park: P. Hexler.
Heilands-K. ½9 Am. 9 Pr., 11 Kinderg.: Pf. Laube.
Andreas-K. ½10: Pf. Barwerk. Don. Am.: Derf. ½12 Kinderg.: Derf.
Thomas-K. ½10 Pr.: P. Bickelhaupt.
Apostel-K. 9 Pr. u. Am., 11 Kinderg.: Pf. Felber.
Versöhnungs-K. ½10 G. u. Am., ½12 Unterred.: P. Pilz. ½12 Kinderg.: P. Bechereb. ½3 Andr. f. Schwerhörige: P. Pilz.
Lions-K. ½10 Pr. u. Am., ½12 Kinderg.: Pf. Troele.
Hoffnungs-K. 9 G.: P. Schulze. 11 Unterred.: Pf. Wagner.
Stadtkrankenhaus Friedrichst. 10 G.: P. Seibt.
Stadtkrankenhaus Johanns. 10: Pf. Bäntzer.
Diakonissenanstalt. ½10: P. Kneising.
Blasewitz. ½10 G. u. Am.: Pf. Deuschner.
Leubnitz. Kirchweihfest. ½10 Pr. u. Am.: P. Bellmann. ½12 Kinderg.
Seuben. ½9 Am.: P. Bend. 9 Pr.: P. Reinwarth. 11 Kinderg.: P. Bend.
Trachau-Neustadt. ½9 Am., 9 Pr.: P. Fischer.
Trachenberge. Pillnitzer Str. 3. ½10 Pr.: Pf. Riedel. 11 Unterred.: P. Reichelt.
Landeskirchl. Gemeinschaft. Beginn aller Versammlungen So., Di., Do. u. Sonnab. abds. 8.

*

Reformierte K. ½10 G.: Pf. Rausch.
Ev. Herrnhuter Brüdergemeine. 10 Soal Oktraaller 30, 1. Pr.: P. Gulleix. Mt. 8 Bibelst.

*

Römisch-katholische Kirche

Hof-K. Hl. M. 6, 7, ½8, ½9 Sch. 10, 11 H., Pr. ½7 u. ½11. Abd. 7 Rosk., Pr. u. Segen.
Garnison-K. Sonn. z. Beht. ½10 G., v. 9 an Beichtgelegh. **Kathol. Kirche Heidenschanze.** 7 M. m. Jubl. u. Erh. 9 Pr., M. z. Kreuzw. 11 M., Fr. ½8 Sch. So. 5 N.
Pfarrkap. Großdeltr. Hd. So. u. F. früh 8 M. u. 9 L. ½10 Kin. M., Pr.
Sarp-K. Albertpl. 7 M., 9 H. m. Pr., ½11 Sch., 6 N.
Marien-K. Gottfried-Keller-Str. So. u. F. 7—9 B. u. K., 9 M., Pr. u. S.
Josephs-K. Rehefelder Str. ½7 B., 7 L., 8 M., dan. B. z. K. 10 Kip., Pr. u. H., 2 L., 4 Pr. u. S. — In der W.: M. ½8; Mo. u. Do. ½8 Sch. Di. früh 6 M. So. abd. 7 B.
Sieben, Tynad. Rockitzer Str. Hd. 8. S. im M. 4 G.
Josephinen-Klinik-K. Große Plauensche Str. 10. Jeden Sonn- u. Feiertag 8.30 H. Messe od. Hochamt, abds. 6 Andacht mit Predigt oder Christenlehre. Werktags hl. Messe 7 Uhr.
Herz-Jesu-K. Borsbergstr. 61. M. ½7 u. ½8, ½10 Pr. u. M., ½12 Pr. u. M., ½6 Andr.
Marienkapelle. Wittenberger Str. 88. 9 Pr. u. M.

*

Andere Kirchen und Religionsgemeinden

Kap. der sep. evang.-luth. St.-Trinitatis-Gemeinde. Klausurstraße 31. 9 Pr.: P. Hamewindel.
Kirchsaal der sep. evang.-luth. St.-Pauli-Gem. u. N. K. Räcknitzstraße 7. 9 Predigt: P. Stallmann.
Christl. Gemeinschaft. Am See 3. Abds. 7 Stiftl. Vereinsal.
Evang. Gemeinschaft. Jesus-K., Neue Gasse 8. 9 Pr., ½11 Kinderg., 5 Pr. — Löbtauer Str. 40. 11 Kinderg. — Lotta, Coschützer Str. 8: 11 Kinderg., 3 Pr. — Kirche Katharinenstr. 17: 9 Pr., ½11 Kinderg., 5 Pr. — Leisniger Straße 8: 11 Kinderg. — Friedens-K. Bühlau, Alberstr. 8: ½11 Kinderg., 3 Pr.
Christl.-Wissenschaftl. Vereinig., Winckelmannstr. 7. Go. Gottesd.: Sonnt. 10 Vm.
Christl. Gemeinschaft. Schäferstr. 50. Abd 8 relig. Vortrag.
Erste Kirche Christi der Scientisten (Wissenschaftler). Dresden-N., Bautzner Str. 49. 10 u. 11 H.
Freikirchl. luth. Bethlehemsgemeinde, Kurfürstenstr. 11. ½10 Pr.
Methodisten-K., Oktraaller 25. ½10 u. abds. 7 Pr., vorm. 11 Kinderg.
Adventist.-Gemeinde. Gottesdienst: Kapelle Bernhardstr. 2 Sonntag u. Donnerstag 8 abds., Reichgerstr. 25 Sonntag u. Mittwoch 8 abds., Peststr. 16 Sonntag u. Mittwoch 8 abds.
Neuapost. Gemeinde, Böhmische Str. 37. 9 Hauptg.-D., 4 G.-D.
Neuapost. Gemeinde, Böhmische Str. 37. 9 Hauptg.-D.

Rester
und Abschnitte bis 6 Meter Länge, nur Qualitätsware
extra billig
Hemdentuch
Hemdenbarchent
Linon für Bettwäsche
Zefir für Hemden
Kleid- u. Blusenstoffe
Schürzenstoffe
Handtuchstoffe
Jalott und Bettzeuge
Leinenhaus Horn
Ferdinandstr. 3.
98545

Ia Scheuertücher 22
hell, verdickte, dick graue Mitte in Zwischenqualität, sehr haltbar
25 Stück 67.50 M.
franko unter Nachnahme
Nicht gefall. Geldzurück
Erich Funk, Görlitz.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
billig zu verkaufen 19146
Scheffelstr. 26, 1.

Moderne
DAMEN-GARDEROBE
aller Art.
HERREN-GARDEROBE.
Erstklassige
PELZWAREN
Feine
Damen-Wäsche
zu außerordentlich billigen Preisen, da kein Laden.
Nr. 1 Töplerstr. Nr. 1,
nur 1. Etage.

Neue Sendung 1854
Chaiselongues
nur 250 M.
Schlafzimmer von 1850 M. an.
Küchen von 350 M. an.
Möbel jed. Art
konkurrenzlos billig.
Möbelhaus
Max Jaffé Söhne
34 Marschallstraße 34

Annähfüße
Paar 3.50, 4.60, 5.50, annähen gratis, gleich zum mitnehmen.
Damenstrümpfe
Paar 9.50, 12.50, 19.00.
Herrensocken
Paar 5.90, 8.50, 9.50.
Eig. Fabrik. Wiederverkäufer Rabatt. 1284
Richter,
Reesestr., Ecke Annenstr.
Linien 20, 28, 15, 7, 13.

Die Flaschen, Flaschenkästen, Korbflaschen etc.
der **Si-Si**
Vertriebs G. m. b. H.
sind sämtlich in unser Eigentum übergegangen und bitten wir, uns dieselb. alsbald zuzuführen. Vergütung wird gewährt.
B. F. Neumann & Co.
Neue Gasse 21. Tel. 17481.

Billige
Einkoch-Gläser
½ Ltr. 1.72 M — ¾ Ltr. 2.05 M
1 Ltr. 2.35 M — 1½ Ltr. 2.85 M
mit Deckel u. Gummi
Einkoch-Apparate
ganz bedeut. billiger,
Otto Graichen,
Trompeterstraße 15
Zentralheizungs-Bau.

Huthase
modernstes
Damenhüte
Velour u. Filz
König-Johannstr. 21
Dresden-Neustadt, Hauptstr. 20

! Ratten !
Mäuse, Wanzen vertilgt radikal Jebt d. Bett. Mang. Mitt. ist s. hab. s. bill. Preis. Bitte Fleich. mitbr. Kammerjäger Georg Bindbam, Hermannstraße 46, part. Telephon 31812. (3658

✚ Damen ✚
empf. Spülwasser, Spülkästen, Schläuche, Leibbinden usw. sämtl. Hygien. Artikel und wenden sich vertrauensvoll an 97715
Sanitätshaus Frenzel
Bautzner Str. 34.
Pirnaer Str. 46.
Hauptstr. 16.
Meißnitzer Str. 4.

Mühlberg

Herbst- und Winter-Neuheiten

täglicher Eingang

Mäntel aus feschen karierten und uni-farbenen modernen Flauschstoffen, prima Qualität
M. **445, 675, 985, 1450** usw.

Kostüme aus besten reinwollenen Choriots, Gabardine, Tuch und Trikotin, in allen modernen Formen und Farben
M. **588, 935, 1450, 1875** usw.

Kleider aus soliden reinwollenen Kammgarn und Gabardine, Seide und Velvets in feschen, sparten, vornehmen u. soliden Ausführungen
M. **396, 535, 850, 1175** usw.

Röcke aus besten karierten Wollstoffen, prima Kammgarn und Gabardine, Taffet und Eolienne, marine und schwarz
M. **98, 115, 248, 385** usw.

Spezialität der Firma:
Sportkostüme — Sportmäntel
Sportröcke und Beinkleider
in allen Größen vorrätig und nach Maß
08148
Wallstraße — Webergasse — Scheffelstraße

Mühlberg

Die in den nächsten Monaten mit Bestimmtheit zu erwartende **Kohlenknappheit** gebietet den **zur Zeit noch gestatteten Bezug** von

Niederlausitzer Braunkohle.

Braunkohle ist im Verhältnis zu Torf und Brennholz das **billigste** und **beste** Streckmittel für Heizungen jeder Art.
Wir liefern dieses Material in bester Qualität und vorzüglicher Sortierung **ab Lager** und **frei Haus.**

Deutsche Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H.
Hauptkontor: **Prager Str. 52.** Telephon 25036.
Lager: Packhof-Marienbrücke. Lager: Hindenburgstraße.

Heinrich Eggers
Bremen
Brennholz- und Torf-Großhandlung, Landesprodukte.
Uebernahme **jeder** Lieferung für **Kommunen-Industrie, Handel**
Bremen, Georgstr. 44. 14611
Fernsprecher: Drahtanschrift:
Hansa 1623 und 1624. **Torfeggers.**

Trockenes Brennholz
in Rollen geliefert, grob und klar gespalten sowie in Bündel geordnet. (208
liefert ab Lager und frei Haus
Brennholzhandlung, Säge- u. Spaltwerk Otto Hummel (M. Drechsel Nachf.)
Fröbelstraße 32. — Fernsprecher 11 466.

Brennholz frei Haus
Raummeter ℳ 130.— gespalten
" ℳ 120.— ungespalten
auch in kleinen Mengen liefert Kistenfabrik, Hofmühlenstraße 2. 9689

Brennholz billigst
ofenfertig, 20 cm gesägt, grobgespalten, liefert sofort frei Haus. Trockenes Kiefernholz und Eiche zu billigsten Preisen, auch kleingespalten in Mengen.
Holzspaltwerk mit Maschinenbetrieb
Moritz Rühle (früher Max Rieger) (G7184
Blumenstraße 103, Ecke Neubertstraße und Vogelwiese. Telephon 19770 (Sammel.)

Trockene Kiefernrollen
Raummeter 110 ℳ, geschnitten 115 ℳ, Anf. 8 ℳ. Hartholz 140 ℳ. R. Schneider, Louisenstr. 29. (g8787

Briketts aus Torf u. Steinkohlenschlamm
gepreßt, in lufttrockenem Zustande, für jede Feuerung geeignet, hält reichlich 12 Stunden Glut, empfehlenswert für Zentralheizung, Küchenöfen, Berliner Oefen, für Industrie usw. Es ist empfehlenswert, sich jetzt der ersten Kohlenknappheit rechtzeitig einzudecken. Wir verweisen auf die Bekanntmachung im Dresdner Anzeiger, Nr. 420 Seite 5, vom 1. September 1926. Man verlange Vertreter-Besuche. Wöchentl. fehlerlos und unverbindlich. (3408
Dresdner Torfbriketf-Fabrik, Omsewitz,
Meißnitzer Str. 1. Tel. 20 437.

Schuhreparatur-Ansiallen

Johann Schneider
Ausführung in feinerem Stil und größerer Haltbarkeit
Lieferzeit zwei Tagen bei billigst Preisberechnung
Trompeterstr. 18 ★ Striesener Str. 29
Gr. Zwingerstr. 17 ★ Lößnitzstr. 11, Ecke Bautzner St.

Prima Brennholz!
Kiefernrollenholz, 30 cm lg., gesägt, grob gespalt. Kiefernscheitholz, bedeut. auch klein gespalten. Trock. Schwartenholz s. Aufsetzern, fl. gespalt. Hartholz: Birke, Buche, Eiche, gemischt, 20—25 cm lg. gesägt, bastelbe aus eisenfeste. liefert in beiläufiger Qualität schnellstens frei Dresden und Umgegend (G7204
Blasewitz, Meißnitzer Str. 1. Telephon Nr. 30.

Stets preisgünstige 97250
Rückladegelegenheiten
nach und **von**
allen grössr. Plätzen, insbesondere
Aachen, Berlin, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Cöln, Danzig, Düsseldorf, Erfurt, Gleiwitz, Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Kiel, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Plauen, Stettin, Stuttgart, Wiesbaden, Zittau, Zwickau.
Für Stadtumzüge
mässigste Preisstellung bei sorgfält. Bedienung

Maschinenfabrik
Vogel & Schlegel
Dresden-Plauen, Biedermannstraße 8,
Fernruf 20943 und 21077.
Reparaturen
zu jeder Tageszeit an: 95572
Dampfmaschinen, Kraftanlagen, Betriebs-, Arbeits-Maschin. u.-Anlagen.

Schnitte und Stanzwerkzeuge und Stanzmassenartikel
fertigt schnell u. sauber an **E. Willi Göhl,** Maschinen- und Metallwarenfabrik, Hainsberg i. Sa. (g2414

NUR DER **FACHMANN** BÜRGT BEI SPECIAL-HOLZBEARBEITUNGS-MASCHINEN FÜR QUALITÄT
SÄCHSISCHER MASCHINEN-VERTRIEB
INGENIEUR A. WEISSBLOG
DRESDEN-A. MARSCHALLSTR. 28 FERNRUF 19463

Original-H. u. A. Eschen
Horizontal Bohrmaschinen, Hobelmaschinen, Komb. Scheren u. Stanzen bis zu den größten Abmessungen sind hochvollendet.
Drehbänke
Alleinverkauf:
Richard Heinrich & Co.
Dresden-A. Sternplatz 5-7.
Fernruf 22531 u. 21260. Telegr.-Adr. „Heico"

Größtes Lager von
Werkzeugmaschinen
Preise bis 50 % ermäßigt!
Auf Wunsch erleichterte Zahlungsweise.

POPELLA
Prager Straße 56 G70

Friedrich Seelmann
Dresden-A. 19, Tittmannstraße 19
Fernruf 31026 u. 31027 9472
Möbel-Transporte Lagerung Verpackung
sowie Speditionen aller Art
Sorgfältigste Bedienung ★ Beste Empfehlungen.

Hermann Görlach
Dürerstr. 44 Dresden-A. T. 14398

Kontroll-Kassen alle Arten in der Mauer 2 Gehe-Straße
Torpedo
die erstklassige Schreibmaschine wieder sofort lieferbar.
R. Schiller, Schreibmaschinenhaus, Pillnitz. Str. 42. T. 14481

Holzspaltmaschinen Brennholzkreissägen
in all. Größen u. Ausführung sof. lieferbar.
Sächs. Maschinenvertrieb Inh. Ing. R. Weißpflug, Dresden-A., Marschallstraße 28. Fernruf 19 466. (G7200

Feinste Zellstoffwatte
gebleicht, ungebleicht, gewogen. 95810
Papierstoff
gewogen, reiche Musterauswahl, liefert billigst
Eduard Rosenkranz, Seifhennersdorf.

Ziehung 25.—30. Okt. 1926
Geld-Lotterie
für die **Grenzspende** der Kriegshauptmannschaft Dresden.
Hauptvertrieb: Invalidendank für Sachsen, Dresden, König-Joh.-Str. 8.
Höchstgew. 1. gestiegt. Fall:
75000
Prämie **50000**
Gewinne **25000**
15000 usw.
Lose à 3 M. (Portgeld und Liste 1 M.) bei den Staatslotterie-Einnahmen und den durch Plakate kenntlichen Geschäften zu haben. (14088

Kokabrecher
Zerkleinergs.-, Mahl- u. Transportanlag.
Eis- u. Kühl-Maschinen
Beste Mahlmaschinen
für härtere und zähe Produkte | für spröde und mittelharte Materialien
Kugelmühle — Perplexmühle
Ueber 11.000 Mahlmaschinen geliefert. Bester Beweis unübertroff. Konstruktion.
Die vorzüglichsten
Steinbrecher
(Patent Doppelschwingenbrecher)
Hervorrag. Schlackenbrecher f. Leichtstein-Fab.
Alpine Maschinenfabr. Gesellschaft **Augsburg** K. 13
Spezialfabrik für Zerkleinerungs- u. Transport-Anlagen
" " " Naß- und Schotter- "
" " " Eis, Kühl- u. Gefrier- "
Windsichter

Fahrraddecken
werden gut u. dauerhaft repariert. 4110
Neue Mäntel und Schläuche
in allen Preislagen. Hänel u. Corde, Gabelsberger Straße 16. Dampf-Vulkanisieranstalt.

Alle vorkommenden **Schleifarbeiten** 5116
wie Antriebwellen, Kurbelwellen, Wellen, Bolzen 2c. führt saub. u. präzis aus E. Pb. Göch, Hainsberg i. Sa., Maschinen- und Metallwarenfabrik.

Universal-Industrielack
schnelltrocknend, glänzend, in schwarz u. braun, zu ℳ 6.50 per Kilo in Originalfassern, bewährte Offene kokenlose, liefern prompt ab Fabrik
Chemische Fabrik Dr. G. A. S. Gebhard & Co.
Frankfurt/Main, Gallusanlage 2, am A.
Telegrammadr. Chemgebhard. Tel. Gallus 7193.

Düngekalk, Weißkalk jeder Art
Portland-Zement
Schaper & Bergner, Vorwerkstr. 22
Tel. 18189. (3466)

Säcke aller Art
aus Jute und Papiergewebe empfiehlt,
Sackreparaturen übernimmt
Säcke-Großhandlung
Hermann Taubert,
Dresden-N., Freiberger Straße 16,
Fernruf 21 745. — Gegründet 1867. 60600

Magenleidende, welche die ärztlich empfohl. radioaktiven Neu-Ragoczy-Heilquellen-Hauskur **trinken** erzielen hervorragende Heilerfolge. Verlangen Sie Prospekte von den **Neu-Ragoczy-Heilquellen**

durch das Propaganda-Büro der Fürst Neu-Ragoczy-Akt.-Ges. in Halle a. Sa., Barfüßerstr. 7, Tel. 4687, oder vom Hygiene-Laboratorium, Kötzschenbroda b. Dresden, Winzerstr. 38. Jederzeit erhältlich zum Preise von M. 2.00 pro 3/4 Liter-Flasche frei Haus. (16000)

Nur Scheffelstr. 17, 1. Etage

bekannt billige Einkaufsquelle für 96873

Röcke	Blusen	Mäntel	Kostüme
aus guten Stoffen, in allen Farben u. Fassons, riesige Auswahl, enorm preiswert ℳ 110, 95, 86, 58, **48**	aus Batist, Voile, Wolle, Seide und Flanell, große Auswahl ℳ 98, 70, 65, 48, **25**	aus Decken gearbeit. wie aus reinwollen. Flauschstoffen, eleg. Macharten, ℳ 495, 395, 350, 325, **98**	aus sehr guten Stoffen, reiche Auswahl in blau, grün, grau ℳ 595, 380, 260, 225, **125**
Stoffe für Kleider und Anzüge und Blusen, doppeltbreit, reiche Auswahl Meter ℳ 125, 95, 75, 65, **30**	**Anzüge** nach Maß, eleg. Ausführung, **modernste Macharten** ℳ 790, 690, 590, **490**	**Ulster** nach Körpermaß, aus dem best. Flauschstoff, gearbeitet, guter Sitz ℳ 890, 790, 690, **590**	**Schuhe** Schnürhalbschuhe, grau, Spangen schwarz, Schnürhalb. Derby-Fasson, von ℳ an **48**; Hochschaftstiefel, elegant, Herrenstief. in Boxk. v. ℳ an **160**

Hemdentuch, schwere Qualität, 82 breit . . . . . Meter M. **18.00**
Bettzeug, kariert, gute, haltbare Ware, 82 breit . . . . . „ „ **14.00**
Hemdenflanell, nur I. beste Qualitäten . . . . . „ „ **15.50**

Birnberg & Co.

Pelzmäntel
Sport- u. Gebrauchs-, Kragen, Mützen, Etuis, Beläge, feinste Verarbeitg., modernste Fassons, sehr billige Preise. Preis-Saal
Bulgt, vorm. Köhler, 6 Landhausstraße 6 Gegr. 1884. 9843

Für Schneidermeister
Wollserge, Satinella, Serge, Köper, Armelsatin, Roßhaar, Steifleinen „Wiesa" (Ersatz) Zwischenfutter empfehle billigst
G. Küßmann
Pulsnitzer Str. 13
Linie 5, 9, 16, 11. Telephon 10205.

Ca. 600 Meter
Reinwollene Cheviots 95.00
nur dunkelblau und schwarz, für Anzüge und Kostüme, 140 cm breit, schwere Qualität, Extra-Preis Meter
Ludwig Bach & Co., Wettinerstraße 3
96872

Bettbezüge
Bettücher
Barchent
Mangeltuch
kaufen Sie vorteilhaft bei der Firma
LALENI 96802
Lausitzer Leinen-Niederlage
Fr. Meblus, Dresden-A., Glasewaldtstr. 51 Fernsprecher 31181.
(Straßenbahnlinien 19, 21, 26).

Ia Zigarettentabak per kg 155 M.
(garantiert rein orientalisch, langfaserig und goldgelb)
Zigaretten m. G. °/oo 155 M.
rein orientalischer Tabak, sowie alle bekannten Marken. (9097)
Zinzendorfstr. 41. M. Bauer & Co. Fernspr. 17125.
Fabrik-Niederlage der Zigarettenfabrik **Arno Perbuch, Frankenberg i. Sa.** — Verkauf an Wiederverkäufer zu Original-Fabrikpreisen!

Ca. 6—8 Zentner Karpfen
1—5 Pfund schwer,
1 Zentner große Schleie,
1 Zentner große Hechte
verkauft in Körben frei Verladestation gegen Gebot Forstverwaltung Schönbrunn, Kr. Bautzen, Bernsdorf, Schönberg 9. R4695

Prima Kompositionskerzen
u. 6—7stündig. Brennzeit (nicht zu verwechseln mit Paraffinkerzen), der u. Ber. nicht rußend, sowie
Weihnachtskerzen
gibt an Wiederverkäufer billigst ab **Heinr. Rank,** Dresden-A., Theresienstr. 13. Fernspr. 20977. (10786)

Deutsche Kernseife
pa. helle Ware, Heinseife, Seifenpulver billig für Wiederverk. b. H. Hennich, Dr.-N., Hennet Str. 4, 3.

Seifenpulver
beste Friedensmarke, in Säcken von 200 kg sofort lieferbar. (96885)
Chemische Erzeugnisse, G. m. b. H.
Niederfehlin i. Sa. :: Telephon 723.

Achtung! Achtung!
Schmierseife!
Empfehle meine wirklich seifenhalt. Schmierseife. Kein Ersatzmittel. Nur mit diesem Fabrikat sichern Sie sich Nachbestellungen. O. Kunze, Dresden bei Gütertor 4, chem. Fabrik. 681

Säcke — Verkauf alle Arten, neue und gebrauchte. Reparaturen - Stopfgarn - Leihverkehr
Harry Hoffmeister, Dresden-A. 5
Waisenstraße 20. (96888) Fernsprecher 17044.

Deutsche Kernseife
feste Ware, Kokosölseife, Heinseife, Seifenpulver kaufen Händler vorteilhaft im 96709
Seifenhaus H. Grimmer.
An der Frauenkirche 3. Gute Weiße Gasse.

Deutsche Kernseife
sowie alle gangbaren amtl. Sorten. 251
Schmierseife u. Seifenpulver
empfiehlt zum nichtlichen Fabrikpreis
Albin Mehnert,
chemisches Werk und Großhandlung.
Große Meißner Straße 13. Telephon 12717.

Beste Kernledersohlen u. Absätze
Herren von ℳ 40 an, Damen von ℳ 30 an, Kinder von ℳ 15 an.
Sauberste Ausführung. (9553
Seliger's Schuhreparaturen
Dresden-N., Bautzner Straße 49, Weißer Hirsch, Bautzner Straße 34.

Pelzhaus Franz Richter
Dresden-A. Pragerstr. 22 Fernruf 18255
Mäntel, Jacken, Schals, Kragen, Muffen
Pelz-
im Preise bedeutend ermäßigt!

Herrenstoffe!
zu Anzügen, hochmodern und erstklassiger Qualität,
extreme Kammgarn- u. Cheviotstoffe in allerfeinster Ware,
Winterpaletots- u. Ulsterstoffe in auserlesenen Farben und vorzügl. Qualität,
Damenkostüme und Damenmäntelstoffe in den allerneuesten Mustern und feiner feiner Qualität empfiehlt (96583
Tuchhandlung Wilhelm Krüger,
Breite Straße 17.

Wiederverkäufer
Karbid-, Spiritus-, Petroleum-Lampen u. deren Teile
Richard Haltenort & Co.
Sternplatz 8 (9848
Verlangen Sie Preisliste

Elegante Maß-Anfertigung
für **Herren-Bekleidung**
sowie **Damen-Kostüme, -Mäntel**
Aus Ihren Stoffen
fertige ich modernen **Herren-Anzug** mit Futtern für 850 M., **Paletot** 850 M.
Wenden und Umarbeiten, Reparaturen und Aufbügeln bei billiger Berechnung.
Dresden-A. W. Pribyl, Sachsenallee 2 (Lotzer) am Albertplatz. (ps1120

Uhren & Goldwaren
Joh. Kreisel & Co.
16 Dresden Pillnitzer Str. 16
langjähriger Mitarbeiter a. Firma Gustav Seyffert
Großes Lager in **Uhren, Gold- und Silberwaren, Trauringe.**
Streng reelle Bedienung. Für sorgfältige Ausführung von Reparaturen wird Garantie geleistet. 96514
Einkauf v. Gold- u. Silber- Platin, Brillant zu streng reellem Tagespreis für eigenen Bedarf.

Neues Angebot
in 96862
Schuhwaren

Vornehmer brauner Herrenstiefel in Ia R-Boxleder, beste Qualitätsware	ℳ 218.–
Eleganter schwarzer Boxkalf-Herrenstiefel moderne Form, mit echter Kappe	ℳ 210.–
Schwarzer Rind-Box-Herrenstiefel amerikanische Form, Ia Strapazierware	ℳ 190.–
Fescher Damen-Hochschaftstiefel in elegantem Mahagoni-braun, vorzügl. Qualität	ℳ 198.–
Gediegener Boxkalf-Damen-Schnürstiefel Derbyschnitt, mit echter Kappe (mit niedrigem Absatz ℳ 175.–)	ℳ 185.–
Eleganter R.-Chevreau-Damen-Schnürstiefel mit echter Kappe, solide Ausführung	ℳ 145.–
R.-Chevreau-Damen-Halbschuhe zum Schnüren mit echter Kappe nur	88.50
R.-Chevreau-Damen-Spangenschuhe Lederpreis	ℳ 82.50
Graue Damen-Schnürschuhe mit guter Ledersohle, hohem Absatz (nur noch bis Größe 38 vorrätig)	ℳ 42.–

Kinderstiefel Ferner: Größe 27/30 ℳ 58.– Größe 31/35 ℳ 62.–

Partiewarenhalle
18 Marschallstraße 18, Ecke Steinstraße
1 Minute vom Amalienplatz.

Rauchtabak
Blattschnitt, reinrasige 100-Gr.-Pakete zu Mark **18.50** per Pfund versteuert eingetroffen. Größere Abnahmen billiger.
G. A. Anders & Co., Tabakfabrikate
Dresden-A. 24, Sedanstraße 7
Kein Kleinverkauf

Oskar Elst, Tabakfabrikate Dresden-N., Tieckstr. 10, Tel. 37067, (9882
empf. Wiederverkäufern alle gangbaren Marken: Zigaretten, Zigarren, Zigarillos, Größte Auswahl in Rauchtabaken. Spezialität: Zigarettentabake, Nordhäuser Kautabake zu billigsten Fabrikpreisen. Preisliste, Muster u. Reisenbesuch unverbindlich.

Achtung Wiederverkäufer!
Zigarren
erster Hamburger, Bremer, Bünder usw. Fabriken in allen Preislagen.
Zigaretten
erstklassige Fabrikate in reichster Auswahl.
Pa. Rauchtabak
zum 20 M. das Pfund aufwärts.
Kautabake und Schnupftabake
Beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Gastwirte. (re7101
Fritz Beck
Am See 35. Am See 35.

Zigarettentabak
aus Ia Fabrik, feinen schön, per Kilo 140 ℳ
Rauchtabak
feine Blattware, vorzüglich im Geschmack, per Pfund 18.50 u. 20 ℳ, Zigarren, Sonderangebot, 60 u. 100 ℳ, Zigaretten, erstl. Marken, Kautabak besonders billig. Versand geg. Nachnahme.
Mühlstädt & Bretschneider,
Reichenbachstraße 24. Telephon 19782. (9854

Für Händler!!
Schokolade :: Bonbons
Pfefferminzpastillen, Backwaren
liefert zu billigsten Tagespreisen (9883
Wilhelm Jentzsch
Kakao- und Schokoladewerk
Dresden-N., Großenhainer Str. 29

Herings-Rogen und -Milch
zum Braten und Marinieren empf. stündlich, auch für Händler. (1292
Hr. Ulrich, Fürstenstr. 115, Eingang Degenhofstr.

Zigarren und Tabake
kaufen Sie preiswert. Zigarren v. 50 Pf. an p. Stück, bei Keitsch-Bruck, Hüttenstraße 8. (7216

Ia Tafelreis
Hafer, Haferkleie,
Mais, Maisfleie, Maisgrieß
Weizenkleie,
Hühner-, Tauben-, Geflügel-, Fischfutter, Bienenfutter.
Alle Arten Sämereien
gemischte
Vogelfutter,
Hanf, Rüböl, Mohn, Hirse, Reis, Vogelsand.
Moritz Bergmann,
Samenhandlung, Dresden, Meißner Str. 9, Filiale Annenstr. 21, Tel. 14148.

Ia Speise-Leinöl
für Wiederverk. u. Großverbraucher. Max Buchta, Hüttenstr. 10, Tel. 31642.

M. Margarine
1 Pfund 6.00 Mark, 10 Pfund 60 Mark.
Gelt (690
Wilderbahnhofstraße 7.

F. Henna, Dresden, Schnorrstraße 11, gegenüber Reichsbahnhof Gasanstalt, Spezialfutterung in Futter für Haustiere. — Ruf 17851.
Schweine Mastfutter, Zuckerfuttermehl, Kartoffelflocken.
Gänse Hafermehl und Kartoffelflocken.
Ziegen Dörr-Möhren, Kohl, Zuckerfutterrüben.
Tauben Hühner-Futterrüben, Futterkohl.
Enten Stubenvögel Alle Arten Sämereien gemischte **Vogelfutter,** Hanf, Rüböl, Glanz, Mohn, Hirse, Reis, Vogelsand.

Abfallholz verkauft täglich bel. Kiefer, Buche, Eiche, Birke, Stellen gel. u. grob gelg. Holzeinkäufe, Kl. Pohlandstr. 4. Tel. 10767.

Konkurrenzlos billig!
Kernschmierseife
Haushalt- u. Weihnachtskerzen sowie Seifen aller Art in kleinen u. groß. Posten. Wiederverk. Blumenstr. 3.

Deutsche Kernseife
sowie and. Sorten billig zu hab. **R. Schrecker,** Stübelallee 21, 4 (9757

Auf Kredit Möbel
Schlafzimmer, Kompl. Küchen, eine Schränke, Vertikos, Sofas, Betten etc.
Konfektion
Walter Seitz, Wettiner Str. 15 15+

Gardinen
feine weiße Garnitur, 31 cm breit, Meter 20 M. sowie für Wiederverk.), Künstlergardin., Etamin, Bettgenstoff sowie Meterware in perlch. Mustern empf. und. preiswr. d. Verk. Gardinenlager von **Osk. Doß, Christianstrasse 10, Eg.**

Spülapparate
Spülkannen, Leibbinden, Bettschüsseln, Schläuche, Reparaturen. Erlaßteile. Gummiwaren.
Frau **Heusinger,** 97880
Am See Nr. 37.

In einer Stunde vertilgen sie unter Garantie **Läuse** Kopf-, Bart-, Kleider-, Brust-Läuse, Flöhe, Wanzen u. Tier „Kampoldin", pat. gesch. Mittel. Hund, gelb. Pferd u. Rind. Dr. R. Seeds Nachfl., Marschnerstr. 40, Dresden, vorm. Reichelt, Str. 8.

Kopfreinigen von Läusen
Garantiert in 1 Std. Bei Nichterfolg zahle Geld zurück. Zu h. auch b. Hanle, Rudolf. u. Off. „ex 7519" Ill. Mattenstr. 36.

Pelzreparaturen
sowie Umarbeiten nach neuesten Modellen, jetzt bedeutend billiger als im Winter, werden schnellstens ausgeführt. 15061
E. Geldhammer
Große Brüdergasse 16.

Pelzwaren
Große Auswahl in Füchsen sowie anderen Pelzarten, Damenpelzmäntel und Stolas
Herrenpelze und Kragen
Maßanfertigung, Reparatur, Umarbeitungen zu bekannt billig. Preisen.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Für Wiederverkäufer günstige Bedingungen
Pelzwarenfabrik J. Kiebetz
Trompeterstraße 7 u. 8. — Tel. 16289.

Dauerwäsche 35 Proz. billiger. Handschuhe von 15 M. an. Hosenträger, Gummi, 17,50 M.
L. J. Nicolai, Grunerstr. 3, gegenüber Kinderheim.

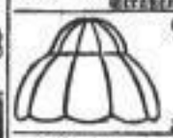
Haus- u. Turnschuhe 10.–
wasserd. Imprägn. Segeltuch, Segeltuch, Segeltuppen. Gr. 31/42 ℳ 16.– 17.50 (9851)
Lederspangenschuh., weiß, Ia Kernleder, Gr. 36/42 ℳ 26.–
Lederschuhr- u. Spangenschuh. zu Spottpreisen!
Krausse, Dresdner Str. 28 Eine Treppe
Straßenb. 19, 21, 23. Fernspr. (96126).

Umpressen von Damen- u. Herrenhüten
Stück 18.— Mark.
Erstklassige Ausführung.
Batik-Haus,
Kreuzstraße 4. 9687

Eolienne
wieder eingetroffen: weiß u. schwarz für
Brautkleider
sowie in dunklen und hellen Farben für Gesellschafts- u. Straßenkleider
Voile
in weiß u. schönen hellen Farben für Bäl. und Tanzstundenkleider
Kostümstoffe, Kleiderstoffe, Blusenstoffe und Mantelstoffe. 96
Frau **Kunze,**
Fürstenplatz 2, part.

Winterhüte
zum 96398
Umpressen
und
Umarbeiten
bekannt gut und preiswert.
Gebb. Kohl & Co.
Freiberger Platz 22/24.

Gardinen
Tüllgardinen . . . . Fenster 2M. **42.–**
Künstlergarnit., Stell., M. **98.–** u. **113.–**
Madrasgarnit., Kongreß- u. Spannstoffe
in feinen schönen Mustern und Qualitäten konkurrenzlos billig 9024
Fabriklager P. Jähnig
Dresden-N., Fritz-Reuter-Str. 12 (Eing. Puhdorfstr.) Straßenbahn 5, 6, 7, 13, 15.



Draht-Gestelle
für Lampenschirme
Große Auswahl
Albin Heubach
Bismarckstraße 36, Laden. (96136

Infolge Geschäftsaufgabe!
Schnürbrüsten 10 St. 3.—, Waschbrüsten 10 St. 7.—, Handbrüsten 10 St. 4.50. Ferner Schnürbänder, Taschentücher usw. weit unter Preis verkaufen
Kunath & Polke, Schäferstr. 16.

Sie haben Würmer!!

Bluwach
der Wacholder-Extrakt in Würfelform
hilft sicher.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Schachtel zur 4.50 ℳ (9894) **Wohlschmeckend.**

Speise-Kartoffeln
zur baldigen (K4602
Saat-Kartoffeln
zur Herbst- und Frühjahrslieferung hat preiswert in Waggonladungen nach allen Stationen abzugeben
Firma Wwe. Louise Ritter
Kartoffel- u. Strohgroßhandlung
Breslau 18
Hohenzollernstraße 105
Fernsprecher: Amt Ohle Nr. 6347
Telegramm-Adresse: Kartoffelritter
Zweigniederlassungen:
Kempen i. P. — Groß-Wartenberg
Bernstadt — Rosenberg OS.

Großisten
Konsumvereine
Fabrikkantinen
Feinkosthandlungen
50% Dänischer 20%
Gouda-Käse
bei Bedarf, Preisen allerzeitlich gut ein. Importeur Fleischbr. Kdk. Vertreter von Ruf allerorts ges.
Dampfmolkerei Heinrich Wiencke, Rostock.

Antony van Obbergen

Danziger Roman von Else Sparwasser

(17. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

Wartend sah ihnen die festlich geputzte Schar entgegen. Die Schöppen waren vertreten in ihren feierlichen Schwarzröcken, die Herren vom hohen Rate vollzählig, im würdigen Mantel, den kurzen Degen an der Seite, und alle Brüder aus der Bank des heiligen Reinholdus, der lübischen und der holländischen Bank. Im Halbkreise standen sie wartend vor der Ostwand der Halle, deren Bogenfeld über der Gerichtsstätte der Schöppen ein riesiger weißer Vorhang verhüllte.

Elmer lehnte abseits an einem Pfeiler, im seltsam langschößigen Rock, wie sie ihn im Lande Italien trugen, hielt den breitrandigen, federgeschmückten Hut in der Hand und sah zerstreut und unruhig über die festlich gestimmten Menschen hin. Bis Isaac von dem Blocke zu ihm trat und sagte:

„Ihr setzt mich in Erstaunen, Antonius Möller! Es ist das erstemal, daß ich Euch in Erregung sehe. Bringt Euch die kommende Stunde so aus dem Gleichgewicht?"

Der Angeredete zog höhnisch lächelnd die Mundwinkel herab.

„Ihr wißt, es ist nicht das erste Bild, das ich der Stadt überreiche. Ihr könnt also in Ruhe schlafen über diesem Gedanken. Indessen bringt diese Stunde eine Vergeltung, liebwerter Freund, nach der ich lechzte lange Jahre!"

„Eine — wie sagtet Ihr — Vergeltung? Gegen wen? Wer forderte Euch heraus dazu?"

„Schweigt!" sagte Anton Möller. „Sie beginnen!"

Auf die blumengeschmückte Tribüne trat Hans von der Linde, groß und breit und ein wenig gebunsen von dem Rotwein, den er so gerne trank, Hans von der Linde, der so glänzend zu sprechen verstand und tief überzeugt war davon.

„Ihr Herren!" sagte er, und der Blick der kleinen, scharfglänzenden Augen in dem vollen, rötlichen Gesicht schweifte vergnügt über die Versammlung. „Es gilt heute ein Loblied zu singen, ein Loblied unsrer geliebten Stadt. Ihr wißt, es ist ein groß Erwachen gekommen in ihre Mauern und ein erstauntes, sehnsüchtiges Aufhorchen. Von unsern Seefahrern kamen uns Grüße mit aus dem Lande Italien, Grüße der Schönheit und der edelsten Künste. Sie fanden in unsrer Stadt einen hellen Widerklang. Schaut die Gassen hinauf und hinab, und seht die edlen Bauwerke, die der reiche Kaufmann sich zur Wohnstätte errichtet, seht den prächtigen Schmuck der Fassaden. Folgt ihm in seine Wohngemächer und erfreut euer Auge an Gemälden und Bildwerken. Laßt euch in unser Rathaus führen, das allmählich beginnt, sich mit Kunstwerken zu füllen bis ins Erdgeschoß hinab, seht die neue Kanzel in der Kirche zu Sankt Marien und den prächtigen Außenschmuck des hohen Tores. Gewaltig ist der Widerklang, den die Grüße der Schönheit bei uns fanden. Aus den entlegensten, ärmsten Gassen hallt er zurück. Sei das Haus auch klein — sein Bewohner noch so bescheiden in seinem Besitz — er versucht, den einfachen Giebel zu schmücken und die Pforte zu verschönern, durch die er geht. Wer zählt die Scherflein der Witwen, die zusammengetan werden, unsre Kirchen zu verherrlichen? Gedenkt auch Joachim Reuners, des Zimmermannes, der der Kirche zu Sankt Katharinen das Chor schenkte hinter der Kanzel. Gedenkt weiter der zahllosen Bürgersöhne, die nach dem Süden zogen, unermüdlich neue Wunder zu erforschen und davon Kunde zu bringen in unsre geliebte Vaterstadt. Ihr Herren, es ist ein wundervoll Ding um solches Erwarten. Und die die Kraft ihres Geistes, die Gewandtheit ihrer Hände dazu hergaben, das Erwachen zu fördern — ich will sie heute nennen: Isaac von dem Blocke gehört zu ihnen und Bredeman de Bxtes, desgleichen Antonius Möller und Lucas Ewert, die mit Pinsel und Palette ihre Werke schufen. Und ihre würdigen Partner vergeßt nicht: den Wilhelm von dem Blocke, Antony van Obbergen, Simon Herrle und Wilhelm Barth. Schaut euch um, ihr Herren, in dieser Halle. Wie sich die leeren Wände füllten mit den Jahren und manches Bildwerk euer Auge entzückt. Es wird sich heute ein neues Wunder der Kunst zeigen euren staunenden Blicken. Der Worte bedarf es nicht mehr! Laßt das Werk selbst für sich sprechen!"

Er hob leicht die Hand den wartenden Dienern entgegen. Langsam rauschte der Vorhang nieder. An die dreihundert Augenpaare hafteten in lautloser Spannung auf dem jüngsten Gerichte Antón Möllers. Spannung auf dem jüngsten Gerichte Antón Möllers, zu ordnen in der quillenden Ueberzahl der Gestalten, schweiften über die Laster auf zackigem, hohem Felsen, die in dumpfer Verzweiflung dem Gerichte entgegenharrten, grüßten den Gottessohn in der Höhe und die heilige Mutter daneben, flogen zurück zur Justitia, die zum wuchtigen Schwertschlag ausholte und die im Sturm flatternden Wagschalen in erhobener Hand hielt, und endeten wieder auf den Lastergestalten im Vorbergrunde — — —

Da! Wo war das erste Ahnen gekommen? Das erste Erkennen — der erste leise Ausruf, der sich wie ein Lauffeuer über die ganze Gesellschaft verpflanzte? Zu unglaubigem Kopfschütteln verstummte, zum erregten Flüstern ward und endlich in einem Wutschrei gipfelte? Und es war der reiche Kaufmann Kerschenstein, der diesen Schrei tat, keuchend zwischen den Massen hindurchstürzte und totenbleich vor Anton Möller stand, nach Worten, nach Atem ringend.

Im Saal ward es mauerstumm. In den Augen des Malers gefror alles zu Härte, alles zu Stahl und Eisen.

„Gebt Antwort!" begann der maßlos erregte Mann. „Was bedeutet diese Frau, diese prächtig gewandete Frau da auf Eurem Bilde?"

Anton Möller holte tief Atem: Jetzt — jetzt — jetzt! Ach diese Wonne der Vergeltung!

„Es ist die Weltlust!" begann er, und seine harte Stimme drang bis in den letzten Winkel der todstillen Halle. „Die Weltlust, die der Urquell ist aller Laster und aller Sünden. Die schon das erste Weib im Paradiese verführte und dadurch die Erbsünde brachte in diese Welt. Ihr seht es alle, ihr Herren, sie ist verbunden durch die Schlange mit dem Scheusal, das den Gedanken der Erbsünde in sich brütet — — —"

Der andre rang nach Fassung — suchte ihn zu unterbrechen. Anton Möller hob herrisch die Hand:

„Ich bin noch nicht zu Ende, Matthias Kerschenstein. Ich sagte Euch schon, sie ist der Urquell aller Sünde. Und daher verbindet sie eine Kette mit jener alten Hexe, die keinen Glauben kennt, und es folgt ihr dieses nackte Weib, das Furcht und Gewissenspualen trägt in seinem Busen — — So laßt mich doch zu Ende reden! Seht Ihr das reiche Gefolge der Weltlust? Die Völlerei und den Spieler, die Hoffart und die Putzsucht? Und alle die Unzähligen, die ich Euch nicht einzeln nennen kann, da Ihr es sehr eilig habt, zu Worte zu kommen? Stolz kann sie sein, die schöne Sirene, auf ihre stattliche Schar! Ihr seht auf dem schmalen Pfad der Tugend den Heiland, der schwer an seinem Kreuze trägt und sich traurig umschaut nach seinen spärlichen Nachfolgern — — —"

Es sprangen die nächsten zwei Schöppen zu und rissen die geballte Faust Kerschensteins herab, die dem Maler ins Gesicht treffen wollte. Dieser stand immer noch, wie aus Erz und Stahl gegossen, ein kaltes Leuchten in dem harten Blick.

„Wollt Ihr es leugnen?" schrie Kerschenstein und seine Stimme überschlug sich. „Wollt Ihr es leugnen, daß dies verruchte Weib das Angesicht meiner Tochter trägt?"

Anton Möller hob flüchtig die Schultern.

„Ihr setzt mich in Erstaunen mit dieser Entdeckung. Möglich ist es, daß eine ungewollte Aehnlichkeit in das Bildnis kam. Abermals sage ich Euch, ich bin erstaunt darüber!"

Da fühlte der andre, sie stritten mit ungleichen Waffen. Und Erregung war Schwäche gegenüber dieser eisigen Ruhe. Er zwang sich mit übermenschlicher Anstrengung zur Mäßigung, wandte sich an den Bürgermeister Matthias Kleber und sagte mit flackernder Stimme:

„Ihr Herren! Seht, welch ein eigenartig Ding dem Maler dieses Bildes geschah! Gebietet ihm, daß er das Gemälde verhülle und nicht eher wieder den Vorhang fallen lasse, bis er diesem Weibe einen andern Kopf gegeben — — —"

„Welch ein sonderbar Ansinnen stellt Ihr da an mich!" unterbrach ihn Anton Möller. „Folgte ich diesem Gebot, könnte ein jeder an mich herantreten und sagen: Dieser Spieler auf dem Bilde hat dieselbe Nase wie ich. Ihr müßt sie ihm ändern! Oder die Frauen kämen und sprächen also: Im Gefolge der Weltlust ist ein Gewand von gleicher Farbe wie das meine. Macht es anders! Was sollte da aus meinem Werke werden, Herr Nachbar? Meine Kunst ist kein alter Mantel, den man dreht und wendet, wie es einem jeden gefällt!"

Verlegen standen die Herren vom hohen Rate. Und Matthias Kleber sagte endlich:

(Fortsetzung folgt)

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolf.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Curt Memmler; für das Feuilleton: Dr. Paul Th. Hellmann; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: C. O. Wagner; für den Handelsteil und Sport: Georg Herrmann; für Anzeigen: Paul Anstiel, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolf u. Co.

VERAX
Photo-Platten
✱ Zwei-Pack ✱
enthält 2 Stück Verax-Platten beliebiger Sorten, bequem bei kleinem Bedarf. In jeder Photohandl. erhältl. 19352

Schlechtes Aussehen? Nimm Biomalz!

Die Wirkung dieses aus Hafer hergestellten Kräftigungsmittels ist überraschend und stellt sich oft schon nach dem Gebrauch mehrerer Dosen ein: Das Aussehen wird besser und blühender, eckige und scharfe Gesichtszüge runden sich allmählich, Appetit und Körpergewicht nehmen zu, Arbeits- und Lebenslust steigt. Man fühlt sich wie verjüngt.

Pfund-Dose 12.00 M. (Zucker und Butter sind teurer und nicht einmal zu haben). Biomalz kann nicht billiger, es kann nur teurer werden. M4424

Nimm nichts angeblich Ebensogutes. Nimm nur das echte Biomalz, nichts anderes. Wo nicht zu haben, versenden wir v. 3 Dosen an franko. Gebr. Patermann, Teltow-Berlin 102.

Versand nach auswärts — Biomalz eingetroffen bei Karl Hillmann, Wettinerstrasse 28, Fernsprecher 22320 — Für Wiederverkäufer Grossistenpreise

Verkäufe

Herrsching am Ammersee Oberbayern.
Zu verkaufen — sofort beziehbar
neu erbautes Schweizerhaus, 4 Zimm., 1 Küche, 3 Keller, Balkon und Veranda, elektr. Licht, Wasser, gr. Garten, Südlage mit prachtvollem Rundblick auf Seen und Gebirge. Kaufpreis ℳ 90 000.—. (8459) Albert Sieroth, Herrsching, Oberbayern.

Wohn-, Geschäfts- und Gabelh.
Grundstück
Kgl. Hauptbahnhof zu verkaufen, Räume werden nicht frei. Interessenten wollen ihre Adresse unt. „3 R 724" Invalidendank abgeben. (34012)

Baugeschäft
gut eingeführt, im Vorortbereich Dresdens liegend, großem Werkplatz und Maschinenanlagen, Umstände halber zu verk. Anfragen u. „ee 7408" an die Billige Blockstraße 38 erbeten.

Lebensexistenz!
Alt., eingeführt., photogr. Versandgeschäft
seit 1907 handelsgerichtl. eingetrag. Firma), mit laufend Aufträgen versehen, ist Umstände halber zu verkaufen. Eingerichtetes Personal vorhanden. Nur solche Reflektanten, welche über ein sofort verfügbares Kapital von 20 000 M. verfügen, erfahren Näheres. Off. u. „R 9 0748" Ang. b. Bl.

Wohnung mit gr. schön. Laden
u. Telefon wird b. Kauf meiner
Spielw.-Fabrikation
bei frei. Gläng. Grift. Diese auch weg. plötzl. Todesf. hier aufgeg. w. Es ist nur D.R.-G.-M. Massenartik, angef. Material kann vorh. Kenntn. n. nötig. Erfordert 20—30 Mille. Nur schnell entschl. Kauf, woll. sich melden. Off. unt. „F G 24" an die Expedition d. Blattes.

Kaufmannshaus
Dr.-Cotta, gut verz., preiswert zu verkaufen. Off. „D R 9095" Exp. d. Bl.

Grundstück
am Holbeinplatz, sofort zu verk. 35 000 M. Res. Schröder, (8 8065) Sidonienstraße 38, nazl.

Sofort beziehbar!
Herrl. Landhaus m. groß. Obstgart., Stallg. neu erbaut, kleine u. große Gewächshäuser u. Feld. Laden in der Nähe, Schweiz zu verk. Otto Hahnewald, Mittelpoyritz b. Bad Schandau, Fr.

Sehr günstig f. Handwerker!
Grundstück, 4 Wohnungen, massive Scheune, gr. Obst- u. Gemüsegarten, sofort zu verkauf. P. Schneider, Betriebshof 63 bei Neustadt (Sachsen). (8 8 7 5 9)

Wegen Versetzung
Mietzinshaus
mit Laden in Wiesbaden bill. f. 60 000 M. bei ca. 4600 M. Miete zu verk. Gefl. Inf. Ang. ges. b. Bruno Schmidt, Dr.-R., Sirkstr. 36, 1.

Mietzinshaus
bis 14 Kleinwohnungen in Leipzig Vorstadt zu verk. Preis 145 000 M. Anzahl. wenig. Off. u. „D 7 0 7 0" an den Invalidendank. (34 0 7 0)

Mietzinshaus
Sicherste Anlage. Preis 145 000 M. Anzahl. wenig. Off. u. „D 7 0 7 0" an den Invalidendank. (34 0 7 0)

Mietzinshaus
mit 14 Kleinwohnungen in Leipzig Vorstadt zu verk. Preis 145 000 M. Anzahl. wenig. Off. u. „D 7 0 7 0" an den Invalidendank. (34 0 7 0)

Eck-Grundstück
m. Rest. in Stadt b. Dr. m. Kegelbahn, zu vk. Kaufpr. 20 000 M. Wolle sie. Off. „D 9 0 9" Exp. d. Bl.

Restaurations-Grundstück
in Garnisonst., 3 Vereinszimmer, Kegelbahn, auch f. and. Geschäftszwecke p. 70 000 ℳ bei 30 000 ℳ Anz. verk. Off. „R 8 0" Exp. d. Bl. erb.

Eckrestaurant
Dr.-N., best. Lage, schöne Gasth., m. gr. Gesellsch.-Z., reichl. Invent., ohne Wohn.-Tausch sofort für 200 000 M. verkäuf. (8 0 0 9) G. Wagner, Seestr. 1, im Restaur.

Restaurant
Pillnitzer Str., gelegen, 80 000 M., mit Schreiber, Sirkstr. 36, pt. (8 8 0 0)

Kinos
Saal, Gesellsch., e. Lage, gr. Umsatz, neu, unter Unterstützg. zu zel. Erf. ca. 30 000 M. Off. unt. „R 8 18" Exp. d. Bl.

Kolonialw.-, Brod.-
Geschäft, Alte Dichtung Str., 16 000 M. verkäuf. O. Mühle, Kamenz, Kl. Steinmetzgasse 29 II.

Kolonialw.-, Brod.-
Geschäft, Alte Dichtung Str., 16 000 M. verkäuf. O. Mühle, Kamenz, Kl. Steinmetzgasse 29 II.

Kolonialw.-, Brod.-
Geschäft, Alte Dichtung Str., 16 000 M. verkäuf. O. Mühle, Kamenz, Kl. Steinmetzgasse 29 II.

Landgasthof
nahe Dresden, m. Saal, Gast- u. Fremdenzimmer, Konzert- u. Obstgarten, Spielplatz usw., ist sofort für 60 000 M. Anz. (135 000 M. verzinslich. Jahresumsatz ca. 140 000 M. Näh. bei Heinrich u. Co., Dresden, Seestr. 3, 1.

Wegen Bau-Unternehmung
1-3.-G. m. Bauf. f. 10. Sept. verk. kauft 7% Zinsen, Kotta, 10 000, Ang. u. Selbst. Off. an W. Cotta, Gutenb. 20, 1.

Restaurant-u. Lange, Nr. 15 000, m. Wohnungstausch vt. Bilsicht, Schäferstr. 60, pt.

Grundstücke
m. n. ob. Geschäft, 1 kl. Gasth., 1 Hundrest. m. Erzgeb. s. f. Joh. Anfeldbach, 3, pt. l.

Blumengeschäft
in guter Lage Umst. h. f. zu verk. Ang. erb. „D 8 0007" Exp. d. Bl.

Um gutgehendes
Prod.- u. Grünw.-Geschäft
zu verk. ohne Wohng. Off. erb. unt. „R 8102" Bill. Verlagsbr. Str. 49.

Obst- u. Grünwarengeschäft
in vorzehrt Straße, gr. Laden, Pr. 6500 M., sofort spät. Übgb. Gefl. Wernerstraße Nr. 3, 1.

Kolonialw.-, Delikatessw.-,
Wein-, Bilder- u. Buttergeschäft u. Gastwirtschaft
verk. Näh. Gleisen, Werdauer Str. 3, 1.

Milch-, Butter-
u. Prod.-Geschäft, in vorz. Lage zu verk. Gefl. Gefl. Wernerstraße Str. 3, 1.

Gutgehendes Geschäft
Wohnungstausch
verk. Off. unt. „D 7 0 7" Bill. Lessingstraße Str.

Holzgarnfabrik
bei Freiberg i. Sa., mit Wasserbetr. u. Maschinen, für 340 000 M. zu verk. Off. u. „D 7 0 7" an Mosse, Freiberg i. Sa.

Kaufmannsladen
in Löbtau
flotte Gegend, n. Prod.-Geschäft umständ. sof. zu vk. Wohnungsl. ges. Löbtau. Herm. verk. Off. unt. „D 1 8 4" D. Alexander Str. 3.

Milchverpachtung
und Fuhrwerksgeschäft
sich. Dom.-Gutl., da 10 D. in Betr., m. ausch. Wohn. Gl. F. R., nur gut. Tausch, sof. sehr preisw. zu verk. Gegen verb. Off. Kutsch Bill. Lessingstr. Str. 41.

Kl. Grundstück m. Obst- u. Gem.-Garten, Stall u. 4 Wohn., in Dr.-Gohlis nur gegen Wohnungsst. Dr., Wenk, ob. Wiesbaden zu verk. Zu erfrag. b. W. Uhmann, Dresdn.-Gohlis, Leipziger Straße 31, 1., r. 1-4 Uhr.

Altertümer
Altertümer verkaufe w. Umzug. Näh. Gl. Wernerstraße 3, 1.

Kolonialwaren- und Landesproduktengesch.
pt. Ang. Herzl. Wohnung, m. Kellerraum u. Garten, ein. Bestand, Wert 15000 M. Ang. u. Ang. Wohnungsl. nicht ob. 3. M. Off. „Wöhl. Bill. Lessingstr. Str. 4.

Audi
5/20 P. S., wie neu, wenig gefahren, ges. zu vk. E. Stolzer, Meißner Straße 146.

Restauration
Herzl. Ausflugsort, Vorort Dresdens, nebst Grundstück u. Kunstweinbetrieb, groß. Obst- u. Gemüsegart., eleg. 4. für Gleichen, gut. zu verk. Off. „D 8 0 0" Bill. Lessingstr. Str. 41.

Brennholzhandel, 2 Pferde,
2 Wagen usw., umst. Off. „D 8 81" Exp. d. Blatt.

Verschiedenes

Suche n. Pferde-Kop. m. ff. Bub. (20 J. Kyn.-Mag.), bel. Alt. ev. J. Herrgott 40, Salomon, Gl. 8, 10-4 pt. Bergmann, 3, 1. 3-4.

Suche einen Mitgesellschafter
Kilo zur verf. Gefl. Angebote. (8 0 0 0)

Kaufmann-Gesuch
Sicherstr. 28 Gl. 2, 1.

Lot-Kasse
1—5 L., bel. Stellenvermittlung, gelegt. Kath., m. Garantie, wie neu, Summe 24—40 000 M., zu verk. Off. unter „D 8 0 0" Bill. Exped. d. Blattes.

Elektromotor
Gleichstrom, mit Anlasser, 3 P. K. Herzmann, Gruben-Kamenz, 1 Hp. „D 2 0 0" Bill. Bürgerstraße Str. 61.

Faltboot (1-Sitzer)
Icarette
(Mollitzer) billig verkäuf. Bürgerstr. 33, pt. (9 0 7 3)

Kaufmannsladen
Gutgehendes Kaufmannsgeschäft, 2 Zimmer, Kochgelegenheit, Kellerraum, Gl. 8, 10-4 pt. Bergmann, 3, 1. 3-4.

Eine gebrauchte
Ladeneinrichtung
einfache Ausführung, preiswürdig zu verkaufen. (9 0 0 0) Emil Walter Nachf., Konfektionsgeschäft, Pirna, am Obermarkt.

Kamera
tadellos, Friedensqualität, mit gutem Objektiv, zu verk. Gemeinn. b. 3 Uhr Nachmittag. 8—1.

Reisekamera 13:18
mit Tasche, 5 Doppelkass. u. Stativ, Alles zu verk. Gemeinn. Sachsenplatz 1, 4. St. (9 0 0 0 0)

Papierzuschneidemaschine
mit Riemenantrieb und Handbetrieb, m. Reserzemesser, Schnitt 56 cm, Gelegenheit, 1 a. erb. preiswert zu verk. E. Sonderstaus, Karlsruhe, Str. 33. 21

Billig zu verkaufen:
Schemel, Holzbänke, Kochlöffelbrücke, Kranke usw., wenig gebr., gut erhalt. Kaufpreis 10 M. Kochlöffelbrücke, Gr. 200:60 u. 97:50 cm u. 30 mm f. Gebrüder A. Co., Kinderwagenfabrik.

Altertümer!
1 reich eingel. Nuß-Kom., 3 verl. Stühle, englische Stiche, Bilder, 2 Vitr. Tücher, Porzell., Glas, Messingsachen sof. bill. an Privat ab Gleis. abzug. Schlaurstr. 9, part. 134.

Nähmaschinen-Schränkchen,
ganz mit Messing versehen u. Schwarz Bill. Johannesgrenzenstraße Str. 3, 1.

Prismenglas, Feldstecher,
Jahrrad m. Freil., 600 M., Milchkarl., Kanzel, Bill. Humboldtstr. 3, 1. (9 0 0 0)

Kassenschrank
für 1 Geschäft, Größe 70:50:100 cm, Mahlmerk 41:45:40 cm, preiswert zu verk. Näh. durch G. Bartsch, Dr.-N., Dorf-Werner-Str. 28, 2.

Neues Mahlwerk,
für Mühlenbetriebe, Gelsenkirchen, Schwedenstr. Gelsbänder, Stahl, Walzenbetriebe, Motor, 3 Pferdekopf, 2 Pferde, Dresdner Str. 17, Gelsbänder.

Gold, Damenuhr,
4 fl. Petroleumofen preiswert zu verk. Näh. Gl. Wernerstraße Str. 7, 2. (9 0 0 0)

Perlner Standuhr
Marmor, f. 500 ℳ zu verk. Frau Gensel, Kolla, Dresdner Str. 17, Gelsbänder.

200 Stück
neu, ungebraucht (9 0 0)
Leitz-Briefordner
mit Deckfr. 7 u. 8 cm, verkäuf. Gelsbänder Str. 17, Gelsbänder.

Goldmann
Dresden
am Altmarkt

Die
ganz bedeutende
Auswahl
in
eleg. Mänteln, Kostümen, Kleidern, Blusen usw.
werden in meinem Spezialhause jeden Besucher überraschen. Eine Befürchtung, dass es heute unmöglich ist, sich eine Bekleidung zu beschaffen, ist irrig. Die Preise habe ich — der heutigen Zeit Rechnung tragend — so gestellt, dass es dem pp. Publikum ermöglicht wird, von einfacher Herstellung bis zur hochelegantesten Modell-Konfektion nur in erprobten besten Stoffqualitäten zu
tatsächlich billigen Preisen
seine Einkäufe vornehmen zu können.
Beachten Sie bitte meine sehenswerten und grossen Konfektions-Auslagen
König-Johann-Strasse, am Altmarkt und Galeriestrasse.
Goldmann

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19200918/13

Kl. Last-Auto

fahrbereit, spottbillig zu verkaufen. Offerten unter „G. W. 178“ an die Exped. dieses Blattes.

Sofort ab Werk, Lager zu verkaufen

1 neuer Motor f. Drehstrom 65 P. S.

oder für Einph.-Wechselstrom 65 P. S. Spannung beliebig. [illegible] Volt oder [illegible] Volt. Anfragen unter „[illegible]“ an die Expedition dieses Blattes.

Größerer Posten

neuer und gebrauchter, aber sehr gut erhaltener

Werkzeugmaschinen

[illegible]

preiswert ab Lager abzugeben.

Eugen Modes,

Freiberger Str. 4. Telephon 18 [illegible]

Von meinen Schuppenabbrüchen auf dem Ziegeleigelände der Dresdner [illegible] in [illegible] sofort billig abzugeben, für

Schuppen, Feldscheunen, Neubauten usw.

geeignet: Bauhauhölzer, Latten, Dachpappe, Mauersteine, Brennholz, [illegible], Eisenbahnschwellen, [illegible] usw. Näheres bei Vorarbeiter [illegible] daselbst.

[illegible], Chemnitz, [illegible]

Aus Privathand

1 Hochhauptbettstelle mit Matratze . . 300 M.
1 einfache Bettstelle mit Matratze . . . 100 M.
1 einthüriger Kleiderschrank . . . . . . 100 M.
1 kleiner runder Tisch . . . . 50 M.
4 Shawls (Portieren) mit Einrichtung 100 M.
1 Teppich . . . . 75 M.

versch. Bilder, Nippsachen, Küchenporzell. u. a.

Gelegenheit!

Grammophon, echt Eiche, mit Messingstreif. u. Schrank, dazu 40 Platten, für Wirtschaft od. Weinstube pass., billig zu verk. [illegible]

Achtung!

Neue Lederhose (Chevreau) mit Stickerei, für 1200 Mark zu verkaufen [illegible]

Größte Neuheit!

[illegible] weißes Doppelschlafzimmer, originell mit Malereien, wegen Raummangel sof. zu verk. [illegible]

Wagen-Verkauf.

Wegen Einstellung von Feldbahnen größere Anzahl starker Wagen und Wagenteile, für alle Zwecke geeignet, sofort zu verkaufen.

Fleck & Illmert, G. m. b. H.

Rottwerndorf. [98794

Mädchenmantel, [illegible]

Klavolomerp. [illegible]

300 mtr. Feldbahngleis,

[illegible]

Ca. 500 m Feldbahngleis,

[illegible]

Gleichrichter

[illegible]

Schraubstock

[illegible]

Pianos [illegible]

Fast neues Piano [illegible]

Pianos [illegible]

Tafelklavier, [illegible]

Harmonium

[illegible]

Meistergeige

Dresdener Musikhaus

[illegible]

Grammophon [illegible]

Wanderer

[illegible]

Adler-Motorrad

[illegible]

N.-S.-Motorrad,

[illegible]

Wanderer-Motorrad,

[illegible]

Herrenrad, [illegible]

Herren- Damen- Rad

[illegible]

H.-Räder [illegible]

Herrenrad,

[illegible]

Fahrrad mit Gummi

[illegible]

Fahrrad-Motor

[illegible]

Rad-Schlauchreifen

[illegible]

Schneider-Nähmaschine

[illegible]

1 Nähmaschine

billig zu verk. Görlitzer Str. [illegible]

Nähmaschinen, gebr., [illegible] Freiberger Str. [illegible]

Nähmaschinen

[illegible]

Schneider-Nähmasch.,

[illegible]

Bess. Krankenfahrstuhl

[illegible]

Kinderwag. [illegible]

Ausz.-Tische, Flurgarderob., Stühle, Trum.-Spiegel, Büfette

u. Räum. der Niederlage [illegible]

Kaulbachstr. 31, 1. Et.

Moderne neue Küche

für nur 800 M. verk. [illegible]

Schreibtische, [illegible]

Günstig. Angebot!

[illegible]

Eiche-Speisezimmer

[illegible]

9teil. Herrenzimmer

[illegible]

9teil. Schlafzimmer

[illegible]

7teil. Küchen

[illegible]

Doppelbettstelle

[illegible]

Schlafzimmer

[illegible]

Neue Angebote

Blusenstoffe, etwa 70 cm br., aparte Streifen . . Meter 36.50, 29.50. **17.50**	**Messaline** wundervolle Kleiderware etwa 90 cm breit, dunkelbl. Meter **62.00**	**Messaline,** erstklassige Qualität . Meter **39.50** in allen neuen Farben. Meter **42.50**
Schotten, doppeltbreit, für Kinderkleider. Strapazier-Qualitäten . . 39.50. **29.50**	**Reinwoll. Scheviot** 130 cm breit, dunkelblau Meter **78.00**	**Futterseide,** etwa 50/100/120 cm breit, für Jacketts und Mäntel Meter 95.00, 88.00. **39.50**
Rockstoffe, etwa 100/120 cm breit, moderne Muster . . . . . Meter 48.00. **39.50** in reiner Wolle . . . Meter **65.00**		**Seiden-Voile,** selten schöne Farbentöne, haltbare Qualität . Meter **65.00**
Kostümstoffe, etwa 130 cm breit, höchst geschmackvolle Herbstneuheiten, m 138.00, 95.00. **75.00**	**Mantelstoffe** in großer Auswahl **Reste** u. **Abschnitte**	**Waschseide,** etwa 90 cm breit, nur gute Qualitäten, in sämtlichen Ballfarben . . . . Meter **75.00**
Lamastoff, etwa 130 cm breit, reine Wolle, für Morgenröcke und Matinees, Meter **135.00**		**Kleider-Samt,** etwa 70 cm breit, für Mäntel u. Kostüme, nur in schwarz . . . Meter **125.00**

Ullstein-Schnitte **Residenz Kaufhaus** Ullstein-Schnitte

G. m. b. H. & Co. 98869

98785

Hochherrschaftliche Wohnungseinrichtung

künstlerischer Entwurf

A) Kompl. Schlafzimmer, echt Rüster, [illegible]

B) Echt eich. Speisezimmer, [illegible]

C) Echt eich. Herrenzimmer, [illegible]

Gesamtpreis 50000 Mark.

Möbelhaus Schmidt & Popig, Görlitz, Mittelstr. 8.

Seltenes Angebot! [illegible]

Schlafsofa [illegible]

Schlafzimmer

[illegible]

Bettstellen u. Schränke

[illegible]

Büfett,

[illegible]

Speisezimmer,

[illegible]

Schlafzimmer, echt Eiche,

[illegible]

Salon-Sofa

[illegible]

Eichen-Tisch

[illegible]

Waschkommode

[illegible]

Schlafzimmer

[illegible]

Achtung

für Brautpaare!

[illegible]

eleg. Salon

[illegible]

Neue Kücheneinrichtung

[illegible]

D. Eiche-Eßzimmer

[illegible]

Speisezimmer.

[illegible]

Gebr. Bettstelle mit Matr.

[illegible]

Neu! [illegible]

Für Brautleute.

[illegible]

Für Brautleute!

[illegible]

Nußbaum-Büfett

[illegible]

Plüschsofa,

[illegible]

Dipl.-Schreibtisch

[illegible]

Paß. für Brautleute!

[illegible]

Mod. Burschen-Anzüge

[illegible]

Burschen-Anzüge

[illegible]

Moderne Ulster

[illegible]

Ulster

[illegible]

Herren-Hosen

[illegible]

Große Auswahl eleganter Anzüge

[illegible]

Gestr. Herren-Hosen

[illegible]

Burschen-Hosen

[illegible]

Mod. Herren-Anzüge

[illegible]

Verkauf getr. Kleider:

[illegible]

Zertrennter Militärmantel

[illegible]

Militärmäntel

[illegible]

Anzüge u. Mäntel

[illegible]

Herr.-Pelz

[illegible]

Gelegenheitskauf.

[illegible]

Bettwäsche

[illegible]

Aus Privat gute Gänsefedern

[illegible]

Leipziger Pelzwaren

[illegible]

Groß. echt. Skunksmuff

[illegible]

Reifen-Biegmaschine

[illegible]

Transportabler Backofen

[illegible]

Achtung! Marktreisende!

[illegible]

5000 Stück

gebrauchte Teller.

[illegible]

Gebr. Gasofen

[illegible]

Badeeinrichtung

[illegible]

1 Handtafelwagen

[illegible]

Landauer

[illegible]

Zwei 5-kg-Waagen

[illegible]

1 Herren-Fahrrad

[illegible]

Kaufgesuche

[illegible]

Grundstück od. Gesch.

[illegible]

Kaufe Landgasthof

[illegible]

Zinshaus

[illegible]

Kaufe dauernd große Posten grüne Brennesseln

Blatt- u. Stielware — zahle höchste Preise
Paul Zemter, Blumenstr. 45

Mühlberg

Zum Umzug bietet meine Spezial-Möbelabteilung sofort lieferbar

komplette Schlafzimmer

in weiß und creme lackiert, nur gute Tischlerarbeit, bestes ausgetrockn. Holz, mit großen Spiegelschränken und echtem Marmor, prima Dreilmatratzen

in allen Ausführungen

Reformbetten, Holzbetten, Kinderbetten aus Metall und Holz, alle Möbel für Kinder- und Töchterzimmer

in jeder gewünschten Lackierung

Korb- und Dielenmöbel in reicher Auswahl

Alle Gegenstände zu zeitgemäßen Preisen 96341

Flurgarderoben bis 50% Ermäßigung

Wallstraße
Webergasse / Scheffelstraße

Mühlberg

Als Selbstkäufer suche **Gut** in Größe von 30 bis 70 Scheff. Max Hemming, Bautzen, Sa. 4887

Zu kaufen gesucht kl. Schnitzm.-, Papierw.- od. ähnl. Gesch., pass. Verk. Fleisch., Trockenb. in gut. Lage. Off. u. „A 7081" A. Torgauer Str. 46

Kaufgesuche

Ein- oder Zweifamilienvilla mit freiwerdender Wohnung zu kaufen gesucht. Offerten unter Angabe der Zimmerzahl und des Preises unter „D W 4741" an Rudolf Mosse, Dresden. 100017

Kleine Einfamilien-Villa in der Nähe Dresdens zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. „B K 9807" Exped. d. Blatt.

Einfamilienlandhaus oder Villa in schöner, milder Gegend der Sächsischen Schweiz oder Umgb. Käme Bahnstation, mit elektr. Licht, Wasserleitung und großem Garten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erb. unter „M Z 4618" an die Expedition dieses Blattes.

Feldpostbriefe und -Karten mit Feldpoststempel sucht Postlagerkarte Nr. 65, Dresden 1, zu kaufen.

Kaufe Gleichstrom- u. Drehstromumformer jeder Stärke. Angebote an Paul Kindermann, Bautzen, Georgstraße 10. 100295

Kaufe jeden Posten Munitionskisten. Angebote an Paul Kindermann, Bautzen, Georgstraße Nr. 10. 100294

2 Schubladen, National-Tasten-Kasse, Quittungsdrucker usw., gesucht. Angebote unter „B P 179" an die Expedition dieses Blattes.

Altdeutsche Briefmarken oder größere Sammlung, in prima Erhaltung, von Sammler zu kaufen gesucht. Off. u. „Ag 111 B 487" an Rudolf Mosse, Dresden. 150046

Brillanten Ohrringe, Herrenringe, Brosche, Anhänger, modellart. größere Steine (auch ungefaßt), ganzen Familienschmuck (auch Pfandscheine bevorzugt), echte Perlen, Smaragde, Rubine, goldene Uhren und Ketten, alte Goldsachen, Silberbestecke, Kaffee- u. Teeservice, alle Silbergegenstände, echte Perserteppiche kauft täglich unter strengster Diskret. von 9—4 Uhr **Schmidt, Uhlandstraße 6, 1.** Komme auch persönlich. 6798

Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Zinnstanniol kauft laufend zu höchsten Tagespreisen u. Einschmelzen **Graf, Drehgasse 2, an d. Amalienstr.** 17210.

Galeriestr. 2, im Goldverzeichnis, Galeriestr. 2. Zahle f. jed. Zahn 6.—, Platin 90.— M. d. Gr. Gold- u. Silbergegenstände, Brillant., Juwelen Leuchter, Uhren, Ketten, Ringe, antiken Schmuck, Zahngegenstände, Pfandscheine zu höchsten Preisen. **Rosenbaum,** Juweller u. Goldschmied, Galeriestr. 2 Werkstatt f. Reparatur u. Neuarbeiten. Tel. 29751.

Kaufe aller Art! Kleider, Bettfachen aller Art, Möbel, Federbetten, Tischdecken, Steppdecken, auch and. Decken, Vorhänge, Läufer, Bettwäsche, Leibwäsche, Gardinen, Teppiche, Gold- u. Silbergegenstände aller Art. Für Pfandscheine u. sämtl. Gebrauchsgegenst. zahle den vollen Wert. Auch Schuhwaren. (117900 **Frau Weis, nur Zirkusstr. 30,** Erdgeschoß links. Einkaufszentrale.

Goldberg, Schuhmachergasse 2, zahlt jetzt die allerhöchsten Preise für **Quecksilber.** Größerer Posten Zinnpreis. 138861

Platin, Gold- und Silberbruch, künstliche Zähne und Gebisse.
Altmetalle, Zinn, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Gleichenkol., Schrott, Papier usw.
Rohfelle, Kanin, Hasen, Kaninchen, Hamster, Maulwürfe, Ziegen, Kalb, Rind usw.
Altpapier, Zeitungen, Bücher, Akten, Schreib, Pappen usw.
Haare, ausgekämmtes Frauenhaar, Pferdeschwänze, Kuhschwanzhaare, Mähne, Rohhaare usw. (G7098
kaufe alle Naturprodukte kauft zu höchst. Tagespreisen **M. Schiffman, Serrestr. 10,** Nähe Pirnaischer Platz. Tel. 19440.

Kaufe Gebiß in Größe von 30 bis 70 Scheff. Max Hemming, Bautzen, Sa. 4887

Zu kaufen gesucht kl. Schnitzm.-, Papierw.- od. ähnl. Gesch., pass. Verk. Fleisch., Trockenb. in gut. Lage. Off. u. „A 7081" A. Torgauer Str. 46

Kl. Lebensmittelgeschäft, ev. ohne Wohnung, zu kaufen ges. Off. unt. „C 7306" Kl. Marienstr. 28

Kino- Apparat, kompl. sowohl wie einz. Maschinenteile, zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe des Fabr., Mod. u. auch Preises u. „C D 9290" Exp. d. Bl.

Kleine, guterh. **Wasch- u. Plättanstalt** zu kauf. gesucht od. kleiner, leerer Laden, welcher sich dazu eignet. Zentrum. Offert. unt. „B P 9843" Exp. d. Bl.

Gutgehende Schmiede zu kaufen od. zu pachten gesucht. Off. erb. unter „B S 9716" Exp. d. Bl.

Friseur-Geschäft zu kaufen ges. Wohng. von H., K., K. kann gestellt werden. Gr. Off. u. „B T 9894" Exp. d. Bl.

Gasthof mit Saal, Bäckerei od. Fleischerei od. Kolonialwaren und mögl. Landwirtsch., zu kaufen ges. **M. Sturm,** Dresden u. Zittau zu kaufen ges. **M. Sturm,** Zittau, Neudorfer Str. Nr. 16, part. 67264

Suche Grdst., gl. w. Art, wo einige tausend Mark genügen. Off. u. „B 993" an Ala-Haasenstein u. Vogler, Dr. 107308

Moderne, abnehmbare Limousine zu kaufen gesucht. Ausführl. Angeb. mit Preis u. mögl. Photo unter „B G 199" Exp. d. Bl.

Damenuhr zu kaufen ges. Off. unt. „B T 940" Exp. d. Bl.

Gebr. Werkzeuge, Feilen, Spiralbohrer usw. kauf. L. M. J., Pirnaische Straße 38, ter 7294

Dampferzeuger, Kesselbdr., ob. K. Hochdruckkessel, guterh., ges. H. Schiller, Leipziger Straße Nr. 209. 19067

Stunks-Stein-Wurf zu kaufen ges. ob. gegen Stein-Wurf s. vertauscht. Elisabethstr. 23, 4. Etage.

Piano [108128 a. Priv. zu kaufen ges. Angeb. mit Preis erb. Rolle, Altstadt 80, 4.

Sofa Ausziehtisch, Kleiderschrank ges. Freiberg, Pl. 1, 1. r. (ge Chaiselong., Vipl.-Schreibt., gr. Tisch, Stühle, Nachtschr. u. Tisch, Trum., Bücherschr., Nähm., Schr., Teep., Deck., Schlafs.-Gar. a. Priv. zu Privat a. k. ges. Preisoff. „er 7518" Fil. Marienstr. 38, G. erb. bei Rinderm. a. k. ges. Krankenbr. 13, 2. 20.10

Gebr. Piano a. Tafelpiano ges. f. Kul. a. perfekt. Preisoff. „B 185" Fil. Torgauer Str. 48.

Neue Spiralbohrer kauf., auch klein. Posten. Reiter u. Co. Viktoriastraße 13, 2. Tägl. 10—1, 3—6. Sonntags 10—12.

Spiralbohrer Werkzeuge kauft laufend mechan. Werkstätte W. Barth, Schnerstr. 17.

Rad sow. Teile kl. Sauge, Bahnhofstr. Str. 20, 6000

Tafelbole, nur Porzellan, zu k. ges. Off. m. Größe u. Preis Polst. Dresdner Str. 3, 2. 6250

Kleiderschrank, Vertiko, Pl.-Sofa, Sekretär zu k. gesucht. Gabriel, Königsbrücker Str. 29. 19361

Piano od. Flügel a. Priv. ges. Tel. 23788.

Kauf. Amalienstr. 13, 2.

Stunks-Von ob. Wuff auch defekt, ges. Fr. Frischmann, Leipzigerstr. 38, 2. l.

Nähmaschine gut, ob. reparb. Liebesell, Hüttenstr. 15. Karte genügt! [6014

Adreßbuch 1920 zu k. ges. Angebote Humboldtstr. 12, III. 19667

Zuerst, weiße **Kinder-Bettstelle** m. Matratze zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preisang. an Schmidt, Hans-Sachs-Str. 38, 1.

Schmiedisch, gebr., ges. Preisoff. unt. „B 8174" Fil. Torgauer Str. 43.

Frauenhaar kauft zu allerhöchsten Preisen **Eck's Haarhandlung, Johannesstraße 12.** Geschäftszeit: 1/9—1/6 Uhr. 1816

Platin künstliche **Zähne Quecksilber p. Kilo 50 M.** Kupfer, Blei, Zinn, Zink, Messing, Gold- und Silbergegenstände kauft zu höchsten Preisen (9000 **Feuer, Rosenstraße 9.**

Streng reell!!! Kaufe jetzt zu ausnahmsweise hohen Preisen **Zähne, Platin, Brennstifte,** ein Zahn mit Platinstift 8 M. Knopfstifte die Hälfte. Platin p. Gramm 90 M. **Gold- u. Silberwaren, Kleider, Wäsche, Federbetten, Uniform., Schuhe, Möbel** Es empfiehlt sich, vorher Preise oder kostenlosen Besuch einzufordern. 39 **Frauenstr. 12, I. Tel. 28313.**

22 Kaufe getrag. Kleidungsstücke, Schuhe, Federbetten, Leib-, Bettwäsche, Leihhausscheine, künstl. Zähne und Platin, Brennstifte Zahle höchste Tagespreise **Falik, Gr. Brüdergasse** Telephon 21455. 22 [105829

Kaufe Webergasse 16, 1. alte Gebisse, Zähne Zahn d. 8 M., Platin, Brennstifte, Quecksilber, **getragene Kleider u. Militärsachen** zum höchsten Preise. (96000 Hausmann, Tel. 12520.

Kaufe alte Zähne Kein Zahn m. Platinstift unter 8 M., Knopfstifte die Hälfte. **Platin** in jeder Form **90 Mark** Gramm Brennstifte, Bruchgold je nach Gewicht, Gold- u. Silbergegenstände, Uhren, Ketten, Ringe, Löffel, Teller, Bestecke. **Pfandscheine,** Zeit- und Goerz-Feldstecher, Operngläser, Zimmsachen, Kleidungsstücke, Schuhe, Betten, Wäsche usw. zu höchsten Preisen. (10[illegible] **Ehrlich,** Kamnitzer Straße Leben, Tel. 18883. **21.**

Kaufe 93
Gold- u. Silbergeg., Uhren, Ketten, Kleider, Schuhe, Wäsche, Federbetten, Operngläser, Photo-Apparate, Prismengläser aller Arte, Teppich, Diwandecken, Brücken, Solche auch mit großen Lücken, Gegenstände für die Reise Zahlt er jetzt die höchsten Preise, Porzellane und Antikes, Bronze, Zinn, verschied'ne Nippes, Leihhausscheine, Uniform Wird bezahlt jetzt ganz enorm.

Zahle ohne Zweifel Landhausstrasse 3 **beim Teufel.**

Kaufe alte Zähne Kein Zahn m. Platinstift unter 8 M., Knopfstifte die Hälfte. **Platin** in jeder Form **90 Mark** Gramm Brennstifte, Bruchgold je nach Gewicht, Gold- und Silbergegenstände, Uhren, Ketten, Ringe, Löffel, Teller, Bestecke. **Pfandscheine,** Zeit- und Goerz-Feldstecher, Operngläser, Zimmsachen, Kleidungsstücke, Schuhe, Betten, Wäsche, echte u. unechte Teppiche u. Brücken usw. zu höchsten Preisen. **Geyer, Steinstr. 5. Tel. 20889.**

Allerhöchste Tagespreise zahle jetzt für 60031 **Platin, Brennstifte, Tiegel, künstliche Zähne, Quecksilber, Gold- und Silberwaren, getrag. Herrenkleider, Uniformen. Einkaufshaus Tager, Webergasse 33, I.**

Gebrauchte Türen, Fenster, Öfen, Fußbodenbeläge zu kaufen gesucht. Bauunternehmer M. Hegewald, Leubnitz-Neuostra, Südstr. 2. Tel. 14825. 115

In guterhaltenem Zustande in ungef. angegebenen Größen werden **zu kaufen gesucht:** 6 Stubentüren 85:210, 3 Drei-Füllungstüren 70:190, 2 Wohnungseingangstüren 90:210, 4 Türen 80:205 und 4 Türen 70:190, 2 Kochherde 105:57, 2 altdeutsche Zimmeröfen, 3 1/2 2 Kachelofen groß, ganze Hitze etwa 9 Kachelh. Angeb. erb. u. „B W [illegible] Exp. d. Bl.

Achtung!! Gold-, Platin- und Silbergegenstände g. bis 25 M. g. bis 125 M. g. bis 1.— M. zu höchst. Pr. Bauer, Mathildenstr. 40. 1/2 12 u. 1 Uhr.

Gold- und Silber- Gegenstände, Platin, Ketten, Uhren, Ringe zahle allerhöchste Tagespreise. **Uhrmacher Kleiner** Louisenstraße, Ecke Königsbrücker Straße Straßenbahn-Haltestelle Linien 7 und 18.

Alle Rohprodukten als Zinn, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Stanniol und alle Metallabfälle, Lumpen, Knochen, Altpapier, Zeitungen, Zeitschriften.

Wein- und Sektflaschen, Platin, Gold- und Silberwaren, alte Gebisse, Zahnkronen, auch defekt. (Herzog **ganze Nachlässe, Bodenrummel,** Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk kauft, auch von Händlern, zu Tagespreisen **Bruno Herrmann,** Große Frohngasse 4. Tel. 17088.

Sparsame Damen kaufen Sie Ihre Winter-Mäntel bei uns. 16372

ca. 1500 Winter-Mäntel aus nur besten Reinwollenen Flauschstoffen, moderne Fassons

Serie I **295⁰⁰** Serie II **375⁰⁰**

Ludwig Bach & Co., Wettinerstr. 3

Quecksilber 1004 **Platin, künstl. Zähne** Gold- u. Silberwaren kauft zu allerhöchsten Tagespreisen **Tager, Webergasse 33.**

Achtung! Künstliche Zähne Achtung! **Platin** 38 Ganze Zahngebisse Gold- und Silbergegenstände Brillanten, Schmucksachen aller Art, Bett- und Leibwäsche Teppiche, Diwandecken, Meißner Porzellane, Goerz- und Zeiß-Ferngläser, Pfandscheine kauft zu höchsten Tagespreisen Albrechtstr. 11 Eingang Grunaer Str. Gutter Laden Albrechtstr. 11 Eing. Grunaer Str. Telephon 19065. Achtung! Achtung!

Rohfelle als Kanin per Kilo bis M 22.— alte Ziegen „ 56.— Hebamlinge „ 35.— Zicklel „ 12.— Maulwurf „ 3.50 sowie auch Kalb-, Rindshäute und andere kauft höchstzahlend 9375 **Fellzentrale Pirnaische Straße 2.**

Zinn, Kupfer, Messing, Blei und Zink kauft laufend zu höchsten Tagespreisen **Goldberg,** Schuhmachergasse 2, im Laden am Altmarkt. Karte genügt! 33962

Wieder eröffnet! [105011 **11 Galeriestrasse 11** Kaufe und zahle die höchsten Tagespreise für gebr. Bett-, Leib- u. Tischwäsche, Gard., Schuhe sowie ganze u. jede Zahngebisse, Platin, Brennstifte Schärf. Tel. 14850. Auf Wunsch kommt ins Haus.

Kaufe H.- u. D.-Garderobe, Schuhe, Pelze, Federbetten, Uniform., Möbel, Gold- u. Silbergegenst., Zinn, **Platin u. Zahngebisse** zu höchsten Preisen (G) **Langer,** Hammingstr. 5, Eingg. Tel. 19122.

Primelpflanzen verk. elatior. einzel 100 M. reizvoll, u. zoten Farben, nur kräft. Pflanzen, sucht Gärtnerei Helleran. (10028 Hochd. Beiträllen m. Bed.-Matz. ges. Königsbrücker Straße 81, Heller. 10247

Kochherd u. Zimmerofen, Eisen, transportab., u. gut erhalt., gesucht. Off. unt. „P 858" an Ala-Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Nähmaschine a. schadh. zu kauf. ges. Frau Dora Wolernitz, 18, ter

Zahle höchste Preise! für **Kupfer, Messing,** Zinn, Zink, Blei, **Lumpen Altpapier** Zeitungen, Bücher, Gelb- u. Weinflaschen **Hösel,** 12 Schuhmachergasse 12

Gold- u. Silber- Gegenstände, künstliche **Zähne Zahn M. 8** Knopfstifte die Hälfte **Platin** Brennstifte sowie Zinn, Kupfer, Messing usw. kauft s. höchst. Preisen **Krattenstein** Webergasse 17, 1. Tel. 12484

Herren- u. Damenrad auch ohne Bereifung, v. Priv. ges. Preisoff. „er 7501" Fil. Marienstr. 38

Schreibmaschine, Syst. Ideal, Continental od. Mercedes, gut erh., zu kauf. ges. Augsburger Str. 52, Gebrüder.

Allerhöchste Preise f. Militärtuch, Herrenkleider, Bettwäsche, Bettfedern, Möbel-Einrichtungen, Platin, Zahngebisse zahlt Tager, Webergasse 33.

Zahle hohe Preise für gebr. Herrenkleider, Militärsachen, Mäntel u. Röcke, Bett- und Bettwäsche. Schänker, Worthstraße 81. 2. 19068

Salon-Glasvitrine sowie größerer Posten **Hutständer** zu kaufen ges. Ang. u. „B B 9063" Exp. d. Bl.

Tischtelephon tel. zu k. g. Engemann, Dresdenstr. 13. 060.

Konservenkisten kom. zu k. kauf. ges. Off. „B E 1404" Exp. d. Bl.

Piano od. klein. Flügel m. Pr. tel. an Kn. ges. Überbach, Galeriestr. 13, 2.

Herrengarderobe Bett-, Leibwäsche, Schuhe Militärsachen u. Federbetten kauft zu den höchsten Preisen Petrich, nur Schreiberstr. 20, 2. r.

Pianino a. Priv. zu kaufen ges. Pr. u. näh. Ang. erb. Hüttenstraße 38, Gr. rechts. 6

Pelze all. Art kauft Otto, Siegelstr. 16. 1

Herren- u. Damenrad auch ohne Bereifung, v. Priv. ges. Preisoff. „er 7501" Fil. Marienstr. 38

Schreibmaschine, Syst. Ideal, Continental od. Mercedes, gut erh., zu kauf. ges. Augsburger Str. 52, Gebrüder.

Allerhöchste Preise f. Militärtuch, Herrenkleider, Bettwäsche, Bettfedern, Möbel-Einrichtungen, Platin, Zahngebisse zahlt Tager, Webergasse 33.

Zahle hohe Preise für gebr. Herrenkleider, Militärsachen, Mäntel u. Röcke, Bett- und Bettwäsche. Schänker, Worthstraße 81. 2. 19068

Salon-Glasvitrine sowie größerer Posten **Hutständer** zu kaufen ges. Ang. u. „B B 9063" Exp. d. Bl.

Tischtelephon tel. zu k. g. Engemann, Dresdenstr. 13. 060.

Konservenkisten kom. zu k. kauf. ges. Off. „B E 1404" Exp. d. Bl.

Hole Born das wirklich gute, brauchbare Kopfwasser gegen Haarausfall, Kopfschuppen und Kopfjucken. Auf wissenschaftlicher Grundlage hergestellt. Von Dr. G. Grübler's mikroskopisch-chem. und bakteriologischem Laboratorium, Leipzig **glänzend begutachtet.** **P. Ludwig, Ricotto-Werk, Leipzig,** Scharnhorststraße 32/34.

Zunächst erhältlich bei: 96881

E. Mann, Münchner Str. 5. Herr. R. Deriel, Bürgerwiese 1. M. Bayer, Bismarckplatz 13. J. Stahl, Dinkenstraße 14. R. Schubert, Ostraallee 10. P. Wiesel, Werderstraße 66. M. Fuhmann, Schäferstraße 4. M. Rowak, Sachsenplatz 1. E. Liebke, Burgstädterstraße 2. R. Leuckroth, Trachenberg, St. 35. H. Mielchen, Altendorf 27. M. Peck, Terrassenufer 4. H. Müller, Kurfürstenstr. 31. R. Thoser, Wartenstr. 16. H. Jäger, Pillnitzer Str. 28. Fr. Dachsel, Pillnitzer Str. 1. L. Jurk, Albrechtstr. 18. F. Neupert, Meißnitzer Str. 11. M. Brandt, Freiberger Str. 124. B. Meuser, An d. Frauenkirche 5. K. Gallwitz, Moritzstraße 14.

Vertreter: **Bernh. Enterlein,** Werderstraße 24.

1 Telephonzelle zu kaufen gesucht. Off. abzugeben Hain-Morgana-Lichtspiele, Breite Straße Nr. 6, 4 bis 9 Uhr nachm. 1112

27 Achtung! 27 Den höchsten Tagespreis erhalten Stief. Gebisse, einz. Zähne, Platin, Brennstifte sowie Gold- u. Silbergegenst., Uhren, Ketten, Ringe u. **Brillanten** gebiet. Wäsche, Gardinen u. Teppiche 27 Pinsler Landhaus 27. Tel. 22136.

Altpapier Zeitung., Schrift., Bücher, Lumpen, Eisen, Metall, Weinflaschen, Radenzumm. kauft R. Fischer, Marienberger Str. 55. Tel. 19072.

Rester Barch., Stoffe, Wäsche, neu u. gebr., kauft sofort Baromin, Schriftstr. 1, gegenüber Mühlberg.

D.-Rad, gut erh., u. ohne Bereif. ges. [7[illegible] Fiebner, Meißnerstr. 10, 1.

Kontor- u. Ladenmöbel kr. heil zu höchstwerf. Zimmer, Altmarkt 16, 4. et.

Kaufe Herren- Kleider, Uniformen, Federbetten, Leib- u. **Bettwäsche** Schuhe Rauch, Gr. Brüderg. 21

Laden

Piano od. Tafelklavier a. Pernen ges. Preisangeb. nach Altwischen 1, 3, r. [6[illegible]

Bett- u. Leibwäsche gesucht. Balkaul, Steinhausenst. 46.

Militärmäntel neu, Militärhose, Rock sucht dringend, bezahlt aus Schuppe, Krenkerstr. 3, 1 ft.

Türk. Tuch gesucht, Preisoff. „B B 9594" Exp. d. Bl.

Diwan mit Decke ges. „B H 9594" Exped. d. Bl. Aus Privat suche [illegible]

Teppich, auch Brücke Gefl. Preis- u. Größenangaben unt. „D N 4716" an Rudolf Mosse, Dresden. 7096

Gold-Kriegart Freiberger pl. 26 kauft zu höchsten Preisen

Briefmarken Kaufe jeden Posten. Zahle höchste Preise. **Arno Franke,** Schiebg. 10, Tel. 21695. Sparberd u. Dauerbr. ges. Gr. Meißner Str. 23, 1.

Frau Feuer Rosenstr. 8, zahlt d. enormen Tagespreise für gebr. **Leib- und Bettwäsche Militärsachen,** Kleider, Schuhe, Zylinderhüte, Gardinen.

Gebrauchte Violinen Mandolinen Lauten kauft [7[illegible] **Striesener Musikhaus** Borsbergstr. 28c.

Maulwurfsfelle Stück 3 M. kauft **Drimer,** Dresd., Grunaer Str. 31, 2.

Felle kauft zu höchst. Tagespreis. **Drimer** Dresd., Grunaer Str. 31, 2.

2 Achtung! 2 Den höchsten Tagespreis für Gebisse, einz. Zähne, Platin, Brennstifte sowie **Gold- und Silbergegenstände,** Uhren, Ketten, Ringe und **Brillanten** erhalten Sie bei **2 Goldberg,** Schuhmacherg. 2 im Laden am Altmarkt. 2

Bettwäsche Hand- u. Leibwäsche aus Privat zu kaufen gesucht Angeb. m. Preis Eisenberg, Marschnerstr. 18, 1.

Kaufe zu hohem Preis gebr. Möbel, Tischler Lange, Böhmische Straße 9. Tel. 18849. Zahle hohe Preise für Uniform., Mänt., Stiefel, R. Greifeld, Klauprstr. 10. Telephon 23903. [a0[illegible]

Ankauf von Tritten **Gold-** Gegenständen Ed. Rudolph Nackt. Paul & Carl Hensel Goldschmiede Wallstr. 4, 1. Et.

Zahle für getragene H.-Kleider, Militärhosen, Schuhe, Gardinen sow. Bett- u. **Bettwäsche,** Zahngebisse u. Platin höchst. Preise. (G7300 **Rauch,** Gr. Brüdergasse 42, 1. nächst Postplatz.

Schreibmaschine (Klein. Modell) u. Brillenglas gesucht. E. Albrecht, Bischofswerda.

Gebrauchte Herren- u. Damenkleider sow. Leib- u. Bettwäsche, Schuhe und ganze Nachlässe kauft und bezahlt höchste die höchsten Preise **Reich,** Gr. Brüdergasse 14, 1. Telephon 13412. Frack- und Gehrockanzüge sowie Zylinderhüte werden tageweise verliehen. 6584

Alaunstr. 25 — Kaufe Kupfer . . . . kg 10.— Messing, stark „ 5.— Blei u. Stanniol „ 8.— Zink „ 2.50 Zeitung in Bündel „ 1.20 Zeitschriften, bd. „ 0.60 Alte Bücher „ 0.50 Bettfiedern, ½ k. Gd. 1.40 Beutelleder, Lumpen, Eisen hohe Preise. Bei Metall Ging. Sch. mitbr.

Bier-Apparat, auch Leitung, Abfälle kauft **Schäuber,** Pillnitzer Str. 52.

Näh- masch. kauft Mechaniker Gr. Lücher, Gerauer 12044. 52 Meißnerstraße 59.

Platin kauft zu hohen Preisen **Hermann Schmidt,** Edelmetallschmelze Neustadt, Str. 18.

Möbel kauft u. rep. Mann. Kamelienstr. 10, 3. T. 14327.

1 Kleiderschr., 1 Vertiko, 1 Ausza. (Nr. 168) a. Priv. z. kauf. ges. Off. „bb 1966" Schule Schäferstr. 1.

Wer hat gebrauchten Dauerbrandofen od. größ. Kanonenofen sofort abzugeben? Angebote an **H. B. Schulze,** Seidnitzer Straße 9. Telephon 17846. 9[illegible]

Rad ohne od. m. Gummi ges. Schäferstr. 33, 1. [6[illegible]

Wechselstrommotor, 110 Volt, 1/2 PS, kauft ges. tel. Bezirk Brückner, Birnaerstraße 16. 19888

Rad m. Gummibereif., gut erh., zu k. ges. Ang. m. Preisang. an Regel, Crispinplatz 11, 1.

Stubenwagen quertr., zu kaufen ges. Ang. mit Preis erb. u. „B 3 9064" Exp. d. Bl.

Möbel, aus Privat zu kauf. Hamburgerstr. 13, 1. Et. Wolf.

Unterricht

Offentliche Handelslehranstalt der „Dresdner Kaufmannschaft"

Ostra-Allee 9. — Fernsprech-Nr. 20968.

Die Schule besteht aus folgenden Abteilungen:

I. **Höhere Handelsschule.** A. Einjähriger Fachkurs für junge Leute mit dem Einjährigen-Zeugnis und für junge Mädchen mit dem Reifezeugnis einer höheren Mädchenschule. B. Dreijähriger bez. zweijähriger Kurs für Knaben nach Erledigung ihrer 6jährigen Schulpflicht. In die 4. Klasse werden Knaben bereits nach 7jährigem Volksschulbesuch zugenommen. Ebenso werden Schüler aus der Quarta bez. Quinta höherer Schulen in diese Abteilung aufgenommen. Lehrziel: Einjährigen-Zeugnis.

II. **Kaufmännischer Kurs.** Knaben- und Mädchenabteilung. Ein- bez. zweijährige Tagesberufsschule.

III. **Kaufmännischer Fachkurs** für Berufslehrlinge, welche den Kaufmännischen Kurs erfolgreich besucht haben und im ersten Lehrjahre stehen.

IV. **Lehrlingsabteilung.** A. Einjähriger Fachkurs für junge fortbildungsschulfreie Leute. B. Dreijähriger Kurs: Kaufmännische Fortbildungsschule.

Anmeldungen zu allen Abteilungen für Ostern 1921 werden vom 5. Oktober d. J. an angenommen. Die Anmeldung erfolgt durch Ausfüllung des Anmeldescheines. Vordrucke zu solchen und Prospekte sind für die Abteilungen unter I im Sekretariat der Schule (Zimmer Nr. 17, 1. Obergeschoß), für die übrigen Abteilungen in der Geschäftsstelle (Zimmer Nr. 1, Erdgeschoß) zu entnehmen. Die Aufnahme (außer zu IA, III und IVA) ist von dem Bestehen einer Aufnahmeprüfung abhängig.

Dresden, im September 1920. 34089

Oberstudienrat Prof. Dr. **Thümmler**, Direktor.

Technikum Altenburg Sa.-A.

Ingenieur- u. Techniker-Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Oelkraft, Materialprüfung, Maschinenpräparatorium

Programm frei!

Soziale Frauenschule zu Dresden

Leiterin: Dr. E. Lotte Schurig.

1. Ausbildung für Sozialbeamtinnen.
2. Weiterbildung f. Sozialbeamtinnen (Hochschulk.).

Wiederbeginn d. Unterrichts: 12. Oktober 1920.
Anmeld.: Seftenstr. 1, 2. Et., tägl. von 9 bis 3 U. Sprechst. d. Vsl. stunde Mittw. u. Donnerst. 12—1.

Technische Abendschule

Portikusstraße 12. Sprechzeit ab 5 Uhr nachm.

Erste staatl. genehmigte Spezialschule zur vollst. theoret. Ausbildung z. Betriebs- u. Bureautechniker für Elektrotechnik u. Maschinenbau, Masch.- und Elektrowerkmeister, Montage-Techniker. Abgangszeugnisse werden erteilt. 142

Unterricht im Schneidern

erteilt **Olga Rudolph**, Berkinendstraße 10. 8804

Kraftwagenführer-

Ausbildung übernimmt (9644
Löbnitzer Automobilbaus. Inhaber Löbnitz d. Dr., Lange Straße 2. Telephon 149.

Wer Schaufenster-Plakate und Preislisten sauber u. geschmackvoll selbst herstellen will, besuche meinen

Plakatschrift-Kursus

PLAKATKUNST EDELMANN
GR. PLAUENSCHE STRASSE 39

Fernruf 25810. er7454

Beginn am 1. Oktober.

Seit 1873 — **Stellungnehmer-Kursus für Damen und Herren in Gabelsberger-scher Stenographie.**

Beginn Montag den 20. September, abends 7 Uhr 21. Volksschule, Freiberger Platz 3, 3. Stock, Zimmer 49. Gebühr 30 M. Lehrmittel 7 M. 9120

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein von 1873.
Vereinsheim Fremdenhof „Stadt Rom", Neumarkt.

Keine Lehrbücher.
Ohne Vorbildung u. Berufsstörung vollständ. Ausbildung zu Werkmeistern, Betriebsleitern, Maschinen- u. Elektrotechnikern i. verkürzter Studienzeit.

DRESDNER Techniker-Kurse

Abendkurse. Sämtl. Vorträge werd. kostenl. in gedr. Exemplaren v. 1190 Seit. Text geliefert. Anm. u. Ausk. nur 7-9 Uhr abds. Sonnt. 11-1 Reichsstr. 11, pt. 150, n. rechts. Beginn des Winter-Semesters. (9195

Tanz-Kurse Dir. Trautmann u. Frau. 9067

Beg. neuer Zirkel: 24. Sept. Kaufm. Kurs, 21. Sept. Bürgl. Kurs, 6. Okt. Fortschritt-Kurs (mod. Tänze) sowie 10. Okt. Sonntags-Kursus, alle Zirkel im **Garten-Garten**, Gerckestr. 27. Am 6. Okt. beg. als Fortg. **Exclusiv-Zirkel** „Wettinerstr. 11. „ „ „ „ Kaufm. „ Friedrichstr. 12. Prosp. u. werbe Anmeld. tägl. **Grunaer Str. 29, I.** von fr. 10 bis ½8 Uhr abs. vor Beginn Einzelkursus jederzeit. Privatstund. 10 M. Tel. 10880.

TANZ Erzieh. u. ästet. Dr. Prig. Inst. v. Tanz, **H. Konnecke u. Tochter u. E. Pomrehn, nur Johannesstr. 5.** a. Altmarkt. Anf. Oktober beg. Sonnt. u. Wochent. Anf.-Kurse. Kursus f. mod. Tänze u. Kopier f. Alt. Pers. Schlittschl. und Bergpart. Skiermeld. bahn u. dt. Kurzschnellfurs. Einzelst. f. alle Tänze u. Anmeld. jederz. 18

Tanzlehr-Institut Frau Fr. Kolbe

Beginn neuer Kurse im September und Oktober. Privat-Saal! Einzelstunden! Telephon 21440. 134 Weitere Anmeldungen: Wilsdrufferstraße 18.

Tanz-Lehr-Inst. „Fortschritt", Dresden, Rosenstr. 49, Tel. 17708, gibt hierdurch den Beginn der gutgeleit. **Schnell-Tanz-Kurse**, Sonnt. 15 M. Anfangl. Mont. Hof, Herzog-Albrecht, Diensts. Walhalla, Mittw. Schäferstr. 50, Donnerst. u. Sonnt. Hofbräuh. Ecke 21. Freit. Gehöft Deuben. Anf. 7 Uhr. Gefl. Anmeld. 1/2 Std. vor Beginn im Saale. Privatstunden, Chawatte, Kunstgesellsch. Jubiläum, jederzeit. Nur beste Ausbildung. Keine Kinderverpflichtung. 1

Tanzinstitut Fr. Frida Ludwig

ehem. Solotänzerin an erster Bühne
Dresden-N., Königstr. 46, 2. r. 9

Privatstunden

Gewährleistet! Anerkennungsschreiben über Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen. In 8 Stunden perfektes Tanzen garantiert, jederzeit ungenirt, besonders empfehlenswert für ältere Herrschaften. — Alle alten, neuen, neuesten und allerneuesten Tänze werden gut und sicher erlernt. Anmeldungen werden rechtzeitig erbeten. Sprechzeit täglich von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr. 1262

Meine beliebten, antgel. **Tanz-Lehrkurse** beg. am Anf. etw. jed. Mon. „Westend" „Felsenkeller" „Drei-Kaiser-Hof" Vorgelegte tokenlos angel. Privatstunden jederz. **Curt Müllers** Tanzlehr.-Institut, Kais.-Palast, Kreuzenstr. 1.

R. Ganz u. Familie eles. Schneiderei, Zuschneiden nur bei Frau M. Fischer, Grunaer Str. 25. Lager- u. Abendkurs. Unterricht auch für Alt. Damen. 9209

Billige Woche

In allen Abteilungen billige Extra-Angebote für den Herbstbedarf

Konfektion

Winter-Mäntel 110 cm lang, in guten Winterstoffen, mit Rundgürtel und modernen Taschen, mit Kunstseidfutter und Steppdecken, in blau, grün und dunkelgrau 98.00

Winter-Mäntel in gut., schwer. Winter-Diagonalstoffen, hübsche Form, für junge Mädchen, 105 cm lang 138.00

für Damen 120 cm lang 165.00

Winter-Mäntel in guten, prachtvoll, Winterstoffen, einfarbig, wie dunkelblau, dunkelgrün, grauen od. in hübsch dunkelkarierten Stoffen, prachtvolle neue Formen 295.00 265.00

Kleider in guten Zephirwaschstoffen, hübsche, solide Ausführung 88.00

Kleider in hübschen wollartigen Stoffen, streng insbesondere Ausführung mit langen Aermeln, reicher Knopfgarnitur, sehr empfehlenswertes Winterkleid 110.00

Blusen in guten Winterflanell, hübsche Sportform, viele neue schöne Streifenmuster 45.00

Seidenstoffe Einfarbige Seidenstoffe, ca. 44 cm breit, in allen beliebten Farben durchweg . . . . . Meter 36.00

Crepe de Chine in prachtvoller Qualität, herrliche Farben — weiß, rosa, hellblau, perlgrau und blau . . . . Meter 98.00

Kleiderstoffe

Blusen-Flanelle in hübschen hellen und mittelfarbigen Streifen, warme Winterware, Meter 19.50

Kinder-Schotten in hübschen karierten Stoffen, 70 cm breit, reizende Farbstellungen Meter 24.50

Atlas-Barchent in wundervollen Mustern, allerbestes deutsches Fabrikat . Meter 26.50

Blusen-Flanelle in hübschen wollhaltigen Streifen, gute Qualitäten, hell und dunkelgrundig . . . . . Meter 29.50

Karierte Kleiderstoffe 135 und 90 cm breit, bewährte gute Fabrikate in reizenden Farbensortimenten . . . Meter 35.00 und 29.50

Einfarbige Kleiderstoffe in wunderschöner Ausführ., schwarz, dunkelgrün, rot, blau, Meter 54.00 u. 39.00

Reinw. Kammgarn-Cheviot reine Wolle, erzeugt gute Ware, 130 cm breit . . . . . Meter 85.00

Woll-Boal in prachtvoller Qualität, ca. 115 cm breit, in weiß, rosa, hellblau, flieder, 45.00 und 38.00

Dirndl-Musselin in reizenden neuen Mustern, gutdeckend und keinerlei Blumen . . . Meter 16.50

Wäschestoffe

Barchent ganz, 70 cm breit, für Hosen, Röcke und Jacken . . . . . Meter 10.50

Hemden-Nessel 80 cm breit, hübsche, bewährte, gute Qualität . . . . . Meter 13.50

Hemdentuch 80 cm breit, mittelstarke, ergiebige gute Ware . . . . . Meter 16.50

Renforcé feinfädiges, prachtvolles Wäschetuch, erstklassige hübsche Qual., Meter 18.50

Weißer Hemdenbarchent haltbarste gediegene, kräftige, gute Körperware, 80 cm breit . . Meter 18.50

Bettzeuge bunt kariert, schlesische und Bautzner gute Qualität 80 cm breit Meter 22.50 u. 19.50, 130 cm breit Meter 38.50

Bett-Kattun prima erstklassig, prachtvolle Ware, in hübschen Mustern . . . Meter 19.50

Linon für Bettbezüge erstklassige hübsche Ware 130 cm breit Meter 25.00, 83 cm breit Meter 22.50

Bettuch-Damast 150 cm breit, außergewöhnlich gute kräftige Ware . . . . . Meter 38.00

Oberhemden-Perkal prima Qualität, in hübschen sehr beliebten Mustern . . . . Meter 19.50

Damen-Nachthemden aus prachtvollen Hüchtstoffen mit wunderschönen Stickereien, Hals- u. Armelgarnitur 78.00

Gardinen

Moderne Künstlergardinen abgepaßt, mahraddämisch bedruckt, 3 Flügel, 300×300 cm, 1 Querbehang 45×300 cm. Jede Garnitur . . . 65.00

Moderne Künstlergardinen abgepaßt, 3teilig, aus pa. pa. engl. Bettstüll, zum Teil rundum mit Spitze besetzt. Jede Garnitur . . 148.00

Etüll-Gardinen Meterware, in herrlichen Band- und Rosenmustern . Meter nur 14.50

Etüll-Gardinen 35 cm breit, weiß, auch in ecrue Bettstüll, aus welcher Anfertigung . . . . . Meter nur 19.50

Spannstoffe zur Anfertigung von Künstlergardinen, Bettbezügen, Vorhangbogen usw., herrliche, effektvolle Dessins, 120—125 cm breit . Meter 29.50

Uebergardinen Meterware, leinengrau, bestickt oder bedruckt, Bettstoff, Meter 9.50 und 7.00

Halbwollene-Schlafdecken weiche, wollige Qual., 150×200 cm groß. Jede Decke 45.00

Möbel-Zellstoffe entzückende hübschbunte Schon- und Verbrauchsmuster . . Meter 19.00

Damen-Wäsche

Damen-Hemden aus gutem Cretonne, mit Hohlsaum oder Stickerei-Einsatz 39.00

Damen-Hemden 4 . aufmerksam verarbeitet, mit prachtvollen Stickereien, 45.00

Knie-Beinkleider in hübschen Formen Stickerei 32.00

Strümpfe • Trikotagen

Wäsche-Stickereien m. Glanzgarn gest., Meter 9.75

Wäsche-Stickerei ca. 4—6 cm br., Mtr. 3.75, 3.75

Hemden-Passen a. gut. Stickerei, 12.50, 9.75

Lackgürtel für Kleider u. Mäntel 4.90

Mod. Ballschals in verschied. Farben 29.50

Weiche Herrenkragen moderne Formen, 2 St. 1.95

Weiche Vorhemdchen farbig gemustert, Stck. 8.50

Feiche Geldbeutelbinder in aparten Mustern 14.50

Etüll-Passen in schwarz u. weiß . 3.50

Filet-Kragen für Blusen u. Kleider 6.90

Kinder-Garnituren in großer Auswahl . 9.95

Korsette aus gut. Stoff, 37.50, 27.50

Korsette aus weichen Stoffen 49.50

Kinder-Leibchen besonders billig . . 95 ₰

Damen-Handschuhe für den Uebergang 14.50

Reinw. Handschuhe für Damen, farbig 17.50

Nahtlose Strümpfe, schwarz, vollkommen lang, lehmmaschig 7.90
Strapazier-Strümpfe mit Doppelsohle u. Hochferse 12.50
Flor-Strümpfe, schwarz und lederfarbig, aus zweifachem Garn 16.50
Starkfüßige Strümpfe aus sehr gut. Wollgarn, best. Erz. f. reine Wolle. 19.50
Reinwollene Strümpfe, gewebt oder gestrickt, 29.50
Strick-Socken, Kameraden-Socken, gegen Schweiß . 4.50
Starkfüßige Socken, grau, nahtlos, sehr haltbar 7.50
Buntfarbige Socken in schönen Farben . . . 9.50
Schweiß-Socken in guter Qualität 10.50
Farbiggemusterte Socken in geschmackvollen Serien usw. . . . 14.50

Kinder-Strümpfe, reine Baumwolle, nahtlos gestrickt, echt schwarz, Größe 1—3 9.50 Größe 4—6 7.50

Herren-Hosen in gutem, starkfüßigem Trikot . 12.50
Motorfarbige Hosen, 3 Herrengrößen 35.00
Trikot-Hosen mit angerauhtem Futter 39.50
Normal-Hosen in sehr guten Qualitäten . . . 52.50
Normal-Hemden, Vorderschl., 3 Herrengrößen 58.00
Kinder-Unteranzüge (Weißhäschen mit Normalhemd) Gr. 90 15.50 Gr. 80 13.75 Gr. 70 11.75 Gr. 60 9.50

Reform-Beinkleider aus marineblau Trikot, mit angerauhtem Futter, 53.50, 47.50, 42.50, 37.50

Schuhwaren

Damen-Lederstiefel . 145.00, 135.00, 115.00, 95.00
Damen-Lederhalbschuhe . 165.00, 135.00, 120.00
Herren-Lederstiefel 195.00, 175.00, 150.00, 135.00
Kinder-Lederstiefel 31—34: 75.00, 54.00; 27—30: 65.00, 49.00

Halbschuhe mit starker Ledersohle, für Herren und Damen, in allen Größen 55.00

Damen-Hausschuhe 9.50
Damen-Stoffmorgenschuhe . . 12.50, 16.50, 13.50
Damen-Tuchpantoffel, farbig 22.50, 13.50
Damen-Stoffschnallenstiefel mit Lederfohle, Größe 36—42 . . 27.50
Kinder-Tuchhausschuhe, Größe 31—35 . . . . 7.90
Kinder-Stoffschnallenstiefel m. Filzsohle, Gr. 31—35: 18.50, Gr. 27—30: 16.50
Kinder-Filzhausschuhe mit Lederf., Gr. 30—35 21.75
Filz-Aufnähsohlen für Damen u. Herren, starke Ware . . . . . Paar 4.50

Farbige Tuchgamaschen . . . . . für Herren 39.50, für Damen 49.50, 42.50

Kurzwaren

Stopfgarn in Flocke u. Baumwolle . . . Karte 1.00
Haarnadeln, Paket 30 und 15 ₰
Gummischuhflicken, Paket 1 M. 95 ₰
Halbschuh-Senkel, braun, Meter lang, 2½ cm breit . . Paar 1.45
Druckknöpfe, vollbrel. Dutzend 75 ₰
Miedergurt, Meter 45 und 35 ₰
Handbesen . . . . . Stück 2.50
Baumwollband, schwarz und weiß Meter 50 und 40 ₰
Nähdorte, 2½ cm breit Meter 95 ₰
Stahlstecknadeln mit Glasknopf, Brief 95 ₰
Taschen-Nähzeuge, gefüllt Stück 15 ₰
Strumpf-Gummiband schwarz u. farbig, Mtr. 5.50, 4.75

Speiseteller tief oder flach . . . 1.95
Porz.-Abschnittteller mit Rand 3.75
Porzellan-Tassen fein dekoriert . . . 2.95
Porzellan-Tassen mit Goldrand . . . 3.95
Porz.-Kaffeekanne mit Rokokoform . . 9.95
Porz.-Kaffeegarnitur 9teilig, dekoriert . 49.50
Küchengarnitur Delft, 23teilig . . 175.00
Porz.-Unterteller mit kleinen Fehlern 25 ₰
Wasser-Eimer verzinkt, 28 cm . . 29.00
Wasser-Eimer Emaille, 28 cm . . 23.50
Glasteller 14 cm, fein gewebt . 1.25
Wasserbecher gewebt . . . . . 75 ₰
Roßhaarbesen groß 18.50
Roßhaar-Handbesen Stück 6.50
Kaffee- oder Zuckerdosen, fein lackiert . 3.75
Fruchtpressen verzinnt 6.95

Besonders preiswert! **Reinwollenes Strickgarn** . . . . . 10 Gebind 22.50, 19.00, 14.00

Blumen-Seife verschiedene Gerüche . . . . . Stück 4.50, 4.00 | **Kernseife** 500-Gramm-Riegel . . . . . 5.80 | **Toilette-Seife** 100-Gramm-Stück 3.25

Messow & Waldschmidt

Ich fertige wir jetzt **meine Kleider selbst.** Kurse für Damen u. Mädchen. Vormitt. Nachmitt. Abends. Marschnerstraße 4, 3. **Morgr. Elisabeth,** gepr. Schn.-Mstrin.

Dip. Hanker Anfänger-Tanzzirkel u. Frau beliebte im Gewerbehaus, Ostraallee, Bauerfeller, Chemnitzer Straße: Neustadt: Gerhus Tanzs, Königsbrücker Str. beg. jetzt. Anmeld. erb. Ammonstr. 18. 96856
Kol. Tänze Erfinder-Zirkel f. alle Damen u. Herren u. Eltern. Beg. im Oktober im Gewerbehaus.

Gleditzsch's Tanz-Institut nimmt für Sept.- u. Okt.-Zirkel weitere Anmeld. entgeg. Privatst. jederz. Kontor- u. Stammbesuchzirkel bes. Etiketten. Königsbrücker Straße 78. 1a4797

Schnell-Tanz-Unterricht Einzelunterricht, jederz. m. 3 Stunden zu erlern. **Frau Götze u. Tochter, Freiberger Str. 45, 3.** Mittwochs 7 Uhr in „Walhalla". Sonnt. 15 M., U. 9 9060 Gen. d. M.

Ausbildung zur **Kontoristin** G5 Verwaltungsbeamtin Buchsenkrieterin usw. **Neue Kurse Anfang Oktr.** Prospekte frei. **Handels- u. gewerbl. Fachschule von R. Schirpke** Altmarkt 13 (Kaufhaus).

Russ. Unterricht erteilt gründl. gel. Off. u. 9060 Exp. d. Bl.

Ge. Damen und Herren können sich an **Tanzstunde für Anfänger,** Hab. Tänze, beteiligen. Sonntags Mitteilungen. Off. „G 0 109" Exp. d. Bl.

Klav.-Unterr. Konf. Stran Seifhdf. W., Hauptstr. 11, I.

Film- u. dramat. Unterr. w. gründl. erteilt v. erstkl. Fachleuten. Sofortiges Engagement. Empfehlung. Off. u. „M 3/3" Ala-Haasenstein & Vogler, Dresden. 1a7265

Prakt. Ausbildung in all. Büroarb. **Kontorarbeiten** einf. u. doppelte Buchführ. Maschinenschreib. 1a4[illegible] **Buchrevisor M. Gey** Königstr. Str. 24, 2. 1a7181

Unterricht im Weißnähen u. Schneid. mitbr. gründ. geb. Lehrerin erteilt. Wettinerstr. 33, 1. r.

Gründlicher **Massage-Kursus** für Damen. 1a165 **Kurhaus „Hygiea"** Reichenstraße 34.

Tanz-Lehr-Institut E. Pause, Feldgasse 2, beginnt neue Kurse. Preis 30 M. 96817

Tanzlehr-Institut Willy Bader, Dresden-N., Sachsen-Allee 6, 1. Fernruf Nr. 18746.
Freitag d. 1. Okt. Böttgers Vereinsh., Blasewitz, Tolkewitz. Str. 7
Sonnt. d. 3. Okt. Böttgers Vereinsh., Blasew., Tolkewitz. Str. 7
Montag d. 4. Okt. Kreuzberg Rudolf, Dr.-A., Schreibergasse 12
Dienstag d. 5. Okt. Hotel Stadt Metz, Dr.-A., Kaiserstraße 13
Donnerst. d. 7. Okt. Waldners Restaurant, D.-A., Marschnerstr. 32
Weitere Anmeldungen können auch in vorgenannten Lokalen bewirkt werden. Verlangen Sie Hilfe Drucksch. in Referenzen. 9266. Honorar. Unterrichtsmappe inklusive. 9262
Sonntagszirkel Unterrichtszeit nachmittags 2—4 Uhr. Wochenzirkel abends 8—10 Uhr.